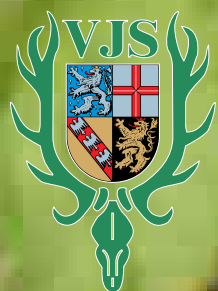


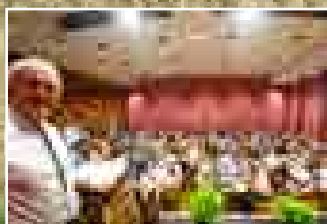
SAARJÄGER



Mitteilungsblatt der Vereinigung
der Jäger des Saarlandes

Landesjagdverband im DJV

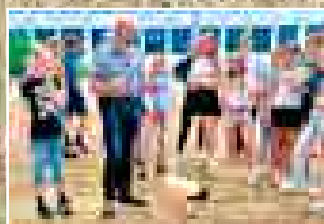
Herbst 2023



Landesjägertag 2023



Gemeinsam für ein
artenreiches Saarland



Lernort Natur am Hochwald
Gymnasium Wadern



Gruppe Hochwald/Saar e.V.
Ein Vierteljahrhundert
Erfolgsgeschichte



Von Natur aus jagdtauglich.

Mit 220 mm Bodenfreiheit die nächste Pirsch als Abenteuer erleben.

So wird die Jagd zum spannenden Abenteuer: Der Subaru Forester e-BOXER-Hybrid kann jeder Fährte folgen, auch weil er serienmäßig mit permanentem symmetrischem Allradantrieb unterwegs ist.

Außerdem serienmäßig erhältlich:

- Von Natur aus jagdtauglich mit X-Mode und Berg-Ab-/Anfahrhilfe
- Von Natur aus jagdtauglich mit dem Fahrerassistenzsystem EyeSight¹
- Von Natur aus jagdtauglich mit bis zu 2.070 kg Anhängelast²

**Attraktive Rabatte für die Mitglieder
des Landesjagdverbandes Saarland.**

Der Subaru Forester.

Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie einen Probefahrtstermin bei einem unserer teilnehmenden Händler:

55779 Heimbach

Autohaus Treitz e.K.⁴
Tel.: 06789-94060
Hauptstraße 45
annahme@autohaus-treitz.de
www.autohaus-treitz.de

66450 Bexbach

Autohaus am Kraftwerk GmbH
GF Thomas Knauber³
Tel.: 06826-2070
Grubenstr. 118
info@subaru-saar.de
www.subaru-saar.de

66663 Merzig-Büdingen

Autohaus Blum
Inh. Christine Blum⁴
Tel.: 06869-229
Zum Saargau 43
autohaus-blum@web.de
www.subaru-blum.de

66882 Hütschenhausen

Autohaus Schneider
Inh. Hermann Schneider e.K.³
Tel.: 06372-5095990
Hauptstr. 2a
info@subaru-pfalz.de
www.subaru-pfalz.de

66955 Pirmasens

KFZ Gumbert GmbH⁴
Tel.: 06331-92211
Blocksbergstr. 156
autohaus-gumbert@web.de
www.autohaus-gumbert.de

Den genauen Preis erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner vor Ort.

Abbildung enthält Sonderausstattung. * 5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie als Reparaturkostenversicherung gemäß näheren Bedingungen der CG Car-Garantie Versicherungs-AG bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. ¹ Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. ² Anhängelast gebremst bis 8 % Steigung nach Anhängelasterhöhung gegen Aufpreis. ³ Subaru Vertragshändler. ⁴ Autorisierte Vermittler von Subaru Neufahrzeugen.

3

Vorwort

4

Landesjägertag 2023

10

DJV-Shop / DJV-Nachrichten

14

VJS-Informationen

*Landesverband der Berufsjäger
Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.**JGHV Landesverband Rheinland-Pfalz
positioniert sich**Mitteilungen der Geschäftsstelle**Unfallverhütungsvorschrift bei
Ernte- und Gesellschaftsjagen**Keine Steuern für jagdlich brauchbare
Jagdhunde!***26**

Streckenliste und -bericht 2022/2023

28

Artenreiche Kulturlandschaft 2023

30

Kreisgruppen-Information

*Kreisgruppen-Info Merzig-Wadern**Kreisgruppen-Info Saarlouis**Kreisgruppen-Info Saarbrücken**Kreisgruppen-Info St. Wendel**Kreisgruppen-Info Neunkirchen**Kreisgruppen-Info Saarpfalz***44**

Lernort Natur

50

Jagdhornblasen

54

Junge Jäger

56

Weiterbildungsseminare

58

Schießwesen

65

Jagdgebrauchshundewesen

74

Aus der Jägerküche

76

Ehrungen

77

Neue Bücher

78

Kleinanzeigen

Titelfoto: Werner Nagel



Liebe Jägerinnen, liebe Jäger,

es kann nur Verwunderung auslösen, wenn in manchen Medien auch heute noch die Jagd in Deutschland als „Hobby-Jagd“ und Jägerinnen und Jäger als Leute bezeichnet werden, die „nur ihrem Hobby nachgehen“. Hier wird größtenteils verkannt, dass sich die Jagd und die Aufgaben der „Jagdausübenden“ in den zurückliegenden Jahrzehnten doch sehr verändert haben. Die Natur in einer menschengemachten Kulturlandschaft regelt sich nicht von selbst! Tierschutzgerechte Jagd ist hier eine gesellschaftliche Notwendigkeit! Dies wird leider noch nicht von Allen auch so erkannt!

Wir Jägerinnen und Jäger werden tätig, um einerseits unseren Artenreichtum zu erhalten und zu fördern. So legen wir etwa zum Erhalt nicht nur unseres Niederwildes, sondern aller gefährdeten Offenlandbewohner Blühflächen an. Wir bemühen uns, die überbordenden Zahlen der Prädatoren in erträglichen Grenzen zu halten und so der noch vorhandenen Natur ein Gleichgewicht zu ermöglichen.

Verändertes Anbauverhalten in der Landwirtschaft und auch wohl klimabedingte häufige und starke Eichelmasten haben eine Zunahme des Schwarzwildbestandes mit erheblichem Schadenspotential wiederum für die Landwirtschaft verursacht. Dem wirken wir entgegen durch verstärkte Bejagung dieser Wildart. Den notwendigen Umbau unserer Wälder weg von den Kalamitätsflächen der bisherigen Fichtenmonokulturen zu naturnahen und klimaresistenteren Waldflächen fördern wir durch erhöhte Bejagungszahlen vor allem beim Reh- und Damwild. Wir jagen dabei tierschutzgerecht und ermöglichen zugleich mit unserem regional und nachhaltig gewonnenen Wildbret eine gesunde Ernährung ohne Antibiotika und künstliche Hormone!

Dies alles wird mittlerweile, zumindest in unserem Saarland, offensichtlich auch von der Politik entsprechend gewürdigt. Ich denke hier nicht nur daran, dass in allen saarländischen Landkreisen schon vor mehreren Jahren die völlig aus der Zeit gefallene Jagdsteuer abgeschafft wurde. Ich denke auch etwa daran, dass wir vor wenigen Wochen „auf Augenhöhe“ mit Umweltministerium und Landesentwicklungsgesellschaft eine Kooperationsvereinbarung für ein landesweites Projekt „Artenreiches Saarland“ unterzeichnen konnten.

Gemeinsam mit unseren Jagdfreunden in Rheinland-Pfalz kämpfen wir dafür, dass die Jagd auch in unserem Nachbarland als das erhalten bleibt, was sie ist: Ein Gewinn für Umwelt, Artenreichtum und Gesellschaft!

Mit herzlichem Gruß und Waidmannsheil!

Ihr

Josef Schneider
Landesjägermeister

Blick in den Saal kurz vor der Eröffnung der Mitgliederversammlung
(Foto: Dieter Ackermann)



Landesjägertag 2023

Jagdgesetznovellierung in Rheinland-Pfalz wirft Schatten

Landesjägermeister Josef Schneider und Schatzmeister Stefan Kasel mit der VJS-Verdienstnadel in Gold ausgezeichnet

Trotz großer Hitze war die Stadthalle in Merzig am 19.08.2023 bis zum letzten Platz gefüllt, als **Landesjägermeister Josef Schneider die Versammlung eröffnete. Das „Jagdhornbläsercorps Merzig“** ließ die Hörner erklingen und umrahmte die Veranstaltung mit wohlklingenden Tönen. Dem Landesjägermeister war es eine Ehre, die Mitglieder und viele geladene Gäste begrüßen zu dürfen.

Er teilte zu Beginn der Versammlung mit, dass die VJS dieses Jahr 75 Jahre alt werde und damit einer der ältesten Landesjagdverbände Deutschlands sei. Vor 5 Jahren hätten wir an einem tollen Festwochenende auf dem Tbilisser Platz in Saarbrücken gemeinsam und öffentlich den 70. Geburtstag der VJS gefeiert. Die unsichere Lage habe es aber nicht zugelassen, mit der notwendigen Vorlaufzeit wieder eine Großveranstaltung zu planen und vorzubereiten. Andererseits sei eine solche Großveranstaltung mit ganz erheblichen **Kosten** für den Verband verbun-

den, die man in diesem kurzen Abstand nicht noch einmal aufbringen wolle. Wir sollten uns dennoch gemeinsam freuen, dass unsere VJS in diesem Jahr einen ganz besonderen Geburtstag begehen könne, bat er die Mitglieder!

Nach dem Gedenken an die Verstorbenen des letzten Jahres und einem stimmungsvollen „Jagd vorbei – Halali“ der Bläser, richtete **DJV-Präsident Helmut Damman-Tamke**, der in Begleitung von **DJV-Geschäftsführer Olaf Niestroj** angereist war, das erste Grußwort an die Versammlung. Er schilderte seine frischen Eindrücke vom Vortag, wo er den **Sonder-Delegiertentag des rheinland-pfälzischen Landesjagdverbandes in Neuwied** besucht hatte, bei dem

es einzig um den Regierungsentwurf für ein neues Jagdgesetz gegangen sei. Nachdem die Novellierungsbestrebungen in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg trotz teilweiser großer Bedenken doch noch erträglich ausgehen könnten oder „auf Eis gelegt“ seien, sei der **aktuelle Regierungsentwurf aus Mainz ein Frontal-Angriff auf die Jagd in ganz Deutschland**. Rechtsanwalt Marcus Schuck, Autor des Standardwerks „Kommentar zum Bundesjagdgesetz“, habe dargelegt, dass der Entwurf an einigen Stellen schlichtweg verfassungswidrig sei.

Dies sei „harter Tobak“ und es wecke bei vielen Jägerinnen und Jägern Zweifel an einem funktionierenden



Das Bläsercorps Merzig unter Leitung von Andreas Hirtz bläst die „Begrüßung“ (Foto: Dieter Ackermann)



DJV-Präsident Helmut Dammann-Tamke begrüßt die Saarjäger und berichtet über die ideologischen Jagdgesetznovellierungsbestrebungen in Rheinland-Pfalz (Foto: Dieter Ackermann)

Rechtsstaat, wenn so etwas von einer Landesregierung komme. Seit der Revolution von 1848 sei die Jagd in der Hand von Bürgern. Wenig später habe man dann die bekannten Mindestreiviergrößen, insbesondere 75 Hektar für Eigenjagdbezirke, festgelegt. In Rheinland-Pfalz habe man nun vor, dass Waldbesitzer ihre 10 Hektar großen Grundstücke nicht nur selbst bejagen, sondern diese Jagd auch delegieren dürften. Damit sei der Unübersichtlichkeit von Jagd und Jägern „Tür und Tor“ geöffnet, was vor dem Hintergrund der Taten von Kusel nicht zu verstehen sei. Auch werde alles von „Verbissgutachten“ abhängig gemacht, sodass auch Waldbesitzern selbst im Eigenjagdbezirk Bußgelder drohten, wenn ein „zu hoher Verbiss“ staatlicherseits wiederholt festgestellt werde.

DJV-Präsident Dammann-Tamke bekräftigte seine scharfe Kritik an dem Entwurf und sagte, dass es sinnlos sei, an dem Entwurf etwas zu ändern, sondern dieser müsse komplett vom Tisch! Politiker der FDP sollten sich bei den Parteifreunden in der Regierung in Mainz dafür stark machen, den Regierungsentwurf nicht weiter mitzutragen! Der Landesjagdverband Rheinland-Pfalz sei sich mit dem DJV einig, dass man 2024 auf die Straße müsse, wenn sich vorher keine deutlichen positiven Signale abzeichneten. Diese „Demo“ müsse dann aber auch so groß sein, dass sie die Demonstration von Düsseldorf in den Schatten stelle. Nicht nur die Landesjagdverbände müssten hier solidarisch zusammenstehen, auf den zweiten Blick richte sich das Jagdgesetz auch gegen die Jagdrechtsinhaber selbst. Der DJV-Präsident unterstütze das Motto aus Rheinland-Pfalz „Wer macht es, wenn nicht wir?“ und überreichte LJM Josef Schneider, der am Vortag in Neuwied von seinem Stellvertreter Prof. Dr. Patrick Klär vertreten wurde, ein entsprechendes Equipment aus Shirt und Kappe.

LJM Josef Schneider bedankte sich bei



Umweltstaatssekretär Sebastian Thul dankt den Jägerinnen und Jäger für ihre konstruktive Zusammenarbeit (Foto: VJS)

Herrn Dammann-Tamke für seinen eindringlichen Bericht aus dem Nachbar-Landesjagdverband und versprach die entsprechende Unterstützung aus dem Saarland. Er verwies darauf, dass die VJS 2014 die erste „Jäger-Demo“ in Deutschland erfolgreich auf die Beine gestellt habe und fast die Hälfte der Mitglieder an einem Freitag-Vormittag in Saarbrücken gewesen seien. Dies habe dafür gesorgt, dass es noch maßgebliche Änderungen an dem damaligen Jagdgesetzentwurf gegeben habe.

Der saarländische **Bundestagsabgeordnete der FDP-Fraktion**, gleichzeitig Vorsitzender der Saar-FDP und parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, **Oliver Lüksic**, sprach in seinem Grußwort als erstes die Diskussionen über das Waffengesetz an. Er könne das Misstrauen, das manche Politiker generell gegen Jäger und Sportschützen hegten, nicht nachvollziehen. Deutschland habe bekanntlich eines der strengsten Waffengesetze der Welt und die letzten Änderungen müssten erst einmal auf den Prüfstand gestellt werden, bevor man neue Verschärfungen plane. Wichtiger sei es beispielsweise, dass sich die Behörden untereinander besser vernetzten. Zum Wolf sagte er, dass er die Sorgen und Nöte der Landwirte verstehe und der Wolf den strengen Schutzstatus nicht mehr nötig habe.

Vielmehr solle man sich an den Nachbarn in Europa und deren Regeln für den Umgang mit dem Wolf orientieren. Auch die Sorgen und Nöte der Waldbauern verstehe er, die Unterstützung beim Waldumbau bräuchten und ihre Kalamitätsflächen wieder bestocken müssten. In diesem Zusammenhang nahm er den Ball auf, den ihm der DJV-Präsident zugespielt hatte und antwortete, dass er sich sehr wohl bei den Kollegen in Rheinland-Pfalz erkundigt habe, wie sie zu dem Gesetzentwurf stünden. Es handele sich erstmal um eine Verbändeanhörung und seine Kollegen hätten ihm versichert,

dem Entwurf in dieser Form nicht zuzustimmen.

Abschließend bedankte er sich bei den Jägerinnen und Jägern für ihre wichtige Arbeit und wünschte der Versammlung einen guten Verlauf.

Der Abgeordnete **Stefan Löw** begrüßte die Jägerinnen und Jäger in Namen der **SPD-Landtagsfraktion**. Er überbrachte seine Überzeugung, dass Jagd die ethischste Form sei, Fleisch zu genießen. Er dankte allen Jägerinnen und Jägern für ihre Tätigkeit das ganze Jahr über. Sie seien im saarländischen „Wildtiermanagement“ aktiv und sorgten für die Lebensqualität, die die Landschaft und Umgebung biete. Sie seien durch ihre Tätigkeit Landschafts- und Heimatpfleger. Er wisse, wie sehr Jägerinnen und Jägern die Natur am Herzen liege. Die SPD-Landtagsfraktion reiche den Jägerinnen und Jägern hier die Hand und bedanke sich bei den Jägerinnen und Jägern für ihre Arbeit. Er wünschte der Veranstaltung ebenfalls einen guten Verlauf.

Herr **Stephan Toscani** überbrachte die besten Grüße der **CDU-Landtagsfraktion**. Als Vorsitzender der CDU Saar und der Landtagsfraktion und nehme er zum ersten Mal am Landesjägertag teil. Meistens sei die CDU durch ihre jagdpolitischen Sprecher vertreten worden oder durch jagende Mitglieder wie Frau Dagmar Heib oder Herrn Roland Theis. Er habe die Einladung aber wirklich gerne angenommen. Man arbeite auch im politischen Alltag gerne mit der VJS zusammen und bespreche die jagdpolitischen Themen. Auch er sehe keine Veranlassung, z.B. am Waffengesetz etwas zu verändern. Wo er aber Änderungsbedarf sehe, sei beim Wolf. Die Weidetiere dürften nicht zur Beute des Wolfes werden und hier setze er sich auch für die Möglichkeit ein, den Wolf zu vergrämen. Er dankte den Jägerinnen und Jägern bei der Prävention der „ASP“. Diese habe eine große Bedeutung für die Allgemeinheit, da die Produktion von Schweinefleisch gefährdet sein könnte. Und hier sei es abzulehnen, dass die Jäger in irgendeiner Form zur Kasse gebeten würden.

Er wünschte den Jägerinnen und Jägern alles Gute und der Versammlung einen guten Verlauf.

Von der **AFD-Landtagsfraktion** überbrachte der Abgeordnete **Christoph Schaufert** die besten Grüße. Er sei seit 1990 Jäger und auch seit langem Mitglied der VJS. Er stehe in der Mitte der Jägerschaft und unterstütze sie gerne. Er stehe auch jedem Einzelnen gerne zur Verfügung, wenn dieser Fragen habe. Aus seiner Sicht sei die Jagd die Stütze der Gesellschaft. Zum Wafferecht sagte er, dass man vor allem auch valide Zahlen brauche. Der Antrag der AfD-Landtagsfraktion, doch endlich statistisch zu unterscheiden, ob eine Tat

mit einer legalen Waffe oder einer illegalen Waffe begangen worden sei, sei mit 3 zu 48 Stimmen abgelehnt worden! Abschließend zitierte er das den Jägerinnen und Jägern bekannte Gedicht von Oskar von Riesenthal: „Das ist des Waidmanns Ehrenschild...“ und bedankte sich bei allen für ihre Tätigkeit zum Wohle der Natur.

Herr Staatssekretär Sebastian Thul überbrachte die herzlichsten Grüße der Umweltministerin, Frau Petra Berg, die sich im wohlverdienten Urlaub befinde. Er sei der Einladung gerne gefolgt und sei auch schon letztes Jahr gerne Gast der Saarjäger gewesen. Es habe aber auch schon Zeiten gegeben, wo ein Umweltstaatssekretär nicht gerne an Landesjägertagen teilgenommen habe...

„Wehret den Anfängen!“, habe Herr Dammann-Tamke in seinen Grußworten gesagt. Er könne den „Saarjägern“ aber garantieren, dass in dieser Legislaturperiode niemand daran denke, das aktuelle Saarländische Jagdgesetz zu ändern. Man arbeite mit der VJS sehr gut zusammen und man tue dies „auf Augenhöhe“. „Saarland artenreich“ sei ein tolles Projekt, wo die Jäger über ihren Hegeauftrag hinaus für die Natur, für die Biodiversität engagiert seien. Man gestalte so zusammen mit den Bauern eine gute Landschaft, dafür dankte der Staatssekretär den Jägern und Bauern herzlich. Dann kam er auf den Tierschutz zu sprechen. Dr. Arnold Ludes sei hier im Saal, als Jäger, als Tierarzt und als saarländischer Landestierschutzbeauftragter. Für ihn sei es kein Widerspruch, Jäger und oberster Tierschützer zu sein. Die Kitzrettung der Jägerschaft sei z.B. praktizierter Tierschutz und er freue sich, dass 435 Kitze in dieser Saison gerettet worden seien. Vor kurzem habe er mit dem Landesjägermeister vereinbart, dass zur ASP-Prävention die Trichinenuntersuchung für Frischlinge unter 30 Kilogramm kostenfrei sei und für schwerere Stücke 8 EURO fällig würden, ein auch schon subventionierter Preis. Mit diesem Kompromiss sollte man gut leben können, gab sich Herr Thul überzeugt. Ein Abschuss von über 12.000 Stück Rehwild im letzten Jagdjahr zeige, so der Staatssekretär, dass die Jäger zu ihrer Verantwortung stünden und auch ohne Planvorgaben richtig jagten. Dafür bedankte er sich. Er wünschte der Versammlung einen guten Verlauf und wünschte ein herzliches Waidmannsheil!

Frau Landrätin Daniel Schlegel-Friedrich bedankte sich herzlich bei der VJS für die Einladung. Sie freue sich, hier sein zu dürfen und die Jägerinnen und Jäger in ihrem Landkreis begrüßen zu dürfen. Der Landkreis Merzig-Wadern habe über 21.000 ha Wald und ebenso viel Feld und sei damit sehr ländlich geprägt. Sie sei froh, dass sich Jäger



Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich erhält wie alle Grußwortredner das Buch „Die saarländische Jägerküche II“ als kleines Dankeschön (Foto: VJS)

und Landwirte im Landkreis so gut verstünden und die Jägerinnen und Jäger seien wichtige Partner des Landkreises. Im vergangenen Jahr seien die Mitarbeiter ihrer Unteren Jagdbehörde mit der VJS-Verdienstnadel geehrt worden, was sie sehr gefreut habe. Der Landkreis Merzig-Wadern sei Vorreiter mit seiner Unteren Waffenbehörde, teilte die Landrätin den Anwesenden mit. Es sei jetzt nämlich möglich, Waffen online anzumelden („E-Waffe“). Bei der Regionalvermarktungsaktion „Ebbes von hei!“ beteiligten sich nicht nur die Landwirte, sondern auch viele Jäger. Auch im Bereich der Bildungsarbeit, einer politisch wichtigen Aufgabe, seien die Jäger sehr engagiert, lobte sie. Hier wolle man gemeinsam weiter daran arbeiten, die Kinder für die Natur zu begeistern. Sie wünschte dem Jägertag einen guten Verlauf und gute Erkenntnisse.

Herr Oberbürgermeister Marcus Hoffeld begrüßte die Jägerinnen und Jäger und ihre Gäste ganz herzlich in seiner Stadt. Die Stadt Merzig sei der größte kommunale Waldbesitzer, führte er aus. Die Tätigkeit der Jägerinnen und Jäger sei sehr wichtig auch für die Walderhaltung und er bedanke sich dafür bei ihnen. In seiner Verwaltung gebe es kurze Wege und die Jägerinnen und Jäger seien ihm immer willkommen. Sein Kollege, Bürgermeister Daniel Kiefer aus Mettlach, sitze neben ihm und er könne für alle Bürgermeister des Saarlandes den Dank an die Jägerschaft aussprechen. Er wünschte der Versammlung einen angenehmen Nachmittag.

Der Präsident des Bauernverbandes Peter Hoffmann führte aus, dass es einen besonderen Anlass gebe, dass er auf dem Landesjägertag ein Grußwort spreche. Er stellte den Bauernverband kurz vor, dieser sei ähnlich organisiert wie die VJS und man habe mit 75 bis 80 Prozent einen ähnlich hohen Organisationsgrad. Absolut habe man rund

1.000 Mitglieder. Er selbst bewirtschafte einen Milchviehbetrieb im Landkreis. Er zeigte sich überzeugt, dass, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nur die Bauern und die Jäger wüssten, wie die Natur draußen wirklich aussehe. Dieses Wissen dürfe man nicht in Abrede stellen lassen. Letztes Jahr habe man zusammen am runden Tisch „Rabenkrähenbejagung“ einige Verbesserungen erreichen können und man kooperiere jetzt seit einigen Jahren im Projekt „Saarland artenreich“. Aktuell habe man sich getroffen und vereinbart, wie die Kitzrettung optimiert werden könne. Dazu zählte er einige wichtige Punkte auf, z.B. dass der maßgebliche Zeitraum der 24.04. – 30.06. sei, dass die Landwirte sich eine Woche vorher melden und die Flächen so präzise, wie dem jeweiligen Landwirt technisch möglich, angeben sollten und dies bis spätestens 24 Stunden vor der Mahd bestätigen sollten. Er übergab dann an Landesjägermeister Josef Schneider symbolisch einen Scheck über 2.076 EURO als Anteil für eine in diesem Jahr von der VJS erworbene Drohne. Abschließend warb er für Einigkeit zwischen Jägern und Landwirten und wenn es mal „knirsche“, weil man sich z.B. bei der Schwarzwildbejagung nicht einig sei, stünden Bauernverband und VJS als Moderatoren zur Verfügung.

Als letzter Grußwortredner stellte sich Herr Oliver Grimm als neugewählter Vorsitzender des saarländischen Jagdaufseherverbandes vor. Er bedankte sich für die Einladung und die Möglichkeit, sich und den Verband vorstellen zu dürfen. Er bedanke sich bei der VJS für die Jagdaufseherausbildung und -prüfung und freue sich auf eine gute Zusammenarbeit. Er wünschte der Versammlung einen guten Verlauf und allen ein herzliches Waidmannsheil!

LJM Josef Schneider erstattete dann der Versammlung seinen Bericht. Er zitierte aus § 4 des Entwurfs des neuen rheinland-pfälzischen Jagdgesetzes und schaute wie erwartet in „ungläubige Gesichter“. Ein Paragraf, den man nicht im Ansatz verstehe, der aber als ein Kern dieses Entwurfes angesehen werden müsse, dürfe nicht Realität werden. Ihn habe das „kalte Grausen“ gepackt, gab Schneider seinen Eindruck vom Gesetzentwurf wieder und zählte einige Punkte auf: Eine zentrale Planwirtschaft solle Regelungen zwischen Grundeigentümern und Jagdpächtern ersetzen, Muttertierschutz und Schonzeiten sollten ausgehebelt werden und die Stellung des Revierpächters oder Eigenjagdbesitzers werde völlig verändert. Der Jagdausübungsberechtigte werde zum „Jagdbezirksverantwortlichen“ und „Jagdbeauftragten“, der dann zukünftig von der Landesforstverwaltung in Dienst genommen werde und deren Vorgaben umzusetzen habe. Forstwirt-



Bauernpräsident Peter Hoffmann übergibt einen Scheck zur Anschaffung einer Drohne an LJM Josef Schneider (Foto: Dieter Ackermann)

schaftliche Interessen sollten Vorrang gegenüber wildbiologischen Erkenntnissen haben – zu Lasten des Tiereschutzes. Die Höhe von Abschüssen solle nur anhand von Verbissgutachten festgesetzt werden, Mindestpachtzeiten gebe es keine mehr.

Die Planungen **konterkarierten** unser bewährtes und international gelobtes **Reviersystem** und führten zu einer kleinräumigen und im Ergebnis unkontrollierbaren **Bejagung „nach Wild-West-Manier“**, wie es der DJV vor wenigen Tagen in einer Presseerklärung treffend formuliert habe, sagte der Landesjägermeister. Wer sollte denn unter solchen gesetzlichen Bedingungen überhaupt noch Interesse aufbringen, ein Jagdrevier anzupachten, fragte LJM Josef Schneider die Versammlung.

In seiner Rede kam er weiter auf die ASP zu sprechen. Er appellierte an die Jägerinnen und Jäger, sich weiter sehr aktiv an der Schwarzwildbejagung zu beteiligen. Sie verhöte landwirtschaftliche Wildschäden, sei aber auch aktive Seuchenprävention! Von Herrn Staats-

sekretär Thul sei vor wenigen Wochen zugesagt worden, dass das Land sich auch im kommenden Jagdjahr wieder angemessen an den **Kosten der Trichinenuntersuchungen** beteiligen werde. Zwar werde die Trichinenuntersuchung zukünftig nicht mehr in vollem Umfang für den Jäger kostenlos sein können. (Nach Berechnungen des LAV entstünden dem Land Kosten von 17,50 € für jede Trichinenuntersuchung.) Bei Trichinenproben von Schwarzwild **bis zum Aufbruchgewicht von 30 kg** werde das Land aber weiterhin die Kosten voll tragen. Bei Schwarzwild **über 30 kg** entfielen auf den Jäger je Trichinenprobe eine Kostenbeteiligung von 8 €. Hier appellierte er ganz dringend an Ehrlichkeit und Genauigkeit bei der Angabe des Gewichts des erlegten Schweins und warnte vor dem Verlust der **jagdrechtlichen Zuverlässigkeit** bei nachgewiesenen unrichtigen Angaben!

Dann kam er auf die **Photovoltaikanlagen** auf Freiflächen zu sprechen, die „wie Pilze aus dem Boden schossen“. Die Jägerinnen und Jäger begrüßten zwar die Produktion von grüner Energie und die Bemühungen, von Öl und Gas unabhängig zu werden. Vorrang sollten hier aber Dächer von Industriebauwerken und Wohnhäusern haben. Wenn schon große Solarparks gebaut werden, dürfe das nicht zu Lasten wertvoller Lebensräume für Tiere und Pflanzen gehen und nicht zu einer weiteren Landschaftszerschneidung führen, forderte LJM Josef Schneider.

Besondere Sorgen bereite derzeit die Planung eines Projekts im Landkreis Merzig-Wadern. Die **Grünbrücke** über die **Autobahn A8** bei Perl sei die einzige Möglichkeit für Wildtiere, diese stark befahrene und vollständig gezäunte Autobahn sicher zu überqueren.

Über diese Grünbrücke führe mittlerweile auch der uralte Rotwild-Fernwanderweg, der die einzige Verbindung zwischen dem Rotwildgebiet im nördlichen Saarland und den Rotwildgebieten im benachbarten Département Moselle in Frankreich darstelle. Just auf dieser Grünbrücke werde derzeit eine **riesige Photovoltaik-Anlage** geplant. Das Saarland sei zwar eines der wenigen Bundesländer, in dem sich **rein rechtlich das Rotwild frei bewegen könne**. Dies helfe aber nicht weiter, wenn **rein faktisch** die einzige noch verbliebene Möglichkeit zum dringend notwendigen Genaustausch mit dem benachbarten Rotwildbestand in Frankreich beseitigt werde. Dies sei auch Thema in einem sehr offenen und vertrauensvollen Gespräch mit der saarländischen **Umweltministerin** Petra Berg vor einer Woche gewesen. Die Ministerin habe zugesagt, sich der Problematik anzunehmen.

Zur Wildbewirtschaftung führte LJM Josef Schneider aus, dass beim **Damwild**, nahezu übereinstimmend mit der Vorjahresstrecke, 566 Stück zur Strecke gelangt seien, und das fast ausschließlich im nur etwa 8.000 ha großen Damwildgebiet im Kreis St. Wendel. Lediglich 14 Stück Damwild seien außerhalb dieses Gebiets erlegt worden. Die allzu lauten Vorwürfe, die Jäger „bekämen das Damwild rund um den Peterberg nicht in den Griff“ müssten jetzt verstummen! Auch beim **Rehwild** seien ähnliche **Erfolge** zu vermelden, sagte Schneider. Im abgelaufenen Jagdjahr seien 12.218 Stück zur Strecke gekommen, wobei damit die absoluten Rekordstrecken aus den vergangenen Jahren **mit jeweils mehr als 12.000 Stücken** wiederum erreicht worden seien. Die Streckenzahlen beim Rehwild seien seit Abschaffung der Abschusspläne im Jahr 2014 um durch-

Sie wollen Jagdhorn blasen lernen?

Kein Problem! Wir Helfen!

Wir bieten professionellen Unterricht für Fürst Pless Horn, Parforcehorn in B und Es für Anfänger und Fortgeschrittene an. Der Unterricht wird als Einzelunterricht angeboten. Gruppenunterricht sowie Workshops sind nach Absprache und gewisser Anzahl an Bläsern natürlich auch möglich. Durch Vermitteln von drucklosem Ansatz und optimaler Atemtechnik wird das Erlernen des Jagdhornes zu einem Erlebnis!!!

Jagdhornschnle „Klangerlebnis“

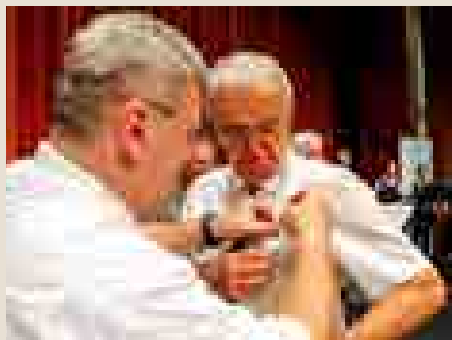


Jörg Schmitt | Dornheckstrasse 6 | 66822 Lebach-Landsweiler | Tel. 0177/35 58 708 | Email: jschmitt@mail.de



Neu! Erhältlich bei uns ab sofort Jagdhörner der Firma Dotzauer!

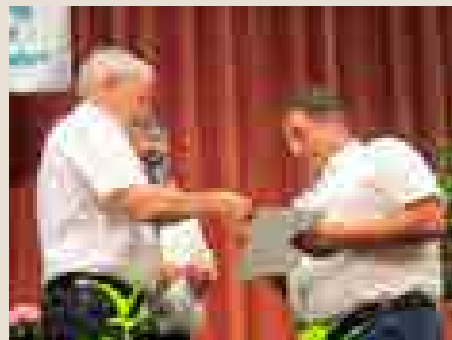




*LJM Josef Schneider erhält die Verdienstnadel der VJS in Gold
(Foto: Dieter Ackermann)*



*Schatzmeister Stefan Kasel erhält die Verdienstnadel der VJS in Gold
(Foto: VJS)*



*Der Kreisjägermeister von Boulay
(Departement Moselle) Francis Dran
erhält die VJS-Verdienstnadel
(Foto: VJS)*

weg 20 – 25 Prozent angestiegen. Die saarländischen Jägerinnen und Jäger trügen für den teilweise desolaten Zustand vor allem der Nadelwälder sicher keine Verantwortung. Wir bräuchten uns auch nach den Streckenzahlen bei Rot-, Dam- und Rehwild **keine Beschimpfungen** gefallen zu lassen, wir würden unseren Beitrag zur Schaffung stabiler und klimagerechter Wälder nicht leisten!

Beim **Schwarzwild** sei es im vergangenen Jagdjahr mit lediglich **5.049** erlegten Stücken zu einem deutlichen Einbruch nach der Strecke von 10.881 im Jagdjahr 2021/22 gekommen, kam der Landesjägermeister auf die letzte Schalenwildart zu sprechen. Hier zeige sich wieder die schon seit vielen Jahren bundesweit erkennbare „Zick-Zack-Linie“ der Schwarzwildstrecken. Dabei sei der Einbruch, möglicherweise auch aufgrund der extrem langen Hitze- und Dürreperiode des vergangenen Sommers, der vermehrt Frischlinge zum Opfer gefallen sein dürften, besonders stark. Für das laufende Jagdjahr prognostizierte Schneider, dass es mit der Strecke wieder aufwärts gehen dürfte.

Beim **Niederwild** hingegen seien die **Streckenergebnisse** weiterhin nur **deprimierend**, auch wenn sie wenig aussagekräftig seien, weil eine Vielzahl von Revieren auf dessen Bejagung vollständig verzichte.

Seit vielen Jahrzehnten legten die Jägerinnen und Jäger in den Revieren des Saarlandes Blühflächen, Wildwiesen und Äsungsflächen an. Seit mittlerweile sechs Jahren betreibe die Kreisgruppe Saarlouis mit Unterstützung des Umweltministeriums das Projekt „Artenreiche Kulturlandschaft Saarlouis“. Nur ein Jahr später habe die Kreisgruppe St. Wendel mit Unterstützung der Landesentwicklungsgesellschaft das Projekt „Artenreiches St. Wendeler Land“ eingerichtet. Mittlerweile hätten Jägerinnen und Jäger in den Kreisen Saarlouis und St. Wendel mehrere hundert Hektar Blühflächen angelegt. Den jeweiligen Akteuren, an

der Spitze die Kreisjägermeister Jürgen Schmitt und Michael Saar, ein herzliches „Waidmannsdank“ für ihr tolles Engagement! Gerade dort, wo in den beiden Kreisen Blühflächen angelegt worden seien, ließen sich schon deutlich mehr Offenlandbewohner beobachten.

Im Juni sei jetzt eine **Kooperationsvereinbarung** mit der **Landesentwicklungsgesellschaft Saarland** und dem **Umweltministerium** unterzeichnet worden wonach die beiden Projekte in den Landkreisen Saarlouis und St. Wendel zusammengeführt und zu einem **landesweiten Projekt „Saarland Artenreich“** ausgebaut werden!

Für das Zustandekommen dieser Kooperationsvereinbarung danke er sehr herzlich dem Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz, vor allem Frau Ministerin Petra Berg, und der Landesentwicklungsgesellschaft, vor allem Herrn Geschäftsführer Valentin Holzer!

Begleitend forderte LJM Josef Schneider aber auch eine Reduktion der überbordenden Prädatorenzahlen, hier insbesondere beim Fuchs – hier hätten wir die höchste Geheckdichte in ganz Deutschland – und bei der Rabenkrähe!

Zum Thema „Wolf“ führte der LJM aus, dass es im Saarland noch kein wissenschaftlich bestätigtes Wolfsvorkommen gebe. Bestätigte Vorkommen gebe es aber in unmittelbarer Nähe zur Landesgrenze im rheinland-pfälzischen Teil des **Hunsrücks**. Kürzlich habe sogar die **Washington Post** festgestellt, dass es in Deutschland ebenso viele Wölfe gebe wie in dem flächenmäßig größeren Montana, nur mit dem Unterschied,

dass Deutschland 80-mal so dicht besiedelt sei wie Montana und dass es dort – im Gegensatz zu uns – eine jährliche Abschussquote für das Raubtier gebe!

Abschließend verwies er auf die Erfolge bei der Kitzrettung. Die VJS habe seit diesem Jahr in allen 6 Landkreisen Drohnen zur **Kitzrettung** stationiert. Die Drohnenteams hätten in dieser Saison sage und schreibe 435 Rehkitze vor dem sicheren Tod durch den Mähbalken retten können! In 219 Einsätzen seien insgesamt 3.084 ha Wiesen unmittelbar vor der Mahd abgesucht worden! Er dankte den Drohnenpiloten, vor allem auch dem Organisator der Kitzrettung, Herrn KJM Heiner Kausch, herzlich für ihren vorbildlichen frühmorgendlichen Einsatz für unser Wild und den Tierschutz und schloss dabei auch die Landwirte in seinen Dank ein. Diese ermöglichten durch das Melden ihrer bevorstehenden Mahd erst den erfolgreichen Einsatz unserer Kitzrettungsdrohnen!

Danach gab **Schatzmeister Stefan Kasel** in seinem Bericht einen detaillierten Einblick in die Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 2022 und stellte die finanzielle Situation der VJS als solide dar, siehe Rechnungsnachweis im „Saarjäger Frühjahr 2023“.

Den „Corona-Maßnahmen“ in den Jahren 2020 bis 2022 sei man begegnet und die VJS habe sich so darauf eingestellt, dass die Maßnahmen auf die VJS keine größeren finanziellen Auswirkungen

Bahnhofstr. 87
D-66706 Perl / Saarland
Tel. +49 6867 / 5875
Fax +49 6867 / 1251
info@Waffen-Blatt.de



Waffengeschäft
BLATT

- ✓ Büchsenmacherei
- ✓ Jagd- und Sportwaffen aller führenden Hersteller
- ✓ Großer unterirdischer Schießstand
- ✓ Jagdbekleidung und Zubehör
- ✓ Modernes Schießkino

WWW.WAFFEN-BLATT.DE

gen gehabt hätten. z.B hätten fehlenden Einnahmen wegen nicht durchgeführter Seminare auch keine Ausgaben für diese gegenübergestanden.

Rechnungsprüfer Holger Basten konnte im Namen aller Rechnungsprüfer bestätigen, dass die Buchhaltung der VJS für 2022 übersichtlich und ordent-

lich geführt sei und es bei der Prüfung am 26.01.2023 keine Beanstandungen gegeben habe.

Er beantragte die Entlastung des Vorstandes, die bei Stimmenthaltung der anwesenden Vorstandsmitglieder einstimmig ohne Gegenstimmen gewährt wurde.

Anschließend wurden Ehrungen durchgeführt:

Herr Francis Dran, Präsident der Association des Chasseurs de Boulay, wurde für seine Initiative der grenzüberschreitenden Nachsuchen zwischen dem Saarland und dem Département Moselle mit der VJS-Verdienstnadel in Bronze ausgezeichnet.

Schatzmeister Stefan Kasel, der seine Tätigkeit für die VJS in hervorragender Weise seit 23 Jahren für die VJS ausübt und damit wohl der dienstälteste Schatzmeister eines Landesjagdverbandes ist, erhielt aus der Hand von LJM Josef Schneider sodann die Verdienstnadel der VJS in Gold.

Der stellvertretende Landesjägermeister Prof. Dr. Patrick Klär hatte die Ehre, Herrn Landesjägermeister Josef Schneider zu überraschen und ebenfalls die VJS-Verdienstnadel in Gold zu überreichen. Damit wurde sein beispielloses Engagement, mit dem der Landesjägermeister seit vielen Jahren den Verband führt, gewürdigt.

LJM Josef Schneider bedankte sich abschließend bei allen Mitwirkenden, den Jagdhornbläsern, insbesondere auch bei der ausrichtenden Kreisgruppe Merzig-Wadern mit ihrem Kreisjägermeister Andreas Kranz an der Spitze, und beendete die Veranstaltung offiziell. Die Jagdhornbläser trugen noch Spielstücke zum Ausklang der Veranstaltung vor.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung wird nach der Fertigstellung auf unserer Homepage www.saarjaeger.de zum Herunterladen zur Verfügung stehen.



Insbesondere langjährige und engagierte Ausbilder und Prüfer der VJS erhielten VJS- und DJV-Verdienstnadeln der verschiedensten Stufen. Darunter auch LJM Josef Schneider und Schatzmeister Stefan Kasel die VJS-Verdienstnadel in Gold (Foto: Dieter Ackermann)

Auf Vorschlag des Vorsitzenden des Aus- und Weiterbildungsausschusses, Herrn Stv. LJM Armin Birk, wurden Ausbilder und Prüfer der VJS für ihre teils jahrzehntelange engagierte Tätigkeit ausgezeichnet:

VJS-Verdienstnadel in Bronze

Alexander Maurer,
Rehlingen-Siersburg
Andreas Hoffmann, Schmelz
Georg Heinz, Friedrichsthal
Gerhard Frantz, Heusweiler
Hans Michaely, Schmelz
Dr. Hans-Erich Reichert, Püttlingen
Henning Schwartz, Kirkel
Holger Basten, Saarbrücken
Hubert Heinz, Friedrichsthal
Jürgen Sauer, Homburg
Karl-Heinz Jung, Saarbrücken
Marion Geib, Kirkel,
Pascal Biewer, Wadern
Stefan Wiesen, Saarbrücken
Thomas Dörr, Merchweiler
Uwe Persch, Eppelborn

DJV-Verdienstnadel in Bronze

Bernhard Horras, Eppelborn
Hans-Gerhard Jene, Merchweiler
Berthold Koch, Wadern

VJS-Verdienstnadel in Silber

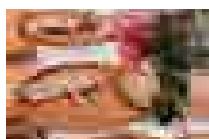
Bernhard Schramm, Weiskirchen
Christoph Heimes, Heusweiler
Dr. Wolfgang Dörrenbächer,
Friedrichsthal
Eberhard Becker, Merzig
Thomas Rummel, Blieskastel

DJV-Verdienstnadel in Silber

Jörg Engel, Rehlingen-Siersburg
Jürgen Schmitt, Lebach
Werner Rummel,
Rehlingen-Siersburg

Naturnah Heiraten

In Heusweiler-Berschweiler bietet der Mühlenhof Heintz eine wunderschöne Outdoor Traulocation. Eine große Festwiese mit überdachtem Baldachin-Zelt und befestigtem Boden, umgeben von schattenspendenden Bäumen, lässt viel Raum für die individuelle Gestaltung der modernen Traumhochzeit. Zusammen mit unserem erfahrenen Netzwerk aus Hochzeitsexperten kümmern wir uns für Sie nach Absprache auch gerne um Catering, Musik, Dekoration und eine freie Trauerzeremonie.



Fotos: Svenja Himbert

Kontakt

✉ isolde-heintz@t-online.de
☎ 06806/989923
📱 @muehlenhof_heintz



Noch freie Termine in 2024

Exklusive neue, hochwertige und praktische Artikel mit DJV-Logo jetzt im DJV-Shop erhältlich



DJV-Grillschürze

Stilvoller Bekleidungsschutz beim Grillen, Kochen oder Backen: Die neue DJV-Grillschürze ist ein Hingucker und zeigt schlicht und edel die Verbundenheit zur Jagd. Die waldgrüne Schürze ist mit dem wertig gestickten DJV-Logo in Silber oder auch in Gold bestellbar.
Preis 31,50 Euro



DJV-Patronenetui in grün

Ebenfalls neu ins Sortiment gesellt sich das DJV-Patronenetui in jagdlichem Grün mit gesticktem goldenem DJV-Logo. Das Patronenetui bietet Platz für neun Büchsenpatronen bis Kal. 9,3 mm.
Preis 11,90 Euro

DJV-Waffenfutteral grün

Auch das bekannte DJV-Drückjagdfutteral gibt es ab sofort in jagdlichem Grün mit gesticktem DJV-Logo in Gold. Es bietet ausreichend Platz für Langwaffen bis 123 cm Länge, in der großen aufgesetzten Tasche findet sich genug Platz für Schalldämpfer, Jagdschein und Reinigungsutensilien. Mit verstellbarem Tragegurt auf der Rückseite.
Preis 49,90 Euro

DJV-Lodenrucksack mit Sitzkissen

Neu ist auch ein hochwertiger, flüsterleiser und funktioneller Loden-Jagd-rucksack. Der Clou ist das herausnehmbare, gepolsterte Sitzkissen, welches seinen festen Platz in einem separaten



Innenfach hat. Die angenehm gepolsterten Trageriemen sind mit Schnellverschlüssen einstellbar. Taschen mit Innenbeschichtung schützen Ausrüstung und Dokumente. Auf der Fronttasche ist das DJV-Logo auf Leder geprägt.
Preis 89,90 Euro

Diese und viele weitere interessante Artikel des DJV-Shops sind im Internet zu bestellen unter www.djv-shop.de; schriftlich oder telefonisch kann bestellt werden bei der

DJV-Service GmbH
Friesdorfer Straße 194 a
53175 Bonn
Telefon: 0228-387290-0
Fax: 0228-387290-25
E-Mail: info@djv-service.de

Die genannten Preise enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer, hinzukommen Versandkosten.



Jagd- und Trachten-
Fachgeschäft

**SIEGFRIED
OBERTREIS**

GmbH

Merziger Straße 30
66763 Dillingen/Saar
Telefon 06831/71485
Telefax 06831/703753
obertreis-dillingen@t-online.de

Besuchen Sie uns im Internet
www.waffen-obertreis.de



Outfit für das Oktoberfest

Beratung und top Qualität
namhafte Hersteller für Damen & Herren



DJV lehnt Jagdgesetzentwurf aus Rheinland-Pfalz in Gänze ab

Abschussvorgaben: Zentrale Planwirtschaft soll Regelungen zwischen Eigentümer und Pächter ersetzen. Forstwirtschaftliche Interessen dominieren. Muttertierschutz und Schonzeiten sollen ausgehebelt werden.

Der Deutsche Jagdverband (DJV) lehnt den Regierungsentwurf zum neuen Landesjagdgesetz Rheinland-Pfalz komplett ab und unterstützt den Landesjagdverband bei seinen Protesten. Besonders kritisch sind die Angriffe gegen die Grundstruktur des erfolgreichen Reviersystems in Deutschland, die im vorliegenden Entwurf zu finden sind. Künftig sollen fachbehördliche Stellungnahmen gemeinsame Vorstellungen zur Abschussplanung zwischen Eigentümer und Pächter überlagern. Grundlage sollen sogenannte forstbehördliche Stellungnahmen der Unteren Forstbehörde sein, ergänzt durch Stellungnahmen von Landwirtschafts- und Naturschutzbehörden. Jagd soll folglich verstaatlicht werden, zentrale Planwirtschaft soll die bewährten partnerschaftlichen privatrechtlichen Regelungen zwischen Landeigentümer und Jagdpächter ersetzen. Dieser Eingriff tangiert vor allem die Freiheiten der Grundstückseigentümer. Der DJV bewertet den Entwurf auf dieser Basis als inakzeptablen Frontalangriff gegen die Grundprinzipien des international hoch anerkannten deutschen Jagdsystems.

Rechtskreise müssen getrennt bleiben

Der DJV lehnt die Schwächung des Rechtskreises Jagd gegenüber den jeweiligen Rechtskreisen Wald und Naturschutz entschieden ab, wie sie durch die geplante fachbehördliche Stellungnahme in Rheinland-Pfalz droht. Insbesondere forstwirtschaftliche Interessen sollen damit Vorrang gegenüber wildbiologischen Erkenntnissen gewinnen, maßgeblich zulasten des Tierschutzes. Die Landesregierung will im Kern an Jahrzehnte alten, erfolglosen Theorien festhalten und nur anhand von Verbissgutachten die Höhe von Abschüssen festlegen. Ergibt die geplante Stellungnahme eine "Beeinträchtigung der geschützten forstwirtschaftlichen Belange" oder sind die "im allgemeinen Interesse liegenden Wirkungen des Waldes in ihrer Vielfalt durch Wildeinwirkung" geschmälert, ist nur eine Lösung vorgesehen: verpflichtende Abschusserhöhung, gepaart mit staatlichen Zwangsmitteln bis hin zu Zwangsgeld oder Ersatzvornahme, gegebenenfalls sogar außerordentliche Kündigung des Jagdpachtvertrages, einhergehend mit Schadensersatzverpflichtung des Jagdpächters.

Mehr wildbiologischer Sachverstand notwendig

Stattdessen braucht es laut DJV mehr wildbiologischen Sachverstand für das Jagdgesetz: Notwendig ist eine wildökologische Raumplanung für ein integratives Wildtier- und Habitatmanagement auf ökologischer und sozioökonomischer Grundlage. Mit anderen Worten: Auch Wildtiere haben Lebensraumsansprüche, die mit vom Menschen formulierten unterschiedlichen Nutzungsansprüchen und Zielvorgaben in Einklang gebracht werden müssen – und auch können. Aus Tierschutzsicht untragbar ist, dass Elterntiere von Reh-, Rot-, Dam- und Schwarzwild bereits dann erlegt werden dürfen, wenn die Abhängigkeit von Muttermilch endet. Tierleid wird so in Kauf genommen. Dies wird ganz besonders deutlich beim Rotwild: Die Abhängigkeit des Jungtieres geht aus wildbiologischer Sicht weit über die Wintermonate hinaus. Ohne Begleitung des Muttertiers hat das Rotwildkalb keine Chance, in Sozialverbände aufgenommen zu werden – und damit den Winter überhaupt zu überleben.

Die Obere Jagdbehörde soll darüber hinaus sogar noch weitergehend Schonzeiten und Muttertierschutz aufheben dürfen, und zwar schon bei „andauernden Wildschäden“ – bisher war dafür noch die Feststellung „übermäßiger Wildschäden“ erforderlich. Zudem soll das für einzelne Jagdbezirke, bestimmte Gebiete oder sogar landesweit möglich sein. Solche Einschnitte in den Tierschutz sind laut DJV wildtierfeindlich und nicht hinnehmbar.

Jagd nach Wild-West-Manier sorgt für mehr Wildschäden

Die geplante Jagderlaubnis für Grundstückseigentümer begünstigt laut DJV eine kleinteilige Bejagung nach Wild-West-Manier zum Nachteil der Wildtiere. Das bundesweit bewährte Reviersystem wird dadurch bewusst gestört. Zu erwarten sind vermehrte Störungen durch unkoordinierte Jagd und in der Folge steigende Wildschäden. Stattdessen funktioniert nachhaltige Wildbewirtschaftung anhand wildbiologischer Erkenntnisse großflächig mit langfristiger geplanten Ruhe- und Asungsflächen.

In den sozialen Medien hat der Dachverband der Jäger die Aktion "Jagdgesetzentwurf Rheinland-Pfalz: #InDieTonne" gestartet. Zu Wort kommen auf YouTube, Facebook, Instagram und Twitter ausgewiesene Experten, die grobe Fehler des Gesetzentwurfs kritisieren.

HUNTING-SPORT

L - 5450 Stadtbredimus

Waistroos 27

Téléphone (00352) 23 69 85 62

Fax (00352) 23 69 83 49

Internet: www.hunting-sport.com

E-Mail: albert@hunting-sport.com



SWAROVSKI
OPTIK

**Wir führen von Swarovski
Zielfernrohre Z8i / Z6i / X5i**



**Ferngläser
SLC / EL-Range / Companion
Spektive
CTC / CTS / ATS / ATX / BTX**

Swarovski

Angebot sol. Vorrat

Beim Kauf von einem Z6i Zielfernrohr erhalten
Sie Eine Gratis AFL – Antibeschlag Linse
(Wert 500,-€)

Sportpatronen Angebot 1000 St

Magtech 9mm Luger – 124gr. FMJ **259,- €**

Laser Einschießpatronen

Kal. 223R. / 308Win. / 30-06 /
300 W.M. 8x57 / 9,3x62
NUR 24,-€/St.

September Angebot

**Aimpoint Micro H2 – 2 MOA
Mit Weaver Montage
594,- €**



**Große Auswahl aller
Wärmebild-NEUHEITEN 2023**

- 12 micron für noch schärfere Bilder
- verbesserte Akkulaufzeiten
- Beobachtungs- und Vorsatzgeräte

**Besuchen Sie unseren
ONLINESHOP**



Helmut Dammann-Tamke ist neuer DJV-Präsident

Die Delegierten auf dem Bundesjägertag in Fulda haben am Freitag, 16. Juni 2023, Helmut Dammann-Tamke mit 96 Prozent der abgegebenen Stimmen zum neuen Präsidenten des Deutschen Jagdverbands (DJV) gewählt. Der 61-jährige ist seit 2008 Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen und seit 2019 DJV-Vizepräsident. Dem Niedersächsischen Landtag gehörte Dammann-Tamke von 2003 bis 2022 an, war dort Mitglied des Agrarausschusses, Sprecher der CDU für Agrarpolitik und Landwirtschaft sowie stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion. „Geschlossenheit leben, Kampagnenfähigkeit ausbauen und Kommunikation optimieren – das sind meine zentralen Ziele“, sagte Helmut Dammann-Tamke. Jägerinnen und

Jäger seien Anwalt des Wildes und Naturschützer, das müsse künftig noch mehr herausgehoben werden. Den scheidenden Präsident Dr. Volker Böhning haben die Delegierten einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Die Delegierten haben mit überwältigender Mehrheit vier Vizepräsidenten gewählt: Professor Jürgen Ellenberger (Hessen), Wolfgang Heins (Schleswig-Holstein), Nicole Heitzig (Nordrhein-Westfalen) und Dr. Carsten Scholz (Sachsen-Anhalt). Als neuen DJV-Schatzmeister bestimmten die Delegierten mit ebenfalls überwältigender Mehrheit Klaus Nieding.

Die Amtszeit von Präsidenten, Vizepräsidenten und Schatzmeister umfasst vier Jahre.

Jäger weiter in der Sozialversicherung vertreten

Ergebnis der Sozialwahl liegt vor. **Josef Schneider** vertritt Interessen von Revierinhabern. DJV appelliert, Unregelmäßigkeiten zu melden und prüft Anfechtung der Wahl.

Der Wahlausschuss der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) hat das Ergebnis der Sozialwahl 2023 bekannt gegeben. **Josef Schneider, Mitglied im Präsidium des Deutschen Jagdverbands (DJV)**, wird in der Vertreterversammlung die Interessen von Revierinhabern und anderen Versicherten für sechs Jahre vertreten. Bereits in der zurückliegenden Wahlperiode setzte er sich in den Gremien der SVLFG für die Belange der Jagd ein. "Wir werden uns starkmachen für einen gerechteren Grundbeitrag, mehr Transparenz, eine bessere Versicherung für Nachsuchenfürher und bessere Präventionsleistungen für Inhaber von Jagdrevieren", sagte Schneider.

Bis zuletzt erreichten den DJV Infos von Revierinhaberinnen und Revierinhabern, die keine Wahlunterlagen erhalten haben und somit an der Sozialwahl nicht teilnehmen konnten. Betroffene werden gebeten, ihren Fall per E-Mail unter sozialwahl@jagdverband.de mitzuteilen. Anhand der Rückmeldungen prüft der DJV eine Anfechtung der Wahl.

DJV und der Bayerischer Jagdverband waren mit einer gemeinsamen Liste angetreten. Im Vorfeld kritisierte der DJV das komplizierte Wahlverfahren und will sich für eine Vereinfachung einsetzen. Die nächste Sozialwahl wird 2029 stattfinden.

Neue Bestimmungshilfe für Wildgänse

Die neue DJV-Broschüre „Bestimmungshilfe für Wildgänse“ stellt 10 Gänsearten vor, die in Deutschland vorkommen. Kurzinfos zu Erscheinung, Altersbestimmung oder Verwechslungsgefahr mit anderen Arten sind in der 60-seitigen Broschüre enthalten. Graugans, Ringelgans oder Nilgans: Vorgestellt werden graue Gänse, Meergänse und nicht-heimische Halbgänse. QR-Codes führen zu ausführli-

chen Steckbriefen auf der DJV-Internetseite.

Dort gibt es auch Audiodateien mit arttypischen Rufen zum Anhören. Zusätzlich gibt der DJV in der Broschüre Empfehlungen für die Jagd auf Wildgänse.

Die Broschüre ist ab sofort im DJV-Shop für 80 Cent erhältlich – zuzüglich Versandkosten. Eine PDF-Datei gibt es auf der DJV-Internetseite.



WEBER

Maler - Stuckateurfachbetrieb

Fassadenanstriche/-sanierung • biologische Anstriche / Wandputze • kreative Wandgestaltung • und vieles mehr

Krippwiesstraße 18 • 66687 Wadern • 06871-920 95 05 • www.thorstenweber.com



Wir fördern **Jungjäger.**

Erhalte **saftige Rabatte** auf Waffen, Optik, Ausrüstung, Bekleidung und vieles mehr.



Mehr Infos? Jetzt scannen oder unter:
www.livingactive.de/jungjaeger

JETZT ERHÄLTLICH!
249,99 €
~~310,00 € UVP~~



24 mal Freude schenken mit unserem exklusiven Jagd-Adventskalender!

- 24 Jagd-Produkte von Premium-Herstellern
- 9 Rabattgutscheine mit Ersparnissen bis zu 500 €
- Inkl. LivingActive 20 € Gutschein
- Produktwarenwert von 310 €
- Limitierte Stückzahl
- Kauf auf Rechnung



Mehr Infos? Jetzt scannen oder unter:
www.livingactive.de/adventskalender



Der Landesverband der Berufsjäger Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. spricht sich in einem offenen Brief an die Staatsministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Katrin Eder entschieden gegen den vorliegenden Regierungsentwurf zur Novellierung des Landesjagdgesetzes von Rheinland- Pfalz aus

In einem Offenen Brief wendet sich der Landesverband der Berufsjäger Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. an Umweltministerin Eder. (Quelle: PM Landesverband)

Der Berufsjäger ist ein staatlich anerkannter Ausbildungsberuf, der nach einer dreijährigen Ausbildungszeit mit der Prüfung zum Revierjäger/ zur Revierjägerin abschließt. Wir üben das Handwerk, dass zu den Ältesten in Deutschland gehört, professionell aus. Die Verknüpfung forstwirtschaftlicher, landwirtschaftlicher und jagdlicher Belange mit den Forderungen des Tier-, Natur-, Landschafts- und Umweltschutzes sowie das Monitoring und die Rückgewinnung der biologischen Vielfalt durch gezielte Maßnahmen und Eingriffe sind neben den klassischen Aufgaben, wie z.B. die Wildbewirtschaftung, Lebensraumgestaltung und Wildschadensverhütung in Feld und Wald, Bestandteile des Berufsbildes.

Am 04.07.2023 stellte das Umweltministerium Rheinland-Pfalz der Öffentlichkeit einen Regierungsentwurf zur Novellierung des Landesjagdgesetzes vor. Der Landesverband der Berufsjäger lehnt diesen Regierungsentwurf entschieden und in Gänze ab. Dies begründet er in einem offenen Brief an Umweltministerin Katrin Eder und stellt darin detailliert seine Kritikpunkte und Forderungen dar.

Die Landesregierung sieht durch die Neufassung des Jagdrechtes im Wesentlichen die Rechte der Grundbesitzer gestärkt, die behördlichen Strukturen entlastet, neuartige wildökologische Erkenntnisse umgesetzt und Natur- und Tierschutz gestärkt. Das Gesetz soll wesentlich dazu beitragen, den klimaresilienten Waldumbau voranzutreiben und den Wald als Kohlenstoffspeicher zur Verlangsamung des fortschreitenden Klimawandels verstärkt zu nutzen.

Der Landesverband der Berufsjäger ist davon überzeugt, dass der Regierungsentwurf alle diese Ziele verfehlen, zu großen Teilen ihr Erreichen sogar unmöglich machen wird. Hierzu einige Beispiele:

- Die Umsetzung neuartiger wildökologischer Erkenntnisse und die Stärkung von Tier- und Naturschutz erschließt sich aus dem Regierungsentwurf in keiner Art und Weise.

Das Ministerium schafft den Tierschutz für Huftiere in Teilen gänzlich ab. Es verpflichtet die Jäger sogar dazu, Muttertiere zu erlegen, die nachweislich für das Überleben ihrer Jungen notwendig sind. Der Regierungsentwurf fordert somit aktiv, Jungwild zu Waisen zu machen und nimmt in Kauf, dass es nach dem Abschuss des Muttertieres kläglich zugrunde geht. Im Gegenzug plant das Fachreferat im Klimaschutzministerium einige Jagdarten, die nachweislich tierschutzkonform sind, aufgrund angeblicher wissenschaftlicher Erkenntnisse zu verbieten. Zudem sollen Möglichkeiten, Jagdhunde als Helfer für tierschutzgerechte Jagdausübung auszubilden, eingeschränkt werden.

- Die Rechte von Grundeigentümern sollen unter anderem durch die Eigenbejagung ihrer Grundflächen gestärkt werden. Die dahinterstehenden Maßnahmen werden allerdings mittelfristig massiv zulasten der Grundeigentümer wirken:

Jagdreviere werden unverpachtbar, wenn sie von mitjagenden Grundstückseigentümern überflutet werden, die jede konzeptionelle Bestrebung des Jagdpächters zu fach- und sachgerechtem Wildmanagement verhindern. Wenn Jagdreviere in Gänze nicht mehr verpachtet werden, müssen die Grundeigentümer Bejagungsfirmen für eine fachgerechte Bewirtschaftung ihrer Jagdreviere bezahlen. Den Flächenbesitzern gehen somit perspektivisch nicht nur die Jagdpachteinnahmen verloren, sie werden zusätzlich für die Bejagung ihrer Fläche sowie für sämtliche Wildschäden wirtschaftlich aufkommen müssen.

- Zur Entlastung der behördlichen Strukturen sieht die Landesregierung einige Verfahrensvereinfachungen vor. Diese Maßnahmen isoliert betrachtet werden ohne Frage zu einem Abbau von Verwaltungsaufwand führen. Gleichzeitig schafft der Regierungsentwurf allerdings zahlreiche neue, bisher nicht bestehende behördliche Aufgaben

auf allen Ebenen der mit Jagd betretenen Verwaltungen, die die Aufwandseinsparungen bei weitem übersteigen werden. Diese Neuschaffungen von Tätigkeitsfeldern lösen pragmatische und bewährte Vorgehensweisen grundlos ab.

Wesentliche Teile dieser neueren Zuständigkeiten bestehen aus amtlicher Kontrolle und Bevormundung der Jägerschaft, die ein zentralistisches, an forstpolitischen und -ideologischen Grundsätzen orientiertes Bejagungssystem, schaffen sollen.

Der Landesverband der Berufsjäger sieht im vorliegenden Regierungsentwurf hintergründig drei nicht ausdrücklich benannte, aber für Fachleute offensichtliche Gesetzesziele:

1. Die private Jagd als Wildtierschutz soll abgeschafft werden.

Die Pflichten der Jagdpächter werden gemehrt und bei mangelhafter Umsetzung mit Verwaltungszwang bedroht, während ihre Rechte an allen Enden beschnitten werden. Allein die behördlichen und teils willkürlichen Vorgaben zum Vollzug von Zwangsmaßnahmen werden dazu führen, dass Jagdpächter sich einem unkalkulierbaren Haftungsrisiko aussetzen müssten, das die Mehrheit der Pächter nicht tragen können wird. Zudem wird durch die Zerschlagung des Reviersystems die Jagdpacht und die damit verbundene eigenverantwortliche Jagdrevierbewirtschaftung unmöglich und somit unattraktiv. Bisher freiwillig erbrachte Leistungen der Jäger werden durch den neuen Regierungsentwurf zur Pflicht gemacht, die Jägerschaft wird zum Verantwortlichen für sämtliche Einflüsse des Wildes auf Landnutzung und Infrastruktur erklärt.

2. Wildbestände der Huftierarten sollen ausgerottet oder auf ein extrem geringes Niveau abgesenkt werden.

Damhirsche und Muffelschafe werden im Zuge des Regierungsentwurfes zu unerwünschten Tieren diffamiert. Sie stünden dem Aufbau eines „Klimawaldes“ im Weg. Sie müssen künftig außerhalb

bestimmter Gebiete ohne jede Rücksichtnahme geschossen werden. Das Nicht-Erlegen eines hochträchtigen Muttertieres wird genauso wie das Nicht-Schießen eines frisch geborenen Jungtiers zu ordnungswidrigem Verhalten erklärt. Den Jägern wird Ordnungszwang und sogar Ersatzvornahme auf ihre Kosten angedroht, wenn sie solche Gewissensentscheidungen zugunsten des Tieres fällen und ihre Waffe ruhen lassen!

Gleiches soll für Rothirsche, Rehe und Wildschweine gelten, sofern beispielsweise Landwirtschafts-, Forst- oder die Naturschutzbehörden ihre Bestände als „zu hoch“ einschätzen. Übersetzt man die Zusammenhänge und Verklausulierungen des Gesetzestextes, ergibt sich, dass Wildbestände dann zu hoch sind, wenn sie einen Einfluss auf ihren Lebensraum haben. Dass Ökosysteme Lebensgemeinschaften verschiedener Spezies sind, die in gegenseitiger Beeinflussung diese Lebensräume überhaupt erst begründen und erhalten, impliziert, dass Wild künftig kein wesentlicher Bestandteil von Ökosystemen mehr sein darf.

3. Die Unterwerfung der Jagd unter forstpolitische Grundsätze soll in der Verwaltung etabliert werden.

Rheinland-Pfalz hat schon jetzt keine umfängliche strukturelle Trennung der Rechtskreise Jagd und Forstwirtschaft mehr. Die Leitung der oberen und obersten Jagdbehörde ist in Personalunion bei der Leitung des Landesforstbetriebes angesiedelt. Diese strukturelle Überschneidung „komplettiert“ die Neufassung des Landesjagdgesetzes in unzähligen Halbsätzen, Erläuterungen und Zuständigkeitsänderungen. Jagd als Wildtierschutz, Erhalt einer natürlichen Ressource, Artenschutz und Kulturgut wird vom Waldbau und seinen

wirtschaftlichen Interessen begraben. Jagd findet, folgt man dem Gesetzesentwurf, nur noch als Mittel zur Erfüllung forstwirtschaftlicher und waldbaulicher Ideen statt, und wird zu einer Art Waldschädlingsbekämpfung degeneriert. Der Grundgedanke des Rechtskreises Jagd mit dem Ziel Lebensraumbedürfnisse der Wildtiere zu repräsentieren und diese mit der forstwirtschaftlichen Landnutzung übereinzubringen, ist nicht mehr erkennbar.

Der Landesverband der Berufsjäger fordert vor diesem Hintergrund die Entwicklung eines neuen, wildbiologisch und jagdpraktisch gefassten Entwurfes zur Novellierung des Landesjagdgesetzes. Insbesondere Tierschutz, Artenschutz und eine forcierte Raubwildbejagung unter dem Schirm des bestehenden Revierjagdsystems müssen erhalten bleiben und gestärkt werden! Eine tierethisch ausgerichtete Jagd soll zum Erhalt gesunder und artenreicher Wildbestände in Wald und Feld für Folgegenerationen erhalten bleiben.

Der Berufsjägerstand als ausgebildeter, professioneller und fachkundiger Bestandteil des jagdlichen Spektrums muss weiterhin in den jagdrechtlichen Normen an wesentlichen Positionen seinen Platz finden. Die großräumige, professionelle und wildbiologisch ausgerichtete Wildbewirtschaftung muss Zielsetzung und Bestreben der Gesetzgebung sein. Nur so werden die Herausforderungen, die Klimawandel, Waldsterben und der gesellschaftliche Wandel hin zu umwelt- sowie tier- und artenschutzkonformem Handeln, zu bewältigen sein.

Der Landesverband der Berufsjäger steht allen beteiligten Akteuren in Politik und Gesellschaft als fachkundiger Partner zur Seite.



► **Farbe und Gestaltung**

Kreativität und Möglichkeiten

► **Trockenbau**

Ständerwände, Rigipsdecke, Brandschutz

► **Bautenschutz**

Erhalt von Bestand, Sanierung, Renovierung

www.maler-wiedmann.de

66679 Losheim-Hausbach | Tel. 06872-2352

MIT DEN HUNDEN INS REVIER

HUNDEANHÄNGER UND BOXEN VOM PROFI



Hundeanhänger mit
viel Platz für Ausrüstung



Autoboxen maßgefertigt
optional auch mit
Schubladen



Thermo Pick up - Box
maßgefertigt für Ihr
Fahrzeug. Platz für Hunde
und Ausrüstung

WT-METAL

Stützpunkthändler

Manuela Pierron e.K

Verkauf - Vermietung - Service

Dillinger Strasse 16a

66809 Nalbach

Tel: 0 68 38 - 98 40 25 0

Fax: 0 68 38 - 98 40 24 0

mobil: 0170 4769216

e-mail: info@bhp-baudienstleistungen.de

JGHV Landesverband Rheinland-Pfalz positioniert sich

Am 25.07.2023 fand in Hackenheim eine außerordentliche Mitgliederversammlung des JGHV-Landesverbands Rheinland-Pfalz statt. Anlass war die Regierungsvorlage zur Novelle des Landesjagdgesetzes, die im Zuge des Anhörungsverfahrens auch dem JGHV-Landesverband Rheinland-Pfalz als anerkannte Vereinigung der Jägerinnen und Jäger zur Stellungnahme zugeing.

Die Versammlung hat einstimmig beschlossen, den Vorstand des JGHV-Landesverbandes mit der Ausarbeitung einer Stellungnahme an die Landesregierung zu beauftragen. Der Beschluss der Versammlung wurde durch die anwesenden Vertreter des Bundespräsidiums des Jagdgebrauchshundverbandes, Präsident Karl Walch und Vizepräsident Friedhelm Röttgen, ausdrücklich unterstützt. In mehreren Arbeitsgruppen

werden nun Positionen, insbesondere zu den im Gesetzesentwurf vorgesehenen Regelungen zum Einsatz, zur Ausbildung sowie zum Nachweis der Brauchbarkeit der Jagdhunde, erarbeitet.

Manfred Marschall als Vorsitzender des JGHV Landesverbands Rheinland-Pfalz betont: „Geeignete und brauchbare Jagdhunde sind für eine tierschutzgerechte Jagd unverzichtbar. Die Jägerinnen und Jäger in Rheinland-Pfalz treten dafür ein, dass sowohl die Ausbildung als auch der Einsatz und der Nachweis der Brauchbarkeit von Jagdhunden nach eindeutigen und tierschutzgerechten Maßstäben erfolgen muss. Der vorliegende Gesetzesentwurf wird diesem Anspruch nicht gerecht. Es gilt jetzt, die Kompetenz der Jagdgebrauchshundevereine in das Gesetzgebungsverfahren einzubringen und die richtigen Impulse zu setzen.“

Einen wesentlichen Änderungsbedarf der Gesetzesvorlage sieht der JGHV-Landesverband Rheinland-Pfalz bei der Ausbildung und Prüfung der Jagdhunde für die Wasserarbeit und der Baujagd. Darüber hinaus sollen in der Stellungnahme die Regelungen zur Feststellung der Brauchbarkeit von Jagdhunden, sowie weitere grundsätzliche Aspekte im Bereich der jagdrechtlichen Regelungen inhaltlich aufgegriffen werden.

JGHV-Landesverband Rheinland-Pfalz

Hintergrund:

Die Stellungnahmen zum Regierungsentwurf für ein neues Landesjagdgesetz in Rheinland-Pfalz können von den angehörten Verbänden bis Mitte Oktober 2023 bei der Landesregierung vorgelegt werden.

Der JGHV Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. ist als eingetragener gemeinnütziger Verein, der Zusammenschluss der Zucht- und Prüfungsvereine der Jagdgebrauchshunde in Rheinland-Pfalz, die Mitglied im Jagdgebrauchshundverband (JGHV e.V.) sind.

Als zweitgrößte anerkannte Vereinigung der Jägerinnen und Jäger in Rheinland-Pfalz verfolgt er den Zweck, die jagdkynologischen Interessen der angeschlossenen Mitgliedsvereine in transparenter Form zu bündeln und sie in Abstimmung mit dem JGHV auf Landesebene, insbesondere gegenüber Politik, Organen und Verwaltungen des Landes und anderer Vereine und Verbände zu vertreten und einen Interessensausgleich herzustellen.

Dabei ist im Sinne einer tierschutzkonformen Jagd und des dafür unverzichtbaren Jagdgebrauchshundewesens, der Tier- und Naturschutz, die Ausbildung und das Prüfungswesen von Jagdgebrauchshunden zu fördern und zu sichern, so dass qualifizierte leistungsfähige Jagdhunde für den jagdlichen Einsatz verfügbar sind. Zu seinen Aufgaben gehört es auch Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und die nicht-jagende Bevölkerung über Jagd und Jagdgebrauchshundewesen aufzuklären. Der JGHV Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. bietet Weiterbildungsmaßnahmen für Hundeführer, Verbandsrichter, Ausbilder in Hundeführerlehrgängen und Vertreter der Mitgliedsvereine an.

Mit Ihrer Image- oder Produktanzeige in den Ausgaben des **SAARJÄGER** sprechen Sie eine definierte Zielgruppe gezielt ohne jeden Streuverlust an. Der **SAARJÄGER** erscheint vierteljährlich in den Monaten März, Juni, September und Dezember und wird den Mitgliedern der VJS zugestellt.

Unser Anzeigenberater im Außendienst:

Herr Hermann Minas, Tel. 0 68 35 / 66 21, Mobil 0177 / 7 06 77 51,
E-Mail: h.j.minas@gmx.de

KRÜGER EST. 1937

Krüger Druck+Verlag
GmbH und Co. KG
Handwerkstr. 8-10, 66663 Merzig
saarjaeger@kdv.de

Vielfältige Möglichkeiten zur Wildbretverarbeitung und -verwertung!

Wildbret, das frische und natürliche Fleisch aus heimischen Wäldern, ist nicht nur ein Genuss für Feinschmecker, sondern auch eine nachhaltige Wahl für bewusste Konsumenten. Die kulinarischen Möglichkeiten sind schier unbegrenzt – von saftigen Wildburgern, über delikate Wildwürste, bis hin zu köstlichen Leberknödeln kann Wildbret kreativ verarbeitet werden.

Ein wichtiger Helfer in der Jägerküche ist der Fleischwolf, der hochwertiges Wildbret in vielfältige Gerichte verwandeln kann. Mit dem Fleischwolf W 50 von Landig, einem Einsteigermodell mit einem Durchsatz von 90 kg/h, lässt sich ganz einfach grobes wie feines Wildhack herstellen. Hierfür stehen dem Anwender drei verschiedene Lochscheiben zur Auswahl.

FRISCHES HACKFLEISCH UND SELBSTGEMACHTE BRATWÜRSTE

Saftige Burger-Patties, köstliche Hackbällchen und die würzige Bolognese-Sauce sind im Handumdrehen mit eigenem Wild zubereitet. Doch die Verarbeitung von Wildbret mit dem Fleischwolf beschränkt sich keineswegs nur auf Hackfleisch-Rezepte. Auch Bratwürste können mit dem Fleischwolf nach eigenem Geschmack hergestellt werden.

Das Befüllen von Wurstdärmen gelingt spielend leicht mit dem mitgelieferten Wurstfülltrichter des Fleischwolfs W 50. Hierfür kann der Wurstfüller am Fleischwolf montiert und die Wurstmasse direkt am Gerät in die Wurstdärme gefüllt werden.

Unser Tipp: Für alle Wurstliebhaber bietet Landig eine Auswahl an fertigen Gewürzmischungen für verschiedene Wurstsorten an.



Vakuumieren von Wild: Die beste Methode, um die Qualität und die Frische zu bewahren

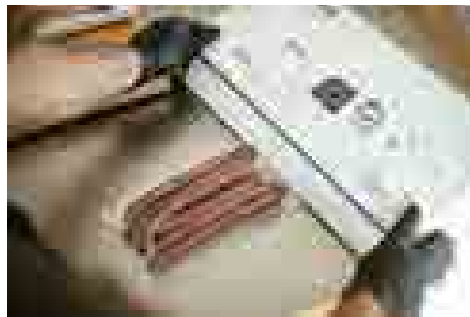
WILDLEBERKNÖDEL VOM REH

Eine weitere köstliche Möglichkeit der Wildbretverarbeitung sind Wildleberknödel. Auf diese Weise kann das „kleine Jägerrecht“, das sich auf die essbaren Bestandteile des Aufbruchs bezieht, in traditioneller Weise weiterverarbeitet werden. Die Zubereitung gestaltet sich einfach und schnell.

Die Leber wird fein gewolft, zusammen mit Hackfleisch und weiteren Zutaten zu Knödeln geformt und je nach Vorliebe gekocht oder angebraten. Die frische Wildleber ist reich an wertvollen Vitaminen, was sie zu einer gesunden und köstlichen Wahl macht.

Die geformten Knödel werden in kochender Brühe gegart, bis sie an die Oberfläche aufsteigen und fertig sind. Übrig gebliebene Knödel können einfach vakuumiert und eingefroren werden, um den Vorrat das ganze Jahr über zu sichern.

Das vollständige Rezept gibt es hier:
landig.com/wildleberknodel



Fleischwolf und Wurstfüller: Der W 50 wird mit Wurstfülltrichter und dem Landig Wildveredelungsbuch mit über 40 Rezeptideen geliefert.

DIE LAGERUNG UND HALTBARKEIT VON WILDBRET

Um die Haltbarkeit von Wildbret, Wildhack und Wildwürsten zu verlängern, ist die Vakuumverpackung eine hervorragende Methode, dessen Qualität und Frische zu bewahren. Durch das Entfernen der Luft aus der Verpackung wird das Wachstum von Mikroorganismen und Bakterien stark verlangsamt, was die Haltbarkeit fast verdoppelt.

Die Vakuumverpackung schützt das Wildbret vor Gefrierbrand, erhält den Geschmack und die Textur und spart Platz im Gefrierschrank.

Unser Tipp: Verarbeitetes Wildbret vakuumieren, um das ganze Jahr über die vielfältigen Erzeugnisse genießen zu können.

Weitere schmackhafte Rezepte und Tipps für die Wildbretverarbeitung sowie das entsprechende Zubehör finden Sie bei Landig.

Landig.com/magazin

Nähere Informationen

www.landig.com

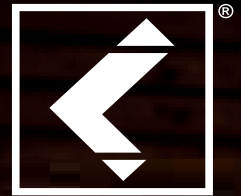
Landig + Lava GmbH & Co. KG

Mackstraße 90

88348 Bad Saulgau, Germany

T +49 7581 9043 0

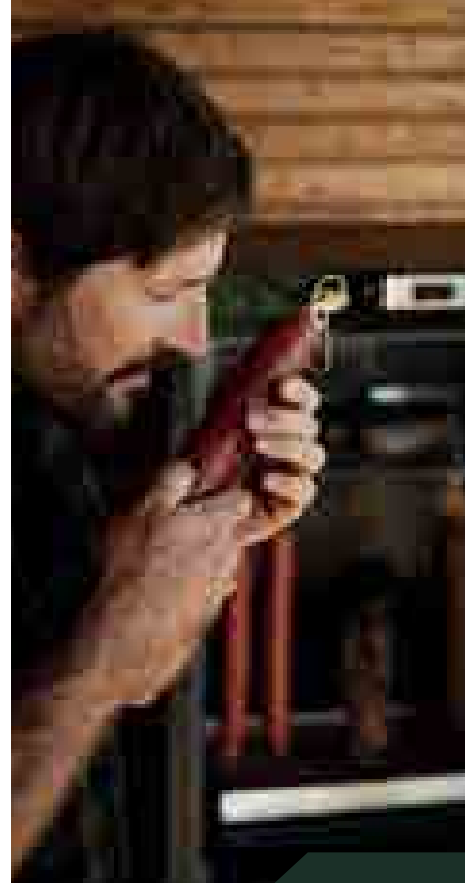
F +49 7581 9043 100



LANDIG

QUALITÄT SEIT 1982

DAS BESTE FÜR DEIN
WILDBRET



DRY AGED WILD AUF KNOPFDRUCK

Der **DRY AGER®** Reifeschrank von Landig **veredelt Wildbret** aller Art und intensiviert dessen Aroma durch kontrollierte Reifung **auf Knopfdruck!**

Erziele so ein unerreichtes Genussniveau mit Deinem Wildbret.



MEHR INFOS

www.landig.com/wild-dry-aging

WWW.LANDIG.COM

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Am Feiertag, 03. Oktober 2023, ist der Schießstand den Teilnehmern des „Herbert-Pfleger-Gedächtnis-Schießen“ vorbehalten. Eine andere Nutzung des Standes ist an diesem Tag nicht möglich.

Die Geschäftsstelle und die Schießstände am Jägerheim sind wegen Feiertag am Mittwoch, 01. November 2023, geschlossen.

Weiter sind die Schießstände wegen Jägerprüfung am Dienstag, 17. Oktober, und am Dienstag, 28. November 2023, geschlossen.

An den Sonntagen Volkstrauertag, 19. November 2023, und Totensonntag, 26. November 2023, sind die Schießstände ebenfalls geschlossen!

Weitere Schließungen des Schießstandes bleiben auch kurzfristig vorbehalten.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Montag – Freitag 08.30 Uhr-12.00 Uhr
Mo, Di, Do 14.00 Uhr-16.00 Uhr

Vereinigung der Jäger des Saarlandes

Jägerheim – Lachwald 5
66793 Saarwellingen
Tel: 06838-86 47 88 0
Fax: 06838-86 47 88 44
eMail: info@saarjaeger.de
Homepage: www.saarjaeger.de

Für Anfragen oder Meldungen bzgl. der Aufhängung von Wildkameras

Unabhängiges Datenschutzzentrum Saarland

Fritz-Dobisch-Str. 12
66111 Saarbrücken
oder:
Postfach 10 26 31
66026 Saarbrücken
Telefon 0681-94781-0
Fax 0681-94781-29
E-Mail: poststelle@datenschutz.saarland.de

SAARJÄGER

Ausgabe
Winter 2023

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
15. Oktober 2023

Google hat nicht immer Recht!

Ein altes Problem ist wieder aufgetaucht, dass es nicht gab, als wir den Schießstand nur mit Terminen vergeben haben:

Die Öffnungszeiten des Schießstandes, siehe unter Schießwesen, haben sich seit unserem Umzug und der Eröffnung des neuen Jägerheimes und der Schießstände zum 02.01.2007 nie geändert. Trotzdem kommen häufig Jägerinnen und Jäger Dienstags- und Donnerstagsvormittags, wenn geschlossen ist.

Eine Ursache mag die spontane Idee und „Rückversicherung“ über Google, z.T. per Smartphone, sein. Dort erscheint dann die Mitteilung „Öffnungszeiten: Jetzt geöffnet“. Google holt sich die Informationen aber selbst von den Web-Seiten und bezieht sich dann auf die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle und nicht des Schießstandes.

Wir bitten alle Mitglieder ganz herzlich, beim Vorhaben, die Schießstände oder



aber auch die Geschäftsstelle zu besuchen, sich nochmal „konservativ“ rückzuversichern, wie die Öffnungszeiten tatsächlich sind, um sich eine ergebnislose Fahrt zu sparen.

ANSPRECHPARTNER für unsere Generali Versicherung

Andreas Abel
Regionaldirektionsleiter / BAV Spezialist
Versicherungskaufmann (IHK)

Mobil: 0173-34 82 724
Telefon: 0 68 21-59 09 260
Telefax: 0 68 21-59 09 499
www.generali.de

Generali-Allfinanz-Bürogemeinschaft
Butterberg 16 · 66583 Spiesen-Elversberg

E-MAIL:
a.abel@allfinanz.ag

TERRASSEN-ÜBERDACHUNGEN

ALUMINIUM

SELZER

Fenster ✓
Türen ✓
Treppen ✓
Markisen ✓
Terrassendächer ✓

66701 Reimsbach
Reimsbacher Str. 84

06832/91250 www.saar-terrassendach.de

Unfallverhütungsvorschrift Jagd

Fokus auf mehr Sicherheit bei Ernte- und Gesellschaftsjagden

Die Schussabgabe von erhöhter Position bei Erntejagden und eine eindeutige Regelung zur Signalkleidung bei Gesellschaftsjagden wurden in die Unfallverhütungsvorschrift „Jagd“ (VSG 4.4) aufgenommen.

Unter den **Hinweisen** zu § 3 Ausübung der Jagd Absatz 4 „Ein Schuss darf erst abgegeben werden, wenn sich der Schütze vergewissert hat, dass niemand gefährdet wird“ heißt es nun zusätzlich „Eine Gefährdung ist z.B. dann gegeben, wenn [...] bei Erntejagden die Schussabgabe ohne erhöhte jagdliche Einrichtung und ohne Beschränkung der Schussentfernung erfolgt.“ Die maßgebliche Funktion des Kugelfangs, insbesondere für Erntejagden, wird damit unterstrichen.

Das Tragen von Signalkleidung bei Gesellschaftsjagden findet sich unter § 4

Besondere Bestimmungen für Gesellschaftsjagden im Absatz 12: „Bei Gesellschaftsjagden müssen sich alle an der Jagd unmittelbar Beteiligten deutlich farblich von der Umgebung abheben.“

Zu dieser Regelung findet sich nun unter den Hinweisen: „**Zur deutlichen farblichen Abhebung von der Umgebung eignet sich großflächige Oberbekleidung in Signalfarbe wie z. B. Warnwesten.**“

Die bisherige Aufzählung reichte von der gelben Regenjacke bis zum orangefarbenen Signalband am Hut, was mitunter zu Auslegungsproblemen führte.

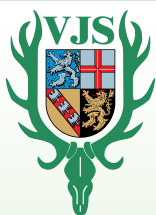
Mit dem einfachen Beispiel der signalfarbenen Warnweste oder praktischen Wissensstand Rechnung getragen.

Die SVLFG-Broschüre „Sichere Erntejagd“ kann unter www.svlfg.de mit

dem Suchbegriff B44 kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden. Gedruckte Exemplare können telefonisch unter 0561 785-10339 oder online unter www.svlfg.de/broschueren-bestellen angefordert werden.

Die Unfallverhütungsvorschrift Jagd (VSG 4.4) findet sich unter dem Suchbegriff: VSG 4.4

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau



Vereinigung
der Jäger
des Saarlandes

Jägerausbildung 2023/2024

Vorbereitungslehrgänge auf die Jägerprüfung

Die VJS führt normalerweise im Jahr regelmäßig drei Lehrgänge durch, die jeweils am Wochenende stattfinden und mit der Jägerprüfung abschließen. Diese Kurse nennen wir nach ihrem Stattfinden Frühjahrs-, Sommer- und Herbstkurs.

Der Herbstkurs geht vom 02. September bis zum 18. November 2023. Nachrücken ist nicht mehr möglich.

Haben Sie Interesse an der Jägerausbildung, dann rufen Sie bei uns an, wir informieren Sie und senden Ihnen Info-Material zu.

Nächster Wochenendkurs der VJS

Am 24. Februar 2024 beginnt der erste Vorbereitungslehrgang der VJS auf die Jägerprüfung im nächsten Jahr.

Der Unterricht findet samstags und sonntags ganztägig statt.

Die Schießprüfung ist für den 04. Mai vorgesehen, die schriftliche Prüfung findet am Freitag, 10. Mai und die mündlich-praktische Prüfung am 11. Mai 2024 statt.

Für die Woche vom 29. April – 03. Mai 2024 ist ganztägig Unterricht vorgesehen und es wird ggf. Urlaub benötigt! Die Kosten betragen bisher für Kursgebühr, Prüfung und Munition und zwei Lehrbücher 1.250,- EURO. Mit einer Erhöhung ist zu rechnen.

Nähere Informationen und Anmeldeformulare erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der VJS im Jägerheim - Lachwald 5, 66793 Saarwellingen.

Der darauffolgende Kurs beginnt voraussichtlich am 25. Mai 2024. und schließt ab mit der Jägerprüfung am 10. August 2024 („Schüler-Ferien-Kurs“).

Weiterer Kurstermin: 07. September bis 23. November 2024.

Jäger und Jagdgenossen – zwei Parteien in einem Boot

von Stefan Schwarz

Spätestens am frühen Anfang dieses Jahrhunderts hatte sich die allgemeine politische Stimmung deutlich gegen die traditionelle Jagd gewendet. Mit dem ewigen Streit zum Thema „Wald vor Wild“ oder „Wald mit Wild“ keimte auch bei den, gegen die Jagd, opponierenden Gruppen aus Natur- und Tier-schutz, eine verbesserte politische Situation. Insbesondere bei den „GRÜ-NEN“ sammelten sich diese Antijagd-bewegungen als potenzielles Wahlkli-entel. Im ganzen Bundesgebiet wurde Stimmung gegen die traditionelle Jagd gemacht. Aus dieser Situation heraus entstanden auch Gegenreaktionen von Seiten der jagenden Bevölkerung. So kam es auch, dass wir im Saarpfalz-kreis, damals unter dem Kreisjäger-meister Rigo Rummler die Idee hatten, eine Zweckpartnerschaft mit den Inha-bern des Jagdrechtes, das wir ja immer nur auf Zeit gepachtet haben, einzugehen. Die Erkenntnis, dass unser vom Eigentum untrennbares Jagdrecht mit Verfassungsrang im Grundgesetz verankert ist, war eines der Hauptar-gumente. Nach einigen Zusammen-künften im Kreisjagdausschuss schrit-ten wir zur Tat. Im Gegensatz zu den Jägern, die in Form der VJS eine intak-te, flächendeckende Infrastruktur besaßen, gab es bis dato keinerlei organisatorischen Zusammenschluss der einzelnen Jagdgenossenschaften. Dies war der Grund, warum diese bis-her von der Politik kaum Beachtung fand. Um unsere Jagdgenossen zu mobilisieren, beschlossen wir, Infor-veranstaltung für diese zu organisieren mit dem Ziel, einen Zusammenschluss zu organisieren, um gemeinsam für die Belange des Jagdwesens einzutreten. Mit dieser Idee rannten wir, insbeson-dere aufgrund der vorgenannten poli-tischen Situation der Jäger, offene Türen bei den Jagdgenossen ein.

Die damalige Situation sei zur Erinne-rung nochmals geschildert:

Politische Lage in der BRD 2002

Die Zuständigkeiten für Umwelt und Landwirtschaft wird von den großen etablierten Parteien den GRÜNEN als Dank für die Mehrheitsbeschaffung überlassen. Die teilweise negativen Folgen daraus für das Eigentum wer-den nicht erkannt bzw. ignoriert. Das merkte man an dem **Politischen Pro-gramm der GRÜNEN zum Thema Jagd**. „Initiative zur Abschaffung der Jagd“ soll zum Thema des Wahlkamp-fes 2002 erhoben werden (wird in einer Zeitschrift aus Baden-Württem-berg berichtet) angeblich sind 71% der

Bürger gegen die Jagd, davon 84 % der Frauen. GRÜNEN – Bundesarbeitsge-meinschaft Mensch + Tier, Bündnis90 die GRÜNEN – Ziele: Abschaffung wei-ter Teile der Jagd z.B. in Naturschutz-gebieten, Abschaffung der Vogeljagd, Treibjagd, Fallenjagd, Beizjagd, Bau-jagd. Von Jagdgegnern und den GRÜ-NEN wird die Forderung erhoben, die Jagd dem Naturschutz zu unterstellen. Ebenso soll die Zwangsmitgliedschaft in den Jagdgenossenschaften abge-schafft werden! **Forderungen aus dem Positionspapier des NABU** – Ziel muss die Gewinnung von Wildfleisch sein (nicht Trophäe). Wildfleisch soll jedoch nur von Schalenwild sein! Nicht von Wildgeflügel wie Fasan, Ente, Reb-huhn. Nachtjagdverbot für Schalenwild (Wildschweine). Reduzierung der Jagd durch zeitliche Konzentration der Bejagung. Allgemeine Jagdzeit nur noch vom 15.7. bis 15.8. und vom 15.10. bis 31.12. Keine ganzjährige Einzeljagd soll mehr stattfinden dür-fen. Körperlicher Nachweis soll für alle Schalenwildarten eingeführt werden, d.h. die Stücke müssen vorgezeigt wer-den. Abschusspläne sollen nur noch Mindestzahlen enthalten und nach oben offen sein! Es sollen zukünftig auch Jagdvereine pachten können. Jagd in Schutzgebieten; die Jagd darf, wenn überhaupt, nur noch störungs-arm und mit minimalem zeitlichem Aufwand betrieben werden. Für Natur-schutzgebiete soll eine eindeutige Aus-sage zum Schutzzweck und zur jagdli-chen Nutzung getroffen werden. In Naturschutzgebieten über 50 Hektar darf die Jagd nur noch ausgeübt wer-den, wenn Sie zur Erfüllung des Schutzzieles unabdingbar notwendig ist! Hierüber befindet die Naturschutz-behörde. Der Begriff Hege des Wildes wird aus dem Jagdgesetz abgeschafft. Verbot von Wildfütterungen und Kir-rungen und manches mehr.

Vergleiche zur DDR – Am 25.11.53 wurde in der DDR das Jagdrecht vom Grundeigentum getrennt. Die Wildbe-wirtschaftung erfolgte durch Staatliche Forstbetriebe und parteiiche Instituti-onen. Während mehr als 40 Jahren wurde – **ohne Bindung an das Eigen-tum** – von Parteistrategen gelenkt und gestaltet. Die Auswüchse sind hinrei-chend bekannt. 1989 wurde das Sys-tem zu Grabe getragen. Wenn sie sich heute die Forderungen von verschiede-nen Jagdgegnern und Naturschutzor-ganisationen ansehen, erkennen Sie viele Parallelen. In allen Positionspa-pieren zur Jagd möchten die Jagdgeg-ner bestimmen, wer, wann, wo, was – und überhaupt – gejagt wird! Die

Eigentümer (Jagdgenossen) des Jagd-rechtes werden einfach ignoriert! Bes-tenfalls die Waldbesitzerinteressen werden berücksichtigt.

DATEN und FAKTEN

Es geht um **den Wert** des Eigentums – nicht um die Jäger! Einnahmen aus den Jagdpachten in der BRD-Stand 1999: Ca. 28 Mio. Hektar gemein-schaftliche Jagdbezirke, ca. 700 Mio. DEM (bei Durchschnittlich 25,-DEM/HA) Pachteinahmen, Ca. 126 Mio. Jagdsteuer (bei durchschnittlich 18% Abgabe). Ein Teil des Einkommens der Grundbesitzer entsteht durch die Ver-pachtung des **Jagdausübungsrechtes**. Die Jagdpachterlöse sind die Zinsen aus dem Eigentum! Der Erlös kommt zu großen Teilen der Allgemeinheit zugute. In Form von Wegebau im Außenbereich, Zuschüsse an öffentli-che Institutionen, Kindergärten etc.. Die Kommunen sind allein finanziell nicht in der Lage, den Feldwegebau zu finanzieren.

Die Öffentliche Meinung

Da große Teile der Öffentlichkeit nicht über diese Dinge informiert sind, selbst die Kommunalpolitiker über die Zusammenhänge nur sehr oberflächli-che Kenntnisse haben, ist es unbedingt erforderlich, dass die bodenständigen Eigentümerversammlungen (Jagdgenos-senschaften) eine Aufwertung erfahren und Ansprüche ihrerseits an die Politik anmelden! Nur wenn das Jagdrecht wertvoll ist, und Verantwortung für den Erhalt des Wertes von den Eigen-tümern übernommen wird, sind Erlöse zu erzielen.

Öffentliche Meinungsbildung

Es geht nicht an, dass bei Entscheidun-gen, wie z.B. der Einrichtung eines Großschutzgebietes, über die Köpfe der Eigentümer entschieden wird, ja dass diese nicht einmal direkt gefragt werden. In der aktuellen Diskussion um das Biosphärenreservat Blietal wird dies besonders deutlich: Hier sind folgende Institutionen beteiligt: Minis-terium für Umwelt, Landkreise/Stadt-verband Saarbrücken, Vereine/Verbän-de. Jagdgenossen? Fehlanzeige! Es gibt keine direkten Vertreter des Jagd-rechtes! **Keine dieser o.g. Organisatio-nen kann (darf) für sich in Anspruch nehmen, über das Eigentum der Bür-ger zu entscheiden!** Nur die Eigentü-mer selbst können dies in einem demo-kratischen Verfahren selbst tun! In allen Gemeinden gibt es Kraft Gesetzes offizielle Eigentümerversammlungen, die nach dem Genossenschaftsrecht orga-

nisiert sind. Hierin sind per Gesetz alle Eigentümer mit Ihrer Stimme und Ihrer Fläche anteilig vertreten. Diese Eigentümerversammlung nennt man Jagdgenossenschaften!

Ziele und Maßnahmen: In den Satzungen der Jagdgenossenschaften sollen die Mitsprache bei örtlichen Vorhaben, die für das Jagdrecht relevant sind, verankert werden. Bei allen Bürgermeistern und Landräten müssen Ansprüche auf gewichtete Mitsprache angemeldet werden. Bei der Landesregierung muss ein Anspruch auf Mitsprache bei relevanten Vorhaben angemeldet werden. Die Vereinigung der Jagdgenossenschaften soll unabhängig von existierenden Verbänden arbeiten, **als zusätzliche Interessengruppe in der Liga der Naturnutzer!** Es geht in der Sache um das Grundgesetz – Schutz des Eigentums – nicht gegen die Jäger! Die schleichende Enteignung hat bereits eingesetzt und ist durch die Verbandarbeit zu verhindern!

Was bringt die Zukunft?

Seit dem 11. September 2001 hat sich die Welt verändert! Es wurde uns demonstriert, dass ideologisch handelnde Menschen in ganz kurzer Zeit die Welt verändern können. Schon ein Stromausfall von ein paar Tagen wird das ganze Land lahmlegen! In den Kühlhäusern verfaulen die Vorräte. Die Natur funktioniert dann immer noch! Wenn es nach dem Willen der Jagdgegner geht, sollen die Bestände an wertvollem Schalenwild radikal reduziert werden und Raubwild uneingeschränkter Schutz haben, wohl-schmeckendes Flugwild zugunsten von Rabenvögeln geopfert werden! Die „Rote Liste“ allein nutzt keinem Rebhuhn! Deshalb können die zentralen Forderungen nur lauten: Für eine nachhaltige Nutzung von Land, Wald und Gewässern: ERHALTEN, PFLEGEN und NUTZEN! Gegen einen ideologisch gesteuerten Naturschutz.

Soweit die damalige Situation. Innerhalb nur drei Monaten konnten wir im Saarpfalzkreis rund fünfzig Jagdgenossenschaften zu der „Vereinigung der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzern im Saarpfalzkreis“ in der Form eines eingetragenen Vereins (e.V.) zusammenführen und unsere Verbandsarbeit beginnen. Fast zeitgleich und unabhängig voneinander geschah der gleiche Prozess im Kreis St. Wendel, wo unter der Federführung von Karl-Heinz Wölflinger ein Zusammenschluss der Jagdgenossenschaften erfolgte. Die enge Verbindung von Jagdgenossen und dem saarländischen Bauernverband führten in der Folge auch zu weiteren Zusammenschlüssen in allen saarländischen Landkreisen, einschließlich Stadtverband Saarbrücken. Der ganze Prozess endete mit der Gründung der „Landesarbeitsgemeinschaft der Vereinigung der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer – Saar“ (LAG VJE-Saar) dessen Geschäftsführung der Bauernverband übernahm. Im Jahr 2022 konnten wir so den zwanzigjährigen Geburtstag der Vereinigung begehen.

Meilensteine in der Vereinsarbeit waren die aktive Mitgestaltung der jagdlich relevanten Teile bei der Biosphäre Bliesgau, bei der Gestaltung des Jagdparagrafen zu den NATURA-2000-Flächen, bei der Neugestaltung des saarländischen Jagdgesetzes 2014, Informationen an betroffene Jagdgenossenschaften beim Bau von Windkraftanlagen, Mehrwertsteuer auf Jagdpachtverträge, Datenschutz und vieles mehr. Die angebotenen Mitgliederversammlungen und Fortbildungsveranstaltungen in St. Wendel und im Saarpfalzkreis erfreuen sich immer reger Teilnahme der Jagdvorsteher und interessierten Jagdgenossen. Allerdings unterliegen auch wir dem allgemeinen Trend, dass die freiwillige, ehrenamtliche Mitarbeit in den Vorständen immer schwieriger wird und es an neuen motivierten Mitstreiter überall fehlt! Zwar hat sich das Ver-

hältnis zwischen Jagd und Politik unter der Führung des Umweltministeriums in Person von Reinhold Jost und seiner Nachfolgerin Petra Berg weitgehend auf sach- und fachbezogener Politik ausgeglichen und normalisiert, jedoch sollte man sich nicht täuschen lassen, was die Forderungen der Jagdgegner betrifft. Diese haben sich kaum geändert. Mahnendes Beispiel sind die aktuellen Aktionen von Tierschützern bezüglich der Abschaffung der Jagd auf Fuchs, Dachs und Co. Auch die anderen oben genannten Forderungen sind keineswegs vergessen.

Ein weiterer Schritt in Richtung politischer Interessensvertretung erfolgte mit der Gründung des SLN – Saar-LandNutzer-Verband unter der Federführung von Michael Klein. Auch hier ist es gemeinsames Ziel, die Interessen der landnutzenden Bürger und Organisationen zu bündeln, zu schützen und politisch in der Administration einzubringen. Aus den Erfahrungen der Jamaika Koalition im Saarland in den Jahren 2009 bis 2012 haben wir die Lehre gezogen, dass es wichtig ist, vielmehr das Eigentumsrecht zu vertreten und auch zu gewichten! Die negative Art, wie man dort ideologiemäßig vorgegangen ist, indem man an dem wohlgemeinten „Runden Tisch“ etwa zwei Drittel „Schützerverbände“ und ein Drittel „Nutzerverbände“ willkürlich eingebunden hatte, ergab Ergebnisse zu Ungunsten grundgesetzlich geschütztem Eigentumsrecht, bzw. der Freizügigkeit des Eigentums. Denn, was nützt Eigentum, wenn man es nicht im eigenen Sinn nutzen kann? Allzu leichtfertig wird an dieser Stelle immer die „Sozialpflichtigkeit“ des Eigentums bewusst strapaziert, solange kein Protest einsetzt. Hier wäre eine Gewichtung des Eigentums, ähnlich der Regelung der Doppelten Mehrheit bei den Jagdgenossenschaften, eine deutliche Wertschätzung des Eigentums. Die letzten dreißigtausend Hektar Natura-2000-Flächen haben das an vielen Stellen wieder deutlich gezeigt!

Aktuell dürfte es nur noch eine Frage der Zeit sein, bis auch bei uns die Wolfsproblematik täglich präsent sein wird. Kein Tag vergeht, ohne neue Hiobsbotschaften aus unseren östlichen und nördlichen Bundesländern.

Deshalb ist eine Vernunftpartnerschaft zwischen Grundbesitz, Jagdnutzung und Landnutzung mit dem Ziel einer nachhaltigen, umweltverträglichen und werterhaltenden Nutzung unser gemeinsames Anliegen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür eintreten!

Stefan Schwarz, 2023
VJS – HGR Blies, LAG-VJE-Saar



Eiche Brennholz Kaminholz,

trocken, sofort verfügbar
3 Jahre Luftgetrocknet
Scheitlänge 25 - 33 cm

Eiche Brennholz kann mit Dreiseitenkipper bis 5 SRM geliefert werden.

Fragen sie unverbindlich an.

0178-4309648
www.holzgarnitur.de

Mitgliedschaft im Jagdgenossenschaftsverband - Im Original aus dem Saarland - Bliesgau - St. Wendel

435 Rehkitze aufgespürt und gerettet

Von Dieter Ackermann

Die Saison 2023 der saarländischen Drohnen-Piloten ist beendet. Landesjägermeister Josef Schneider hatte deshalb die Teams der Rehkitzrettung Saarland zum geselligen Grillabend nach Saarwellingen eingeladen. Diese ehrenamtliche Organisation der Vereinigung der Jäger des Saarlandes (VJS) sorgt seit einigen Jahren dafür, dass flächendeckend im ganzen Saarland mit derzeit sieben zur Verfügung stehenden Drohnen hilflose, gerade gesetzte Rehkitze vor den tödlichen Messern der Mähmaschinen gerettet werden können. Für dieses Tierschutz-Engagement wollte sich Schneider ausdrücklich bedanken. Er wollte aber bei dieser Gelegenheit auch erfahren, welche Erfolge die Drohnen-Piloten in diesem Jahr mit ihren Einsätzen feiern konnten.

Mit den konkreten Zahlen warteten dann der Kreisjägermeister von Saarbrücken Heiner Kausch und sein Stellvertreter Carsten Jenal auf, die als saarländische Pioniere der Rehkitzrettung durch Drohnen schon im Jahr 2019 erste Erfahrungen mit dem Einsatz von Wärmebildkameras an ferngesteuerten Drohnen gesammelt hatten. Kausch erinnerte daran, dass die von ihm ins Leben gerufene Organisation im vergangenen Jahr bereits 142 Kitze gerettet hatte. „In der jetzt gerade beendeten Saison (Anfang April bis

Ende Juni) haben unsere Drohnen-Teams im ganzen Saarland bei 219 Einsätzen insgesamt 3.084 Hektar Wiesen unmittelbar vor der Mahd abgesucht und dabei 435 Rehkitze vor den Mähmaschinen in Sicherheit gebracht.“ Diese Zahlen beeindruckten auch den Landesjägermeister: „Ohne diesen ehrenamtlichen Einsatz unserer Jäger wären vermutlich 435 erst wenige Tage alte Rehe den Erntemaschinen zum Opfer gefallen.“

Die Beantwortung der Frage, wie solche Einsätze der Drohnen-Teams in der Regel ablaufen, fiel Kausch natürlich nicht schwer. Die wichtigste Voraussetzung für solche Erfolge würden Landwirte erbringen, die ihre bevorstehenden Mähaktionen dem für ihre Flächen zuständigen Jagdausübungsberechtigten melden, damit dieser dann mit der Kitzrettung Saarland rechtzeitig vor der Mahd die Drohneinsätze organisieren kann. Für die Drohnen-Teams bedeute dies dann, früh – etwa gegen 4 Uhr – aufstehen zu müssen.

Der Drohnen-Pilot: „Unsere Drohnen müssen morgens spätestens ab etwa 5 Uhr gestartet werden, weil nur dann der Temperatur-Unterschied zwischen Umgebung und Kitzen groß genug ist, um der Wärmebildkamera hoch über den abzumähenden Wiesen das sichere

Aufspüren der sich am Boden drückenden Jungtiere zu ermöglichen.“ Sobald diese Signaturen auf den Monitoren der Piloten erkennbar seien, würden dann Helfer schnellstmöglich per Funk hingeführt, um mit einem beherrzten Zugriff die Kitze unter einem Wäschekorb zu sichern oder sie gleich in einem Karton aus dem Mähbereich zu tragen, bevor die Mähwerke hinter den Treckern anschließend ihre schnellen Runden drehen.

Carsten Jenal wies in diesem Zusammenhang noch darauf hin, dass bei solchen Rettungsaktionen der Jagdausübungsberechtigte unbedingt anwesend sein muss: „Ist das nicht der Fall, können Drohnenflüge unter Umständen bereits den Tatbestand der Wilderei erfüllen.“ Landwirte, die ihre bevorstehende Wiesenmahd ankündigen möchten, aber vielleicht die Telefonnummer des für ihre Wiesen und Felder zuständigen Jagdpächters nicht griffbereit haben, können sich auch direkt an Heiner Kausch wenden, der dafür sogar seine Handynummer 0172 7264018 preisgab. Der Landesjägermeister vergaß dabei übrigens nicht, in seinen Dank an die Drohnen-Teams auch seinen Waidmannsdank an die Landwirte einzubeziehen, die den Tierschutz-Einsatz dieser „fliegenden Jägeraugen“ rechtzeitig vor der Mahd melden.



VJS-Drohnen-Piloten (Foto: Dieter Ackermann)

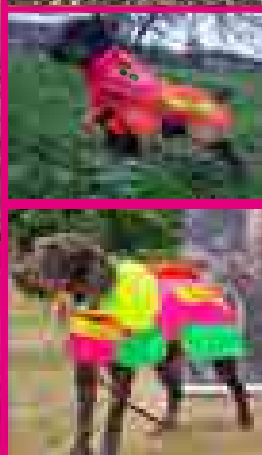
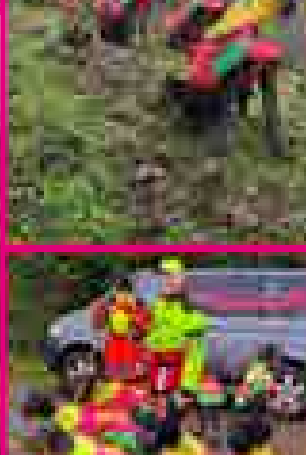
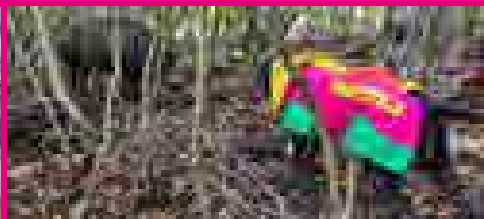
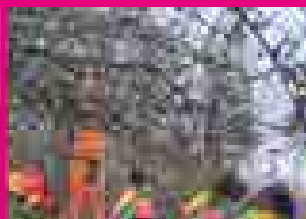
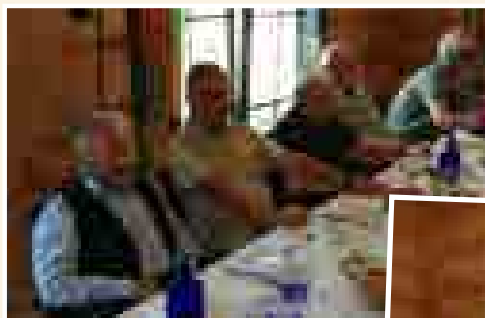
Ehemaligentreffen fand zum zehnten Mal statt

Der ehemalige stellvertretende Landesjägermeister Heinrich Werth hatte die Idee, ein sogenanntes „Ehemaligentreffen“ zu organisieren. Nach Neuwahlen in der VJS scheiden vielfach Funktionsträger aus, sei es, weil sie sich nicht mehr zur Wahl gestellt haben, sei es, dass sie sich nicht mehr in einen neu zu konstituierenden Ausschuss berufen lassen oder sie die informelle Altersgrenze als Prüfer bei den Jägerprüfungen erreicht haben. Es ist dann einfach schade, wenn man sich anschließend nur noch selten oder gar nicht mehr sieht und trifft.

Sinn des Treffens sollte also sein, langjährige, durch die Funktionen entstandene Verbindungen und den Bezug zur Vereinigung der Jäger des Saarlandes aufzufrischen und wach zu halten.

Dazu lud der Landesjägermeister die „Ehemaligen“ und das erweiterte Präsidium erstmals 2012 zu einem zwanglosen Treffen ein. Daraus ist nun eine kleine Tradition entstanden. Nur in der „Corona-Maßnahmen-Zwangspause“ 2020 und 2021 haben diese Treffen leider nicht stattfinden können. Letztes Jahr konnte aber zum ersten Mal wieder eingeladen werden. Dieses Jahr fand das Treffen am 20.07.2023 nun zum zehnten Male statt, leider zum ersten Mal ohne den Initiator, Herrn Werth, der gesundheitsbedingt nicht erscheinen konnte.

Wir wünschen allen Teilnehmern und allen, die dieses Jahr verhindert waren, ein fröhliches Wiedersehen 2024.



Bodentalstr. 19
66482 Zweibrücken
www.dog-protector.de
info@dog-protector.de
0170-3040000

Keine Steuern für jagdlich brauchbare Jagdhunde!

Gelinde gesagt: Die Halter und Führer brauchbarer Jagdhunde sind darüber verärgert, dass es immer noch saarländische Kommunen gibt, die die vierbeinigen Helfer mit einer Hundesteuer belegen. Bei allem Verständnis dafür, dass jede Kommune Steuern für ihre Ausgaben erheben muss, steht diese Steuer in keinem Verhältnis zu dem, was diese Hunde und die Jäger für die Gesellschaft und für die wildlebende Tiere leisten. Beispiel für die Stadt St. Ingbert: Rund 1.800 Euro/Jahr Einnahmen aus der Besteuerung der brauchbaren Jagdhunde.

Dass die Jagd in der Bundesrepublik Deutschland als „systemrelevant“ eingestuft wurde, belegen zwei Schreiben des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 8. April 2021 und vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat vom 6. April 2021 sowie das saarländische Infektionsschutzgesetz vom 25. März 2021. In diesen Schreiben und Anordnungen wird ausdrücklich auf den systemrelevanten Beitrag der Jäger „bei der Be-

kämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) und beim Schutz vor Wildschäden der Winter- und Sommerkulturen in der Landwirtschaft zur Daseinsvorsorge“ verwiesen.

Eine systemrelevante und tierschutzgerechte Jagd mit jagdlich brauchbaren Hunden ist nicht nur im Hinblick auf Effektivität und Waidgerechtigkeit geboten, sondern wird sogar ausdrücklich im Grundgesetz und in den Jagdgesetzen auf Bundes- und Landesebene verlangt.

Nach Artikel 20a des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ist der Tierschutz ausdrücklich als „Staatsziel“ festgeschrieben. Gleiches gilt für Artikel 59a der saarländischen Verfassung. § 27 des saarländischen Jagdgesetzes schreibt die Haltung eines jagdlich brauchbaren Hundes u.a. für eventuelle Nachsuchen auf verletztes Wild, z.B. nach Wildunfällen im Straßenverkehr vor. Das Unterlassen einer Nachsuche stellt einen tierschutzrechtlichen Verstoß dar, vgl. § 1

Tierschutzgesetz. Darüber hinaus ist das mögliche Leiden der Tiere moralisch nicht zu verantworten.

Im Hinblick auf die hohe und weiter steigende Wildschweinpopulation und die daraus resultierenden Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen, aber auch in jagdlich befriedeten Bezirken sowie zur Verhütung und Bekämpfung der ASP sind entsprechend jagdlich ausgebildete Hunde unerlässlich. Die Beseitigung solcher Schäden, geschweige denn die Folgen, wenn die ASP bei uns ausbrechen sollte, stehen in keinem Verhältnis zu der von den Kommunen erhobenen Steuer für jagdlich brauchbare Hunde.

Wie die Auflistung der saarländischen Kommunen zeigt, erheben nicht wenige

Kommunen aus den aufgeführten Gründen keine Steuern mehr für jagdlich brauchbare Hunde. Auch der Saarländische Städte- und Gemeindegtag hat seinen Mitgliedern, nämlich den Kommunen, empfohlen, brauchbare Jagdhunde nicht mit einer Steuer zu belegen. Ein Blick ins benachbarte Rheinland-Pfalz zeigt, dass alle im dortigen Landtag vertretenen Parteien mit einer Ausnahme die Abschaffung der Steuer für jagdlich brauchbaren Hunde befürworten.

Preußen war gestern!

Und überhaupt: Woher kommt eigentlich die Hundesteuer? 1810 brauchte der damalige König von Preußen, Friedrich Wilhelm III., wieder einmal Geld. Also erließ er ein Edikt, wonach Luxus zu besteuern sei. Zum Luxus gehörten seiner Auffassung nach auch Hunde. „Wer sich Hunde halten kann, hat schließlich genügend Geld, um Steuern dafür zu zahlen“, wird er von Gert von Harling in seinem Buch „Die Jagd bleibt auf der Strecke“ (2020) zitiert. Warum nicht auch Katzen, Kaninchen, Pferde, Zierfische usw.?, ist man geneigt zu fragen. Preußen war gestern! Unser Land heißt seit 1949 Bundesrepublik Deutschland, das im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern an Preußens Steuer festhält. „Pecunia non olet – Geld stinkt nicht“ wussten schon die alten Römer zu sagen.

Erstattung durch die Jagdgenossenschaft?

Die Stadt St. Ingbert erhob bis zum 31.12.2020 keine Steuern auf brauchbare Jagdhunde. Diese mussten aber der Stadtverwaltung angemeldet und ihre Brauchbarkeit mittels Prüfungszeugnisses belegt werden. Gemäß Stadtratsbeschluss die Mehrheitskoalition von CDU, Familienpartei und Bündnis90/Die Grünen wurden auch diese Hunde ab dem 1.1.2021 mit einer jährlichen Steuer von 84 Euro belegt. Dagegen wehrten sich die St. Ingberter Jagdhundeführer bei Oberbürgermeister Prof. Dr. Ulli Meyer, gleichzeitig auch Jagdvorsteher der St. Ingberter Jagdgenossenschaften, und erzielten, zumindest was die finanzielle Seite betrifft, einen Erfolg.

Die St. Ingberter Jagdgenossenschaften beschlossen, die jährlichen Impfkosten für die zur Nachsuche eingesetzten Jagdhunde aus Mitteln der

Soll die Jagd gesetzeskonform und tierschutzgerecht ausgeübt werden, ist ein brauchbarer Jagdhund unabdingbar. (Foto: Claudia Klahm)



Jagdkasse zu finanzieren. Also auf Antrag der Jagdhundeführer wurden im darauffolgenden Jahr 84 Euro auf deren Konto überwiesen. Die Jagdgenossenschaften erkannten ausdrücklich die Bedeutung der Jagd und die Notwendigkeit an, brauchbare Jagdhunde dafür zu halten. Dafür dankten die Jagdhundeführer den Jagdgenossenschaften und ihrem Jagdvorsteher.

Doch es geht ihnen hier um das Grundsätzliche, nämlich um die Anerkennung durch die Vertreter im kommunalen Parlament. Also schrieben sie alle im Stadtrat vertretenen Fraktionen und Einzelmitglieder an (siehe Musterbrief). Geantwortet haben die

SPD, FDP, AfD und die Freien Wähler (FWG), die sich durchweg für die Abschaffung der Steuer auf brauchbare Jagdhunde aussprachen.

Wahlprüfstein für Kommunalwahl 2024

Keine Antwort ist auch eine Antwort, die mehrere Rückschlüsse und Interpretationen zulässt. Kinder lernen schon bzw. sollten es lernen, auf eine ordentlich gestellte Frage auch eine ordentliche Antwort zu geben. Heranwachsende lernen im Sozialkundeunterricht in der Schule, dass ein freiheitlich-demokratische Gesellschaft auch und gerade auch vom Dialog zwischen

Politikern und den Bürgern lebt, um sich eine fachlich fundierte Meinung zu bilden, die dann zu Wahl- und Gesetzesentscheidungen führen kann.

Daher die Empfehlung: Passen Sie den beigefügten Musterbrief Ihrer örtlichen Gegebenheit an und schicken Sie ihn an Ihre Stadt- oder Gemeinderatsfraktionen!

2024 finden im Saarland wieder Kommunalwahlen statt. Für die Halter und Führer brauchbarer Jagdhunde wird es ein Wahlprüfstein sein, wie die sich bewerbenden Parteien und Einzelpersonen zur Jagdhundesteuer stellen.

Günther Klahm

Musterbrief an Stadt- und Gemeinderäte

Adresse

Ort, Datum

Befreiung brauchbarer Jagdhunde und Kadaverspürhunde von der Hundesteuer

Guten Tag, den Damen und Herren Stadt- bzw. Gemeinderäte,

der Saarländische Städte- und Gemeindetag hat in seiner Sitzung im September 2021 den saarländischen Kommunen empfohlen, brauchbare Jagdhunde und Kadaverspürhunde von der Hundesteuer zu befreien, da diese öffentlichen und gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben (Nachsuchen, Tierschutz, Verhinderung von Wildschäden und Mithilfe gegen Wildkrankheiten, z.B. Afrikanische Schweinepest) erfüllen.

Ich frage deshalb bei Ihnen an, ob Sie als Fraktion bzw. als Mitglied des Stadtrates/Gemeinderates sich der Empfehlung des Saarländischen Städte- und Gemeindetages anschließen können und eine diesbezügliche Änderung der Hundesteuersatzung unserer Stadt/ unserer Gemeinde befürworten werden.

Ich hoffe, dass Sie mir Ihre Antwort bis zum zukommen lassen können, da ich diese auch in einem Bericht unserer Jagd- und allgemeinen Medien verwerten werde, sofern noch nicht von Ihnen geschehen.

Sollten Sie zu Ihrer Entscheidungsfindung noch weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an mich.

Mit freundlichen Grüßen

Wildart	Merzig-Wadern	Neunkirchen	Saarbrücken	Saarlouis	Saarpfalz-Kreis	St.Wendel	insgesamt	Forstverwaltung	insgesamt
Hirsche	54 (2)	-	-	-	-	6 (0)	60 (2)	7	67 (2)
Kahlwild	60 (3)	-	-	-	-	15 (0)	75 (3)	10	85 (3)
Damwild m.	3 (1)	2 (2)	-	1 (0)	2 (0)	154 (8)	162 (11)	12	174 (11)
Damwild w.	5 (2)	1 (1)	-	-	1 (0)	375 (9)	382 (12)	10	392 (12)
Muffelwild m.	4 (0)	-	-	-	-	26 (0)	30 (0)	-	30 (0)
Muffelwild w.	2 (0)	-	-	-	-	43 (0)	45 (0)	-	45 (0)
Rehwild m.	1231 (157)	319 (44)	453 (69)	964 (170)	718 (90)	1315 (202)	5000 (732)	1490	6490 (732)
Rehwild w.	1215 (323)	251 (98)	395 (113)	784 (285)	578 (158)	1132 (382)	4355 (1359)	1373	5728 (1359)
Schwarzwild	1167 (38)	222 (9)	729 (48)	1055 (60)	604 (18)	777 (17)	4554 (190)	495	5049 (190)
Hasen	59	23	8	40	32	55	217	9	226
Kaninchen	2	6	6	64	-	1	79	1	80
Dachse	48	32	21	89	62	81	333	11	344
Füchse	598	275	164	673	555	729	2994	104	3098
Edelmarder	11	-	-	3	2	16	32	4	36
Steinmarder	29	3	4	16	12	26	90	7	97
Wiesel (Herm.)	-	-	-	-	-	1	1	-	1
Fasanen	62	2	-	12	3	9	88	2	90
Rebhühner	-	-	-	-	-	2	2	-	2
Ringeltauben	30	42	4	4	100	20	200	10	210
Schnepfen	4	1	-	1	1	3	10	-	10
Wildenten	49	50	24	39	128	88	378	35	413
Marderhunde	-	-	-	-	-	-	0	-	0
Möwen	-	-	-	-	-	-	0	-	0
Wildgänse	141	15	4	30	26	51	267	3	270
Waschbär	2	-	-	-	-	4	6	-	6
Nutria	5	4	11	5	50	30	105	-	105

1782 GRS BIFROST

ANSCHÜTZ

EINFACH EINS WERDEN!

Die 1782 GRS BIFROST, gemacht für jede Situation, jede Herausforderung, jede Witterung.

Unser hochpräzises Jagdsystem 1782, gebettet in hochfestem fiberglasverstärktem Kompositmaterial mit gummierter Oberfläche und schnell einstellbarer Schaftbacke und -kappe.

Gewappnet für den entscheidenden Augenblick und Anblick.

1782 GRS Bifrost

.243 Win.
6.5 Creedmoor
6,5 x 55 SE
.308 Win.
.30-06
8 x 57 IS
9,3 x 62
.300 Win. Mag.

Rotwild

Es kamen dieses Jahr 152 Stück Rotwild zur Strecke. Das entspricht recht gut den beiden Vorjahren (155/152) und es handelt sich wiederum um eine Durchschnittsstrecke.

Unsere Einschätzung bleibt bestehen, dass die Population, die ohnehin nur eine Randpopulation der großen rheinland-pfälzischen Population ist, insgesamt kleiner geworden ist und sich an den Rändern ausgedünnt hat. Leider wird der Lebensraum durch Infrastrukturmaßnahmen und Freizeitbetätigungen im Saarland immer kleiner bzw. für das Rotwild weniger geeignet.

Damwild

Die Strecke wurde überwiegend im Damwildbewirtschaftungsgebiet im Kreis St. Wendel erzielt. Mit 566 Stück Damwild wurde anders als im Vorjahr (mit 587 Stück) kein absoluter Rekord mehr erreicht. Es handelt sich aber um eine sehr hohe Strecke, die sich von den Ergebnissen der früheren Jahre deutlich abhebt. Für uns ist diese Strecke erneut ein signifikantes Zeichen für die Bestrebungen der Hegegemeinschaft, die Größe der Population deutlich abzusenken. Das Geschlechterverhältnis (GV) des erlegten Damwildes ist mit rund 1 : 2,3 erstaunlich.

Schwarzwild

Mit 5.049 Stück Schwarzwild wurde die **niedrigste Strecke** seit neun Jahren erreicht! Die berühmte „Zickzacklinie“ hat sich bestätigt und die Prognose *„Für das laufende Jagdjahr rechnen wir nicht zuletzt auch wegen der Trockenheit mit einer wiederum*

geringeren Strecke.“ hat sich bewahrheitet. Wir gehen aber von einer echten Trendumkehr aus. Damit trügen die Bemühungen der Jägerschaft zur Reduktion der Population endlich Früchte. In den Vorjahren wurden 10.881, 6.631 und 13.128 Stück gemeldet. Also ein sehr deutlicher Unterschied.

Der Anteil des Unfallwildes an der Strecke lag mit 3,8 % wiederum sehr deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 4,6 %, was ebenfalls für eine reduzierte Population spricht.

Rehwild

Beim Rehwild wurde mit 12.218 Stück eine äußerst hohe Strecke erzielt, die zum dritten Mal hintereinander deutlich über 12.000 liegt. Gegenüber den Schwankungen in früheren Jahren sehen wir eine deutliche Kontinuität.

Die Strecke zeigt, dass die Jägerschaft autark ist und zu ihrer Verantwortung steht, das Rehwild auch ohne Abschussplan zu bewirtschaften und das Rehwild intensiv, gleichzeitig aber auch waidgerecht bejagt.

Der Anteil des Unfallwildes ist höher als in den Vorjahren und liegt insgesamt über dem Durchschnitt der letzten 25 Jahre.

Fuchs

Im Berichtsjahr kamen 3.098 Füchse zur Strecke. Die Strecke liegt jetzt seit 12 Jahren unter 4.000, fällt kontinuierlich leicht ab und hat sich in ihrer jährlichen Schwankungsbreite sehr vereinheitlicht. (Davor lagen die Strecken regelmä-

ßig zwischen 5.000 und 7.000 Stück.)

Das Bemühen in der Niederwildhege hat an der ordentlichen Strecke mit Sicherheit seinen Anteil.

Die Räude ist beim Fuchs im Saarland weiterhin flächendeckend vorhanden und wir haben nach wie vor den Eindruck, dass sie in den Revieren massiv in die Population eingegriffen hat.

Dachs

Die Dachsstrecke hat sich zwar mit 344 Dachsen auf hohem Niveau stabilisiert (Vorjahr 480). Es handelt sich aber um die niedrigste der letzten fünf Jahre, nachdem die Strecke vorher seit Jahren nur den „Weg nach oben“ kannte.

Die Dachspopulation ist aus unserer Sicht stabil und lässt eine normale Bejagung zu.

Hasen, Kaninchen, Fasane und Rebhühner

Das typische Niederwild der landwirtschaftlichen Fläche wird trotz der Niederwildprojekte im Saarland nach wie vor sehr zurückhaltend bejagt und befindet sich auf einem tiefen Niveau. Vielleicht beobachten wir aber gerade eine Trendumkehr. Erstmals seit 10 Jahren wurden wieder mehr als 200 Hasen erlegt (226) und bei den Fasanen wurden wieder mehr erlegt als in den letzten acht Jahren (90 Stück). Hier wäre aber mit Sicherheit viel mehr möglich. Die zwei gemeldeten Rebhühner waren Fallwild.

Wir fordern weiterhin ein Umsteuern in der Landwirtschaftsförderung. Landwirte müssen von der Gesellschaft dafür bezahlt werden, dass sie neben Lebensmitteln auch Biodiversität produzieren.

Wildenten und Ringeltauben

Bei den Wildenten und Ringeltauben sind äußerst niedrige, aber einigermaßen stabile Streckenergebnisse zu vermelden, wenn man die letzten 10 Jahre betrachtet.

Wildgänse

Mit 270 Wildgänsen gegenüber 241 im Vorjahr wurde wiederum ein neuer Rekord erreicht, der vorwiegend auf den Neozoen Nilgans und Kanadagans beruht. Nur 10 Wildgänse waren Graugänse, die alle aus dem Landkreis Merzig-Wadern gemeldet wurden.

Marderhund und Waschbär

Diese beiden Neozoen geben bzgl. der Streckenzahlen Rätsel auf. Die Verbreitung von Nordost nach Südwest scheint es auch für das Saarland zu geben. Aus einer Auswertung des „flächendeckenden Erfassung des Wildtierinformationssystems“ geht hervor, dass der Waschbär in mindestens 25 saarländischen Revieren gesichtet wurde, der Marderhund hingegen nur in 6 Revieren. Eine Entwicklung lässt sich anhand der Streckenzahlen derzeit nicht beschreiben, ganz im Gegenteil. Nur 6 Waschbären wurden als erlegt gemeldet und kein einziger Marderhund.

BÜCHSENMACHER kauft Jägnernachlässe und Überbestände

Waffen, Munition, Optik und alles Zubehör.
Zahle sofort und bin auch gerne
beim schnellen Abverkauf
auf Provisionsbasis behilflich.
Seriöse und diskrete Abwicklung sind garantiert.
Gerne komme ich auch zu Ihnen.

Peter Hinkelmann
Büchsenmacher

66869 Kusel
Telefon 06381/995377 · Telefax 06381/995013
E-Mail: peterhinkelmann@t-online.de
Internet: www.jagdhaus-hinkelmann.de



(von links) Jürgen Schmitt (VJS), Josef Schneider (Landesjägermeister), Umweltministerin Petra Berg und Valentin Holzer (Geschäftsführer LEG Saar) haben die Kooperationsvereinbarung unter Dach und Fach gebracht. Foto: SHS

Gemeinsam für ein artenreiches Saarland

15. Juni 2023

Gute Neuigkeiten in Sachen Artenreichtum an der Saar: Die Landesentwicklungsgesellschaft Saarland (LEG Saar), das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz (MUKMAV) und die Vereinigung der Jäger des Saarlandes (VJS) bündeln jetzt ihr Engagement für Biodiversität: In dem landesweiten Projekt „Saarland Artenreich“ werden sie nun gemeinsam für das wichtige Thema der Artenvielfalt sensibilisieren und den bereits bestehenden Beitrag für artenreiche Landschaften weiter ausdehnen. Dazu haben Umweltministerin Petra Berg, LEG Saar-Geschäftsführer Valentin Holzer und Landesjägermeister Josef Schneider die entsprechende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. „Diese Kooperationsvereinbarung ist ein wichtiger Beitrag, um mehr Biodiversität in die Fläche zu bringen. LEG Saar und VJS sind uns hier willkommene Partner, um vor Ort die Akzeptanz für die Entwicklung der Blühlandschaften zu schaffen und gemeinsam mit Landwirtinnen und Landwirten auch für die Umsetzung zu sorgen. So geht Artenschutz konkret – gemeinsam vor Ort, zum Wohle von Mensch und Natur“, sagte Ministerin Petra Berg.

Nur ein Beispiel an dieser Stelle – von 2018 bis 2021 hat sich binnen drei Jahren die Gesamtzahl der registrierten Vogelarten in diesen untersuchten Projekt-Gebieten von 38 auf 75 erhöht.

Das ist sehr erfreulich und es verdeutlicht, dass sich unsere gemeinsamen Anstrengungen für Artenvielfalt durch Lebensraum-Verbesserungen für die wildlebenden Tiere auszahlt.

Die LEG Saar übernimmt als Geschäftsstelle die Aufgaben der Projektabwicklung. Dazu Valentin Holzer: „Als Landesentwicklungsgesellschaft legen wir Wert auf ökologische Nachhaltigkeit, um den Erhalt unserer abwechslungsreichen und schönen Tier- und Pflanzenwelt auch für künftige Generationen zu sichern. Im Verbund mit den Landwirten, den Jägern, Unternehmen und Kommunen möchten wir weiterhin für das bedeutende Thema des Artenreichtums aufmerksam machen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit unseren Partnern, vor allem aber auf die neu geschaffenen Lebensräume und ein artenreiches Saarland.“

Josef Schneider fügte aus Sicht der Saar-Jäger hinzu: „Wir unterstützen Artenschutzprojekte im ganzen Land und leisten als Saarjäger mit Begeisterung unseren Beitrag. Denn Jagen heißt nicht nur, nachhaltig ein hochwertiges und gesundes Lebensmittel zu gewinnen. Die Jagd steht vor allem im Dienst der Erhaltung der Natur und erfüllt damit ein wichtiges gesellschaftliches Erfordernis unserer Zeit.“

Das Projekt „Saarland Artenreich“...

Das Projekt „Saarland Artenreich“ fördert heimische Arten. Das ist ein Beitrag zum Schaffen, Erhalten und Verstärken von Biodiversität im Saarland. Konkret beinhaltet dies das Bereitstellen von geeigneten Flächen und deren Ausstattung mit artenreichem, regionalem Saatgut, um so den Lebenserhalt von möglichst vielen Pflanzen und Tierarten zu bewirken.

... und wie es vorgeht

In Zusammenarbeit mit Jägern aus der Region, Landwirten und Kommunen werden Flächen identifiziert, die sich in besonderer Weise zum Schaffen von insektenreichen Blühlandschaften eignen. Dazu erhalten teilnehmende Grundstücksbesitzer kostenfrei eine spezielle regionale „Lebensraum-Saatgutmischung“ aus zahlreichen Wildblumen und Kulturpflanzen. Sie verpflichten sich nach der Einsaat zur Stilllegung ihrer Böden für die kommenden drei Jahre.

Die so entstehenden Blühflächen (mindestens 21 Meter breit) bieten Nahrung und Schutz für zahlreiche Tierarten, beginnend mit Wildbienen und anderen Insekten, aber auch für Fasanen, Wildhasen, zahlreiche gefährdete feldflugbewohnende Vogelarten und andere. Sie sollten mindestens drei unterschiedliche, streifenförmig angeleg-

te Vegetationstypen (Ackerrandstreifen, Blühflächen, Lichtackerbereich, optional grasbetonte Schutzstreifen, optional Schonstreifen, optional Offenerbereich) enthalten. Durch den streifenförmigen Anbau werden somit Strukturen neu geschaffen, wie sie über Jahrhunderte in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft Bestand hatten und den Bodenbrüterarten optimale Lebensräume boten. Das Saatgut stellen die lokalen Jäger zur Verfügung, sie fungieren als Bindeglied zwischen den Projektpartnern und den Flächenberechtigten. Zur Verfügung steht ein jährliches Projektbudget von 35 000 Euro.

Neben Einsaatflächen können auch Flächen, die sich auf Jahre selbst überlassen bleiben, als weitere Lebensstreifen eine bedeutende Rolle spielen, zumal der Einsatz von Saatgut nur begrenzt Wirkung haben kann und manche auch wichtige Arten und Entwicklungen sonst ausschließt.

Wichtig ist, die Methoden und die Entwicklungen im Blick zu haben und auch den weiteren Erfolg fachlich zu begleiten.

Was bisher erreicht wurde

Entstanden ist das aktuelle Projekt aus der Zusammenlegung der beiden bisherigen Initiativen der LEG Saar „Saarland Artenreich“ und „Artenreiche Kulturlandschaft Saarlouis“ von MUKMAV und VJS. So wurden saarlandweit im Zusammenwirken von VJS und ihren Jägern, Kommunen, Landwirten und weiteren Flächenbesitzern vor Ort bisher bereits Flächen mit einer Gesamtgröße von 250 bis 300 Hektar zu artenreichen Lebensräumen umgewandelt.

Im Einzelnen bedeutete das für das bisherige Projekt der LEG Saar: Binnen zwei Jahren sind in allen Saar-Landkreisen über 60 Hektar neue Blühlandschaften entstanden. 2022 hat die Gesellschaft mit dem verteilten Saatgut

auf 34 Hektar neue Lebensraumflächen geschaffen und verzeichnet somit einen ähnlichen Zuwachs wie in den letzten Jahren. Angelegt wurden besagte Areale in Heusweiler, Illingen, Losheim am See, Nohfelden, Obertal, Marpingen, Tholey, Nonnweiler, Eppelborn, Wallerfangen und Lebach.

Ausgesät wurde im letzten Jahr eine Mischung aus den Sorten „Lebensraum 1“ (besonders geeignet für Insekten, Vögel, Niederwild incl. Rehwild), Klee, Sonnenblumen und einer einjährigen Blühmischung. An der Initiative „Artenreiche Kulturlandschaft Saarlouis“ von Umweltministerium und VJS beteiligten sich bisher im Durchschnitt der letzten Jahre 20 Jagdbezirke. Auch hier wurden im Kreis Saarlouis auf insgesamt rund 250 Hektar Musterbiotopflächen in unterschiedlichen Naturräumen angelegt. red./jb

Quelle: <https://www.wochenspiegelonline.de/news/detail/gemeinsam-fuer-ein-artenreiches-saarland>

Geschenkidee Kochbuch Dr. Dörrenbächer

Saarländische Jägerküche II

Über den Autor

Der Autor Dr. Wolfgang Dörrenbächer (74)

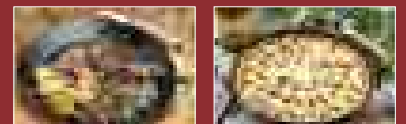
Nach einer Lehre als Chemielaborant, dem Studium als Wirtschaftsingenieur und Biograph arbeitete er einige Jahre im Bereich Umwelt- und Naturschutz bei der Landesbaugestalt Saarbrücken. Danach war er im SAARBERG Konzern, zuletzt als Betriebsdirektor und Geschäftsführer von Tochterunternehmen beschäftigt. Er leitet bei der VJS den Ausschuss für Natur- und Landschaftsschutz und ist als Dozent und Prüfer bei der Jägers- und Jagdauszubildung tätig.



Das Buch „Saarländische Jägerküche II“ ist eine erweiterte Neuauflage des im Jahre 2019 erschienenen Kochbuchs der VJS mit über 40 neuen Rezepten! Auf 172 Seiten enthält die **Saarländische Jägerküche II** über 100 Rezepte für Suppen, Vorspeisen, Hauptgerichte und Nachspeisen zu Wildgerichten. Der Schwerpunkt liegt auf den Rezepten für Schalenwild wie Reh, Schwarzwild und Bär, und Damwild. Auch Hasen, Kaninchen, Fasan und Ringeltaube sind vertreten! Einen breiten Raum nimmt das neue Kapitel: „Wild auf dem Grill“ ein. Wildbret, Steaks und Spieße, Filets, Spießbraten und viele Varianten von Grillgerichten und passenden Salaten sind beschrieben und werden in anschaulichen Bildern gezeigt. Die Beilagen und Nachspeisen spiegeln die typisch saarländische Küche wider. Kartoffelgerichte wie Schneebällchen und Gerochene, Bohnen- und Löwenzahn Salat, aber auch Zwetschgengerichte, Muffins und vieles mehr sind in dem neuen Kochbuch enthalten. Alle Gerichte sind in der heimischen Küche des Autors mit Unterstützung seiner Ehefrau oder während gemeinsamer Kochkurse der Volkshochschule mit der VJS gekocht, in einzelnen Arbeitsschritten fotografiert und in dem Rezeptteil beschrieben. Die in dem Buch enthaltenen Landschaftsaufnahmen zeigen die Schönheit und Vielfalt unserer saarländischen Heimat.

Autor Dr. Wolfgang Dörrenbächer, Mitglied im Vorstand des saarländischen Jagdverbandes, ist seit vielen Jahren begeisterter Amateurkoch und Leiter von Wildkochkursen. Er hat seine praktischen Erfahrungen als Jäger, sein Wissen als Biograph gepaart mit der Liebe zur heimischen Küche in dieses wunderschöne Kochbuch „Saarländische Jägerküche II“ umgesetzt.

Die Vereinigung der Jäger des Saarlandes bedankt sich bei dem Autor für diese Bereicherung der saarländischen Jagdkultur.



ISBN 978-3-9824324-2-4

BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINESHOP



SR30 ALLRANGER
1.480,- €
inkl. MwSt.

WWW.HEYM-MANUFAKTUR.DE

Protokoll der Kreisversammlung und Hegeschau am 04. März 2023 in Wadern

Nach den Klängen des „Jagdhornbläsercorps Hochwald“ unter Leitung der Hornmeisterin Tanja Schmitz-Meyer begrüßte der Kreisjägermeister Andreas Kranz die Mitglieder der VJS-Kreisgruppe Merzig-Wadern und weitere Gäste in der Stadthalle Wadern zur Mitgliederversammlung und Hegeschau der VJS-Kreisgruppe Merzig-Wadern.

Er stellte fest, dass die Einladung zur Versammlung form- und fristgerecht ergangen ist.

Nach der Begrüßung der Ehrengäste dankte er der Unteren Jagdbehörde für den besonderen Service der Jagdscheinverlängerung trotz mittlerweile erschwerten Procédere.

Nachdem sich die Anwesenden zur Totenehrung von Ihren Plätzen erhoben haben und das Jagdsignal „Jagd vorbei, Halali“ verklungen war, fuhr er in der Tagesordnung fort.

Die Grußworte der Ehrengäste Stefan Thielen für die CDU Fraktion, Sebastian Schmitt für die SPD Fraktion, Bernd Altpeter für die FDP Fraktion und Daniela Schlegel-Friedrich als Landrätin fielen vergleichsweise kurz aus.

Im Anschluss richtete der Landesjägermeister Josef Schneider sein Grußwort an die Versammlung und berichtete über aktuelle Themen der VJS.

Es folgte nun der **Tätigkeitsbericht des Kreisjägermeisters**, der hier abgedruckt ist.

„Liebe Jägerinnen und Jäger, sehr verehrte Damen und Herren, ich danke dem Landesjägermeister für das Grußwort und die Informationen aus der Landesebene.

Ich bin nun schon ein Jahr im Amt, die Zeit ist schnell vergangen und ich habe mich gut eingelebt. Nach meiner Wahl haben wir zeitnah die erste, „konstituierende Sitzung“ des KJA durchgeführt, die endsprechenden Positionen besetzt und die Arbeit aufgenommen. Ich danke dem KJA für dieses erste Jahr mit konstruktiven Diskussionen und guten Entscheidungen und bin überzeugt, mit diesem Gremium an meiner Seite bin ich gut gerüstet. Ich danke der Landrätin Frau Daniela Schlegel-Friedrich für die gute Zusammenarbeit. Wir haben „Corona“ so weit hinter uns gebracht, Bewegungsjagden können wieder unter normalen Bedingungen stattfinden. Auch die Schlüsselstreifen, die zur Kommunikation bes-

tens geeignet sind, haben wieder ihren Platz gefunden. Ich halte diese für besonders wichtig, hier trifft man sich, aus verschiedenen Revieren, aber auch junge und ältere Jäger. Es können Kontakte geknüpft und gepflegt werden. Wenn diese Jagden nach altem Brauch durchgeführt werden, die Ansprachen dennoch klar, korrekt und modern sind, dem erlegten Wild die letzte Ehre erwiesen wird, Brüche verteilt werden, die Strecke traditionell verblasen, vielleicht auch mal ein Lied gesungen wird, dann findet das Brauchtum auch den Zugang zur nächsten Generation. Wenn die Gesellschaft gepflegt wird, wenn wir uns untereinander kennen, wenn Jung und Alt an einem Tisch sitzen, dann werden wir auch als Einheit wahr- und vor allem ernstgenommen. Grundvoraussetzung dafür ist aber der gegenseitige Respekt. Nicht nur in eine Richtung. Klar, die Ausbildung unserer Jungjäger ist zunächst eine Grundausbildung. Danach heißt es, die Jungen einzubinden und von den Jungen, sich einbinden zu lassen. Die Zeiten, dass man die ersten Jahre nur Raubwild, bestenfalls mal ein Knopfbock frei hatte, sollten ebenfalls vorbei sein. Aber auch die Jungen sollten sich einbringen, Erfahrungen aufzusaugen, Revierarbeiten übernehmen usw. Wenn wir diesen Brückenschlag zwischen Alt und Jung schaffen, so bin ich zuversichtlich, dass wir unseren Jagdverband in eine gute Zukunft zu führen.

In diesem Jahr finden die Wahlen der Hegeringleiter und Stellvertreter statt. Es wäre wünschenswert, wenn auch hier die Jüngeren zahlreich erscheinen, sich interessieren, vielleicht sogar ein Ehrenamt übernehmen. An die Älteren appelliere ich, bindet die Jungen ein, fördert den Nachwuchs, sorgt dafür, dass es Nachfolger in den Ämtern gibt.

Im vergangenen Jagdjahr konnten wir wieder Fahrt aufnehmen und es war möglich, Sitzungen abzuhalten und liebgewonnenen Veranstaltungen durchzuführen.

Der Vorstand der Rotwildhegegemeinschaft wurde neu gewählt, und die Übergangslösung, mit den Hegeringleitern als Vorstandsmitglieder konnte abgelöst werden. Ich bin froh, dass wir hier nun alle Interessen vertreten haben. Kleine und große Reviere, gemeinschaftliche und Eigenjagdbezirke, vom Hochwald bis zur Saar, mit den verschiedensten Berufsgruppen vom Tierarzt über Handwerker bis zum Ju-

risten. Allen voran ist Jörg Lohrig im Amt als Vorsitzender bestätigt. Mit ihm haben wir eine gefestigte Persönlichkeit, mit klarem Blick und überaus hohem Sachverstand, der stets unbeirrt, mit sehr viel Herzblut für unser Rotwild kämpft. Jörg, vielen Dank für Deine Arbeit.

In diesem Zusammenhang gab es personelle Veränderungen derer, die vom Ministerium beauftragt sind, den körperlichen Nachweis durchzuführen. Jörg Lohrig hat, für diesen Personenkreis, eine Schulung durchgeführt, um sie auf den gleichen Wissensstand und die gleiche Vorgehensweise zu bringen.

Ich möchte auch bekannt geben, dass ich von der Landrätin mit Schreiben vom 15.12.2022 zum Kreisjagdberater ernannt worden bin.

Ein aktuelles Thema, Aufhebung der Schonzeit beim Damwild, macht die Runde. Ich will fast sagen, wie dieses Spiel, dass wir aus Kindertagen kennen. „Stille Post“, einer erzählt dem anderen etwas ins Ohr und der muss es ebenfalls ins nächste Ohr weitersagen. Am Ende kommt etwas völlig anderes heraus. Es wird erzählt, dass der Saarforst einen Antrag gestellt hat und die Oberste Jagdbehörde hätte dem Antrag stattgegeben.

Die Wahrheit ist, dass die Hegegemeinschaft des Damwildbewirtschaftungsgebietes im Kreis St. Wendel, unter der Leitung von Herrn Bothe, diesen Antrag seit Jahren stellt und ihm auch immer stattgegeben worden ist. Also halten wir zunächst fest: Die Schonzeitverkürzung gilt, seit Jahren, nur in den Revieren des Damwildbewirtschaftungsgebietes. Der „böse Saarforst“ hat sich dieses Jahr dann lediglich dort angehängt. Diese Schonzeitverkürzung gilt jetzt in diesem Jahr auch für die Reviere des Saarforst-Landesbetriebes, und zwar im ganzen Saarland.

Dennoch, wir sollten allmählich die alten Zöpfe des „Feindbildes Forst“ abschneiden. Der Leiter der Jagdabteilung des Saarforst-Landesbetriebes, Herr Sebastian Erfurt, ist nicht nur ein Mann, der ideologiefrei an alle sich ihm stellenden Probleme geht. Er ist auch ein Mann klarer, verlässlicher Worte und verfügt über ein beeindruckendes Wissen in allen Bereichen seines Aufgabengebietes. Verleumdungen und Verunglimpfungen hat er nicht verdient.

Die angekündigte Verabschiedung der ausgeschiedenen Mitglieder des alten KJA, Herr Dr. Alexander von Boch, Herr Karlheinz Kahn, Herr Klaus Weidig und Herr Heiner Peifer wurde bei einer kleinen Feier in würdigem Rahmen vollzogen.

Ein wichtiger Punkt ist die Aktualisierung der sogenannten Wildunfallbeauftragten-Liste. Sie heißt deshalb so, weil nicht unbedingt nur Jagdausübungsbe-rechtigte darauf stehen müssen. Es ist für die Polizei und auch andere Akteure, wie die Baubetriebshöfe usw., schwierig genug, zu wissen wo sich Jagdgrenzen befinden. Auch die zu-ständigen Personen ändern sich kreis-weit immer wieder. Deshalb bitte ich um die Unterstützung der Verantwortlichen, diese Listen aktuell zu halten und auch die Datenschutzerklärung auszufüllen. Wir sollten nämlich nicht vergessen, dass die Wildunfallentsorgung ein wesentliches Argument bei der Jagdsteuerdiskussion war.

Am Wochenende vom 7. August letzten Jahres führte die 1. Vorsitzende der „Gruppe Hochwald Saar“ des Deutschen Teckel-Klubs, VJS-Mitglied und neugewählte stellvertretende Hege-ringleiterin von Wadern-Süd, Frau Christina Weber, mit ihren Helfern ein großes Fest in Wadern durch. Bei bestem Wetter gab es zahlreiche Aktivitäten wie Dackelrennen aber auch eine Hundesegnung, die eine große Anzahl von Besuchern, die nicht alle Jäger waren, begeisterte. Anlässlich des 25Jährigen Bestehens wird ein weiteres Fest in diesem Jahr am 6. August stattfinden.

Am 29. September wurde, nach Corona-bedingter Zwangsenthaltung, das wohlschmeckende Hubertusbockbier angesetzt, sodass pünktlich am 3. November das allseits beliebte Hubertus-fest in der Mettlacher Brauerei stattfinden konnte. Zuvor wurde in der Kirche in Weiten eine sehr schöne Hu-bertusmesse, begleitet vom Jagdhorn-bläserkorps Merzig, unter der Leitung von Hornmeister Andreas Hirtz zelebriert. Hier möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass dieses Fest auf die Jagdgenossenschaft Mettlach zurückzuführen ist und einer der Haupt-Initiatoren Kurt Kiefer aus Saarhölzbach ist.

Zwischenzeitlich hat der KJA die mitt-lerweile traditionelle Baumpflanzakti-on durchgeführt. Mit tatkräftiger Un-terstützung durch die Kinder, Betreuer und Betreuerinnen, der Leiterin aber auch des Bürgermeisters Marcus Hof-feld, wurde in der Kita Besseringen eine Kornelkirsche gepflanzt. Es soll ein Symbol für unser beständiges Be-mühen und Bestreben zum Erhalt der Natur im grünen Kreis darstellen. Es soll aber auch ein Zeichen der genera-tionsübergreifenden Verpflichtung zur nachhaltigen Naturnutzung sein. Die-ser Baum spendet nicht nur Schatten,

sondern unterstützt Insekten und Vögel durch Blüten und Früchte. Diese Akti-on wurde vom Baubetriebshof Merzig und der Baumschule Grau unterstützt.

Vor ein paar Wochen haben wir eine Schulung zur Muffelbewertung durch-geführt. Der Vorsitzende der Muffel-Hegegemeinschaft Saarburg Trier, Herr Marx, Förster der von Boch'schen Forstverwaltung Britten, hat sich dan-kenswerterweise als Seminarleiter zur Verfügung gestellt. Rainer Hürter und Benedikt Peez, neuer Hegeringleiter von Wadern-Nord, sind nun in der Lage, Muffeltrophäen auszupunkten. Bei dieser Gelegenheit sind auch Marc Schenk und der KJM geschult worden, so sind wir auch bei einem z.B. krank-heitsbedingten Ausfall in der Lage, zu reagieren.

Ich komme nun zu einem Thema, das hochsensibel ist:

Wenn man sich in die Lage der Polizei versetzt, vor allem nach den Vorfällen in Kusel, dann sollte man eine gewisse Zurückhaltung bei Kontrollen und dergleichen üben. Ich will damit sagen, eine Begegnung mit einem Waffenträger verursacht bei den Beamten mit Sicherheit oft mehr als ein mulmiges Gefühl. Ich halte es für absolut kontra-produktiv, hier großspurig oder gar belehrend aufzutreten, z.B. den Beamten erklären zu wollen, dass man in Deutschland keine Personaldokumente mit sich führen muss. Für den Normal-bürger trifft das wohl zu, aber laut Waffenrecht ist das eben anders. Ich will damit sagen, ein gefährliches Halb-wissen ist einer solchen Situation eher abträglich. Wir dürfen alle nicht ver-gessen, der Täter von 2022 war, in den Augen verschiedener Menschen, „ein Jäger“. Wenn das auch nicht so war und wir uns davon klar distanzieren.

Die VJS wird die Gespräche mit der Po-lizei weiter, in enger Abstimmung fort-führen und über die erzielten Ergeb-nisse berichten.

Ein Thema ist für uns noch ganz wich-tig: Das Abschussmeldeprogramm. Un-ser neues System hat das alte „Keeny“-Programm abgelöst. Die Handhabung ist sehr einfach, die Meldungen gehen per Klick raus, man kann sich Listen ausdrucken und der Datenschutz ist gewährleistet. Es ist auch möglich, das Programm auf dem Handy zu haben und nach der Erlegung seine Meldung einzugeben. Das System übernimmt später automatisch die Daten. Auch die Einbindung von Mitpächtern und Jagd-gästen in verschiedenen Hierarchien ist möglich. Die Jahresmeldung von sonstigem Wild, die wir von früher kennen, gibt es nicht mehr. Alle Wildar-ten sind sofort zu melden. Aber das Al-lerwichtigste ist, die Meldungen sind monatlich zu übermitteln. Bei Säumig-keit sind Bußgelder möglich und auch schon ergangen.

Unseren Jagdfreund Peter Voit aus Le-bach, Prüfer, Mitglied des KJA und langjähriger stellvertretender KJM der Kreisgruppe Saarlouis ist diese Woche verstorben. Für seine Arbeit im Zusam-menhang mit den Meldeprogrammen und der EDV-Unterstützung bei der VJS möchte ich ihm nochmals danken.

Wir kommen nun zum Kassenbericht, dieser wird vorgetragen vom Präsi-diumsmitglied und Schatzmeister der VJS, Herrn Stefan Kasel.

Die Prüfung der Kasse, durch die Kas-senprüfer der VJS hat keinerlei Bean-standungen ergeben. Das Belegwesen war geordnet und übersichtlich. Der Schatzmeister der VJS Stefan Kasel hat dem Kreisjägermeister, dem Kassen-führer und dem Kreisjagdausschuss Entlastung erteilt.

Wir kommen nun zu den Streckenbe-richten der Obleute, hier möchte ich den Herren danken, die die Bewertun-gen durchgeführt haben:

Rehwild:	Maximilian Kranz und Andreas Kranz
Schwarzwild:	Marc Schmitt
Rotwild:	Jörg Lohrig, Willibald Steuer, Hans Reinert



Restaurant und Ferienwohnungen
 Andreas Kranz
 Ellerhof 1
 66663 Merzig
 Telefon 06861/2461
 Telefax 06861/5421
andreas.kranz@t-online.de
www.ellerhof.de

Reichhaltige, saisonale Speisekarte.
 Lamm aus eigener Zucht.
 Wild aus heimischem Revier.

Ihr Spezialist für
 Familienfeiern und Veranstaltungen.

**Betriebsferien vom 9. bis
 einschließlich 24. Oktober 2023**

**Herbstzeit
 Heidschnucken-Lammsaison**

**Erste Eindrücke erleben sie unter
www.ellerhof.de**

Drei modern eingerichtete
 Ferienwohnungen.
 Behindertengerechte Einrichtungen
 im gesamten Ellerhof.

Beste Trophäen Hegeschau Merzig am 04.03.2023

Rehwild:

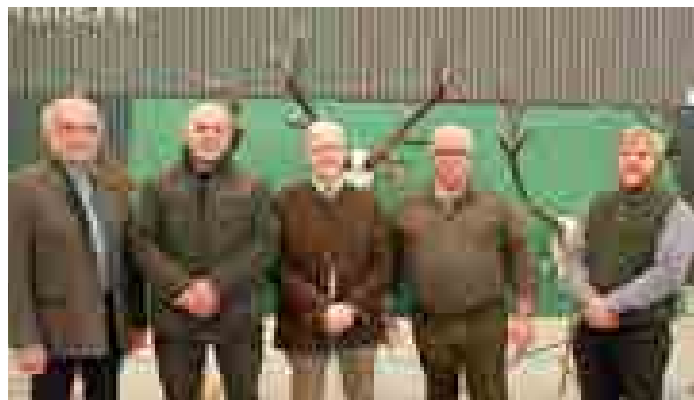
GOLD	Kuhn Christian, Wahlen 3
SILBER	Britz Michael, Rissenthal
BRONZE	Boll Gunther, Sinz - Münzingen

Schwarzwild:

GOLD	Peez Benedikt, Wadrill
SILBER	Schönwetter Stefanie, Merzig
BRONZE	/

Rotwild:

GOLD	Dr. Lindner
SILBER	Danen Wouter, Scheiden
BRONZE	Peez Benedikt, Wadrill



Es gab keine Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt „Aussprache zu diesen Berichten“.

Nun würde ich unseren Jagdfreund, Herrn Polizeidirektor a.D. Eberhard Becker, um seinen Vortrag bitten.

Leider ist er erkrankt und nicht in der Lage, heute hier zu sein. Ich habe

schon mit ihm vereinbart, dass wir eine separate Veranstaltung abhalten, bei der er seinen gesamten Vortrag halten kann. Heute wäre es nur der Teil der „Waffenaufbewahrung zu Hause“ gewesen.

Eberhard Becker ist seit langem ein fester Bestandteil als waffenrechtlicher Fachmann in der VJS und veröffent-

licht im „Saarjäger“ regelmäßig hochinteressante Artikel zu diesen Themen. Er ist ein bescheidender Mann, aber ich möchte doch bekannt geben, in welcher Liga er mittlerweile spielt.

So hat er kürzlich, an einer Expertenrunde der FDP-Bundestagsfraktion zum Thema Waffengesetznovellierung teilgenommen. Das er uns mit seinem

auto buchholz

KFZ-Meisterbetrieb
Autogas- und Allradspezialist
Service und Reparatur aller Marken

Großes LADA Ersatzteillager

www.auto-buchholz.de 06853-6612

Die beschte Äppel senn dort
wo sonscht keener hinkemmt - LADA



Fachwissen zur Verfügung steht, ist ein großer Vorteil für die gesamte VJS und verpflichtet uns zum Dank. Wir wünschen ihm, von hier aus, gute Besserung.

Es liegt mir am Schluss nunmehr am Herzen, Sie aufzufordern, so schnell als möglich den Schießstand aufzusuchen, um Ihre Drückjagdnadel für das Jagdjahr 2023 zu erwerben und darüber hinaus regelmäßig zu trainieren. Nur wer im Bewegungsschießen geübt ist, kann bei Bewegungsjagden auch waidgerecht jagen!“

Im Anschluss wurden verdiente, langjährige Mitglieder mit Treue- und Verdienstnadeln geehrt.

An der diesjährigen Hegeschau sind folgende Mitglieder geehrt worden.

Treuenadel 25

Altmeyer Guido
Klein Dark
Fey Georg
Rupp Detlef
Tröndlin Christina
Kessler Claus

Treuenadel 40

Jakob Johannes
Müller Rudolf Peter
Dräger Werner
Sinnwell Uwe
Lohrig Jörg

Treuenadel 50

Klasen Ulrich

Treuenadel 60

Weidig Klaus

Bläsernadel Gold (20)

Hirtz Andreas

Bläsernadel Gold (30)

Hoffmann Stefan
Lohrig Jörg
Simon Günter

Bläsernadel Gold (40)

Marx Hans Heino
Röder Klaus

Bläsernadel Gold (50)

Klasen Ulrich
Steuer Willibald

DVJ-Silber

Krupp Barthel

Andreas Kranz, KJM



Jägerschule Seibt G m b H

Der sichere Weg zum Jagdschein

www.jagdschule-seibt.de

Info anfordern:
Telefon 06873-992707
Mobil 0177-2722234
Prälat-Faber-Straße 14
66620 Nonnweiler-Sitzerath

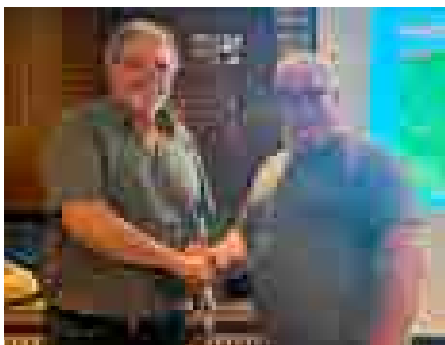


Grundschulung mit Unterricht online in Bild, Text und Ton: 495.- €

Waffentransport / Waffenaufbewahrung

Der an der Hegeschau in Wadern wegen Krankheit ausgefallene Vortrag „Waffentransport / Waffenaufbewahrung“ wurde am 24.07.2023 in Merzig nachgeholt. Referent, Polizeidirektor a.D. Eberhard Becker, hat in gewohnter Präzision alle Facetten dieser Thematik beleuchtet.

Dabei schafft er es immer wieder, einem solch trockenen Stoff Leben einzuhauchen. In dem abendfüllenden



Eberhard Becker

Programm wurde es keinem der über vierzig Teilnehmer langweilig. Die Anwesenden hatten viele Fragen und Eberhard Becker ist keine Antwort schuldig geblieben.

Ich möchte mich nochmal ausdrücklich, im Namen der Kreisgruppe, für diese tolle Schulung bedanken.

*Andreas Kranz,
KJM*

Jagdvorsteher erhält VJS-Verdienstnadel

Auf Antrag der Jagdpächter Britz und Esch, Revier Rissenthal, hat KJM Andreas Kranz am 17.05.2023 Herrn Roland Jager aus Rissenthal die Verdienstnadel der VJS in Bronze verliehen.

Hintergrund ist die über vierzigjährige Tätigkeit als Jagdvorsteher. Roland Jager, so Esch und Britz, fühlte sich als Jagdvorsteher in all der Zeit nicht nur den Interessen der Jagdgenossenschaft verpflichtet, sondern hatte auch stets die Befindlichkeiten der Jäger im Auge.

So hat er es immer geschafft, in einer verlässlichen Gradlinigkeit, ein faires Miteinander zu bewahren und sich nie von seinem Weg abbringen zu lassen.

Dafür gebührt ihm der Dank der der Jägerschaft.



v. l.: Tom Esch, Marcus Scherer HGL, Roland Jager, KJM Andreas Kranz, Michael Britz

Neuwahlen in den Waderner Hegeringen



*Jörg Lohrig, Benedikt Peez, KJM Andreas Kranz,
Dr. Sebastian Hoffmann, Christina Weber*

Die Hegeringleiter Rainer Hürter, Wadern-Süd, und Jörg Lohrig, Wadern Nord, haben am 15.02.2023 zur gemeinsamen Hegeringversammlung ins Hotel-Restaurant Schlossberg nach Wadern-Büschfeld eingeladen.

Rainer Hürter stand nach 8 Jahren Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Jörg Lohrig hat sein Amt ebenfalls nach 13 Jahren zur Verfügung gestellt.

KJM Andreas Kranz leitete satzungsgemäß die Wahl, so konnten für Wadern-Süd Dr. Sebastian Hoffmann als HGL und Christina Weber als stellvertretende HGL einstimmig gewählt werden.

In der zweiten Wahl für den HGR Wadern Nord stellten sich Benedikt Peez als HGL und der ehemalige HGL Jörg Lohrig als Stellvertreter für die kommenden vier Jahre zur Verfügung. Beide wurden ebenfalls einstimmig gewählt.

KJM Kranz gratulierte zum eindeutigen Ergebnis und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit im Kreisjagdausschuss.



Die Jagdgenossenschaft Mettlach lädt ein zum 10. Hubertustag



Freitag, den 3. November 2023

17:30 Uhr „Hubertusmesse“

Pfarrkirche „St. Hubertus“ in Weiten

ab 19:00 Uhr „Hubertusfest“

mit Fassanstich Hubertus-Bockbier

Abtei-Brauerei in Mettlach

Umrahmung durch das
Jagdhornbläsercorps Merzig

Leitung: Hornmeister Andreas Hirtz

im Anschluss: Unterhaltung durch den
Musikverein 1883 Orscholz e.V.

Leitung: Tassilo Welsch



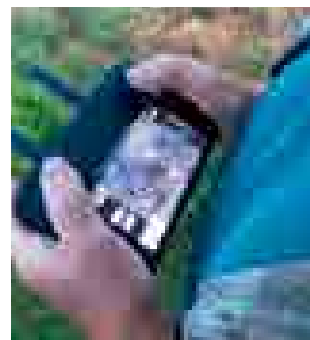


v.l. n. r.: Alfons Meyer, Ralf Schmitt und Rainer Spiess
(Fotos privat)

Kitzrettung bei der Frühjahrsmahd im Jagdrevier Diefflen

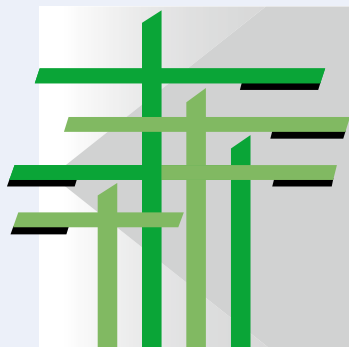
Jedes Jahr erreicht die Brut- und Setzzeit vieler Wildtiere am Ende des Frühlings ihren Höhepunkt. Wer seine Wiesen oder auch Energiepflanzen mähen möchte, hat dafür Sorge zu tragen, dass bei der Mahd der landwirtschaftlichen Flächen möglichst keine Wildtiere zu Schaden kommen. Insbesondere in der Brut- und Setzzeit bis 15. Juni sind Jungtiere stark gefährdet. Was vor Raubtieren wie dem Fuchs eine gute Tarnung verspricht, schützt nicht vor Kreisel- und Balkenmähern.

Was kann vorbeugend getan werden? Insbesondere bei großen Flächen empfiehlt sich der Einsatz von Drohnen, welche mit Wärmebildkameras ausgestattet sind. Moderne Drohnen-aufnahmen lassen mittlerweile nicht nur große Tiere, wie beispielsweise Kitze erkennen. Auch junge Feldhasen oder sogar Gelege von Rebhuhn und Fasan können vor dem Ausmähen geschützt werden.



Alfons Meyer von der ehrenamtlichen Organisation
"Rehkitzrettung Saarland" startet den Drohnenflug

Die VJS-Vereinigung der Jäger des Saarlandes setzt aktuell bei der Wildtierrettung sieben Drohnen mit Wärmebildkamera ein. Eine solche VJS eigene Drohne steuerte Alfons Meyer Mitte Juni im Jagdrevier Diefflen. In früher Morgenstunde überflog er mit der Drohne ca. 15 ha Wiesenflächen vom Landwirt Franz-Josef Nalbach. Drei Rehkitze wurden bei dem Absuchen der Wiesen entdeckt und vor einem drohenden Mähtod gerettet. Gegen 9.30 Uhr konnte der Landwirt seine Frühjahrsmahd beginnen.



Premiumtechnik am Bau
Verkauf ♦ Vermietung ♦ Service

**Turmdrehkrane
Baumaschinen
Container
Betonerschallungssysteme
Baugeräte**

**Mobile Brech- u. Siebanlagen
Mischtechnik
Reifenwaschanlagen**

Starke Partner ♦ Starker Service

HSB
HANDELS- UND
SERVICEGESELLSCHAFT FÜR
BAUMASCHINEN MBH

HSB
LUX S.à.r.l.

HSB ♦ Ensdorf ♦ Trier ♦ Lux ♦ www.hsb-baumaschinen.de ♦ info@hsb-baumaschinen.de
Ensdorf ♦ Tel. 0 68 31/95 67-0 ♦ Fax -30 ♦ Trier ♦ Tel. 0 65 02/998 93-0 ♦ Fax -80



Nachruf Herr Alois BELL

* geb. 11.02.1929 in Gersweiler,
† verstorben am 15.07 2023

Sein Leben war die Jagd!

Als passionierter Waidmann interessierte sich Alois Bell schon seit Schülerzeiten für alles, was das Waidwerk zu bieten hatte.

Er war stets korrekt, waidgerecht und jederzeit ansprechbar für alle jagdliche Fragen. Der Besuch der Forstschule in Aldviller/Lothringen hat Alois noch etwas näher mit der Natur in Kontakt gebracht. Diese Erlebnisse ließen ihn bis zu seinem Tod nicht mehr los.

Mit 26 Jahren machte er seinen Jagdschein und ging, so oft es seine Zeit erlaubte, auf die Jagd.

Dabei hatte er als Metzgermeister noch den Vorteil, dass er all sein Wild auch fachmännisch zerlegen und zu Wurst und Braten verarbeiten konnte.

Mitte der 70iger Jahren folgte er einer Einladung nach Namibia. Hier durfte er jagen und die deutschen Farmer waren begeistert von seinen Wurstwaren.

Dadurch folgten viele Aufenthalte in Afrika.

Für sein jagdliches Engagement wurde er von der Vereinigung der Jäger des Saarlandes mit vielen Auszeichnungen geehrt.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten und ihn sicher oft vermissen.

Jürgen Becker

Der Jägernotruf

Unsere Berufsgenossenschaft (SVLG) schreibt vor, dass Erste-Hilfe-Material stets erreichbar sein muss. Für die Einzeljagd ist das „Erste-Hilfe-Material für Waldarbeiter“ empfehlenswert.

Für Gesellschaftsjagden ist mindestens ein KFZ-Verbandkasten DIN:13164 vorzuhalten. Sicherer ist es aber, mehrere KFZ-Verbandkasten zu haben, je nach Personenzahl. Hier wird der Jagdleiter gefordert. Ebenso sinnvoll ist es für den Rettungsdienst, im Notfall einen Einweiser abzustellen.

Für den NOTRUF ist immer die Notrufnummer 112 zu wählen!

Mit der Einwahl dieser Nummer wird die Rückrufnummer und der Standort des Anrufers übermittelt, auch wenn dies in seinem Telefon abgeschaltet ist. Wichtig ist auch, bei neuen Erkenntnissen zum Unfallgeschehen wieder erneut anzurufen und diese neuen Erkenntnisse der Leitstelle mitzuteilen. Dies ist nicht unerheblich, um weitere Kräfte zu alarmieren, wenn ein Transport über lange Wegstrecken von Hand zu bewältigen ist oder technische Hilfe, z.B. durch die Feuerwehr mit Leitern erforderlich wird. Es ist auch nicht überall möglich, mit einem RTW bis zur Unfallstelle zu fahren. Mitjäger können hierbei eine notwendige Tragehilfe für technisches Gerät sein.

Hier sollte der Einweiser anrufen wegen seines aktuellen Standortes und sich anrückenden Rettungskräften als Einweiser zu erkennen geben. Das erleichtert die Anfahrt und die Einweisung der Rettungsdienste erheblich.

Letztendlich sollte auch der Wissensstand immer dem aktuellen Stand angepasst sein. Ein eintägiger Auffrisch-Lehrgang in „Erster-Hilfe“ bei einer der ausbildenden Hilfsorganisationen kostet weniger als eine Schachtel waidgerechter Munition.





Hubertus Messe

SONNTAG, 29.10.23, 11.00 UHR

**MIT BLÄSERCORPS DIANA ALSTAL BLIES
UND HUNDESEGNUNG
IN DER SCHAUMBERGALM**

SOWIE REGIONALEN GERICHTEN VON DER WILDKARTE

**Schaumberg
Alm**



**Vereinigung
der Jäger des
Saarlandes**
Kreisgruppe St. Wendel

Franz Martz & Söhne Private Treuhand

Der treffsichere Vermögensverwalter im Saarland: Franz Martz & Söhne Private Treuhand

Vermögen schaffen ist die eine Seite der Medaille, Vermögen verwalten die andere. Die Ansprüche dabei sind oft sehr unterschiedlich: Manche haben eine möglichst hohe Renditeerwartung und gehen dafür hohe Risiken ein. Andere bevorzugen überschaubare Risiken und streben einen (Kaufkraft-) Erhalt und gute Beratung in schwierigen Zeiten an.

Wer ist die Franz Martz und Söhne Private Treuhand?



Der Vermögensverwalter Franz Martz & Söhne Private Treuhand (FMPT) ist 2011 aus dem Family Office einer bedeutenden Unternehmerfamilie in Pirmasens entstanden. Seit 2011 bietet die FMPT ihre Dienstleistung auch extern an. Mittlerweile kümmern sich 8 Mitarbeiter mit jahrzehntelanger Erfahrung an den Finanzmärkten als kompetenter und unabhängiger Vermögensverwalter um das Vermögen bei Privatleuten, Unternehmern und Stiftungen. Heute ist die FMPT mit einem verwalteten Vermögen von ca. 350 Mio. Euro der größte unabhängige Vermögensverwalter an der Saar. Ab einer Größe von 500.000 Euro kann die FMPT individuelle, breit diversifizierte und kostengünstige Verwaltungsmandate darstellen; Fondslösungen werden für geringere Anlagevermögen angeboten. Bankenübliche Ausgabeaufschläge und Bestandsprovisionen sind bei der FMPT ein Fremdwort.

Wir bieten:

- + Individuelle Vermögensverwaltung
- + Professionelle Vermögensberatung
- + Wertpapiercontrolling/Depotcheck
- + Strategische Vermögensplanung
- + Fondskonstruktionen

Franz Martz & Söhne Private Treuhand

Faktoreistraße 4

66111 Saarbrücken

Tel. 0681 / 84 49 49 0

www.framas-treuhand.com

info@framass-treuhand.com

Worin liegt die besondere Stärke der Franz Martz & Söhne Private Treuhand?

Wir haben eine nachvollziehbare und glaubwürdige Interessengleichheit mit unseren Kunden. Ebenso sind wir völlig frei von internen Vorgaben und unabhängig im Denken und Handeln. Wir nutzen das Research von vielen renommierten Partnern, Vermögensverwalter-Kollegen und Banken und wählen aus dem riesigen Anlageuniversum die besten Investitionsmöglichkeiten für unsere Kunden aus. Bei der FMPT geht es ausschließlich darum, den Kunden fachliche Lösungen zu bieten und nicht darum Produkte zu verkaufen.

Auszeichnungen

Genau diese Vorgehensweise hat uns verschiedene Auszeichnungen in Bezug auf unsere Portfolien, die von uns gemanagten Fonds und unsere Beratungsqualität gebracht – und dies kontinuierlich. Die FMPT bleibt nicht nur kurz in der Hitliste der besten Vermögensverwalter, sondern liefert langfristig Ergebnisse. So wurde die FMPT nun schon dreimal hintereinander ausgezeichnet, wobei jeweils ein anderer Berater das Gespräch führte. In den beiden letzten Jahren belegte das Haus jeweils Platz 2 im Ranking von über 100 Anbietern und die Note 1,0 in der Beratungsleistung.



Hegering Neunkirchen II

Termine

20.10.2023 Vorführung von
Nachtsicht- und
Wärmebildgeräten
18.00 Grundlagen
Praktische Vorführung
Verantwortlicher:
Michael Fatscher
Ort: Marienheim,
Kleberbach,
Spiesen-Elversberg

24.11.2023 Hegeringversammlung
19.00 Uhr Neuwahl
Hegeringleitung
Übergabe Hegeringlei-
tung
Ort: Hundeheim
"Auf'm Kissel"
NK-Wellesweiler

Jeden 2. Dienstag im Monat
Schießen der „Schlumpschützen“
des Hegeringes Neunkirchen II
Schießanlage am Jägerheim
**Interessenten sind jederzeit
herzlich willkommen!**

Info an Helmut Hautz
(Telefon: 0160 95132043)

Helmut Hautz

Hegering III Ottweiler und Hegering I NK

Einladung zur **Hegeringversamm-
lung am Mittwoch, den 22.11.2023**,
um 19.00 Uhr in das Gasthaus
Schafbrücker Mühle, Ottweiler.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Referat:
3. Bericht der Hegeringleiterin
4. Bericht des Kreisjägermeisters
(Edgar Kuhn)
5. Neuwahl des Hegeringleiters und
stellv. Hegeringleiters
6. Termine 2024
7. Verschiedenes

SAARJÄGER

Ausgabe
Herbst 2023

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

15. Oktober 2023

Niederschrift der Hegering- versammlung des Hegering VI

am 05.04.2023 im Gasthaus Leinenbach, Habach

Beginn: 19:05 Uhr

Ende: 20:20 Uhr

Teilnehmerzahl: 14
(siehe Liste in „Buch“)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Hegeringleiters
3. Bericht des Kassenwarts
4. Neuwahlen
5. Bericht des Kreisjägermeisters
6. Verschiedenes

1. Begrüßung

Der Hegeringleiter Hans Werner Kohler begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung (per E-Mail, per Post und über das *Saarjäger* Magazin) fest. Er ergänzt die Tagesordnung um den Punkt „Verschiedenes“.

2. Bericht des Hegeringleiters

Da nicht alle Anwesenden an der letzten Versammlung im März 2023 anwesend waren, liest Hans Werner Kohler die Niederschrift dieser Versammlung, die vorab an den Mail-Verteiler verschickt wurde, vor (Inhalt: siehe entsprechendes Protokoll).

Themen waren: Jagd auf Neozoen,
Jagd auf Sauen, Kitzrettung mit Drohnen, WaffG (Umsetzung/Aufbewahrung)

3. Bericht des Kassenwarts

Oliver Müller berichtet, dass es in den letzten 3 Jahren keine nennenswerten Einnahmen oder Ausgaben gab, sodass es zu einem aktuellen Kassenstand von ca. 622 € kommt. Er berichtet, dass es früher regelmäßige Einnahmen durch das Frühstück bzw. den Mitgliedsbeitrag von 15 €/Mitglied gab. Dies war in den letzten Jahren nicht mehr der Fall, da es kein Frühstück oder ähnliches gab. Er weist außerdem darauf hin, dass es bis vor 3 Jahren die Regel gewesen sei, bei Beerdigungen und runden Geburtstagstagen ein Präsent zu überreichen.

4. Neuwahlen

Für die Neuwahlen schlägt Hans Werner Kohler den Kreisjägermeister Edgar Kuhn als Versammlungsleiter

vor. Dieser wird einstimmig gewählt und nimmt das Amt an. Edgar Kuhn erwähnt, dass nach den Hegeringstatuten offiziell keine Entlastung notwendig wäre. Nichtsdestotrotz stellt er an die Versammlung den Antrag, den Vorstand zu entlasten. Dieser Antrag wird mit 2 Enthaltungen angenommen. Edgar Kuhn dankt dem Hegeringleiter Hans Werner Kohler im Namen aller für sein Engagement. Danach kündigt er Änderungen in den Hegeringstatuten an und liest aus den noch unveränderten Statuten einige relevante Teile zur Wahl vor.

Wahlen:

Hegeringleiter
Vorschlag: Hans Werner Kohler
Gewählt mit 4 Enthaltungen und
0 Gegenstimmen

Stellv. Hegeringleiter
Vorschlag: Kevin Stuhlsatz
Gewählt mit 6 Enthaltungen und
2 Gegenstimmen

Schriftführer
Vorschlag: Dominik Scholtes
Gewählt mit 2 Enthaltungen und
0 Gegenstimmen

Kassenwart
Vorschlag: Oliver Müller
Gewählt mit 2 Enthaltungen und
0 Gegenstimmen

Nach den Wahlen gibt Edgar Kuhn das Amt als Wahlleiter wieder ab.

5. Bericht des Kreisjägermeisters

Edgar Kuhn berichtet über die aktuell strenge Umsetzung des WaffG, die angekündigten Kontrollen zur Waffenaufbewahrung sowie einige Hinweise zum Lösen des Jagdscheins. Ein rechtzeitiger Antrag des JJS sei wichtig, da die Ausstellung länger dauere als gewohnt. Im Kreis Neunkirchen gibt es einen neuen Sachgebietsleiter, der dabei ist, den VJS-Jungjägerlehrgang zu absolvieren. Er berichtet, dass es nach der Bluttat bei Kusel ein Umdenken bei den Behörden gäbe und diese dadurch sensibilisiert wurden. Dazu zählt, dass Verfehlungen strenger gehandelt werden als vorher, dadurch die Zuverlässigkeit schneller gefährdet sei und es viele Kontrollen zur Waffenaufbewahrung (mit Termin) gäbe. Er erklärt weiterhin, wie eine solche Waffenkontrolle vonstattengeht und, dass es in diesem Zusammenhang schon 50 Fälle von Jagdscheinentzug im Saarland gab. Ein Gespräch mit dem Innenminister, um einer möglichen drakonischen

schen Bestrafung von Bagatelldelikten entgegenzuwirken, hat bereits stattgefunden. Zur ASP gäbe es erfreulicherweise wenig Neuigkeiten, er nennt ein paar Infektionszahlen in Deutschland. Außerdem berichtet Edgar Kuhn von einer Wolfssichtung bei Zweibrücken. Zum Schluss weist er auf den Tag des Jagdhundes und der Jagdhornbläser am 21.05.23 hin, ruft zur Präsenz am Landesjägertag am 19.08.23 in Merzig auf und lädt zur Kreisversammlung des Kreis Neunkirchen am 12.05.23 im Gasthaus Bohlen in Calmesweiler ein.

Dominik Scholtes stellt eine Frage zur Verlängerung der Jagdzeiten auf Jungfuchse sowie eine Frage zur Aufnahme

der Krähe ins Jagdgesetz. Laut Edgar Kuhn ist hier in beiden Fällen keine Verbesserung der Situation in Sicht.

Jürgen Brill erkundigt sich nach einer Änderung bei der Gesetzeslage zur Überkreuzlagerung von Waffen und Munition. Edgar Kuhn bestätigt, dass es keine Änderung gibt.

Eine weitere Frage aus der Versammlung bezieht sich auf die Terminierung von Waffenkontrollen. Laut Edgar Kuhn ist es nicht notwendig, sich dafür z.B. Urlaub zu nehmen.

6. Verschiedenes

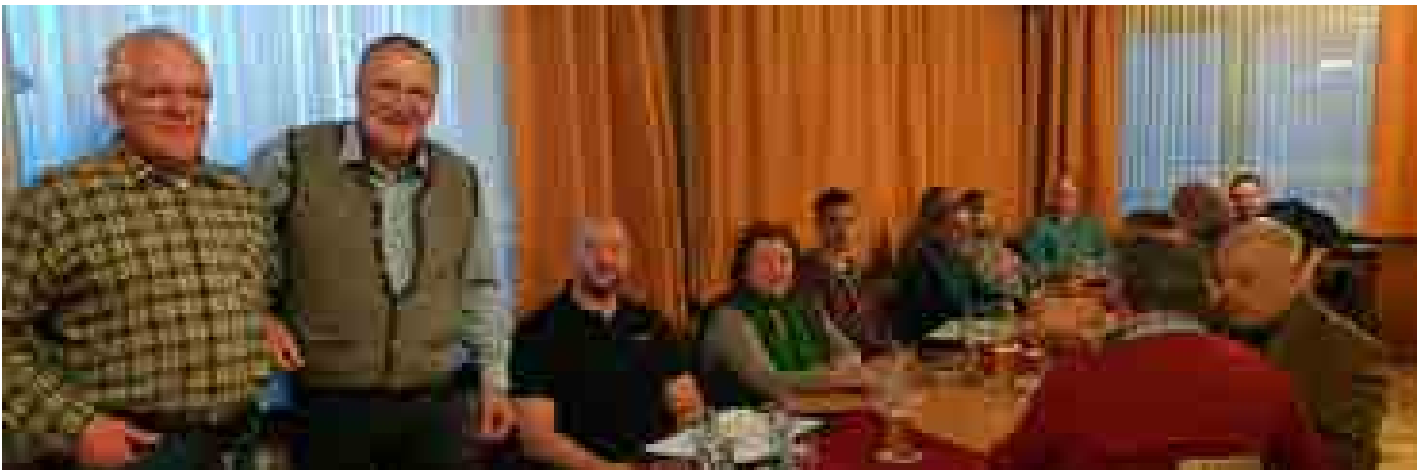
Hans Werner Kohler dankt Edgar

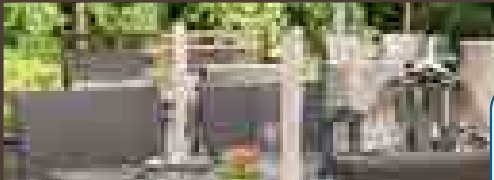
Kuhn für seine Ausführungen. Anschließend schlägt er vor, die traditionellen Fuchsansitze mit anschließendem Frühstück in den Wintermonaten wieder einzuführen. Dafür bekommt er breite Zustimmung aus der Versammlung. Er schlägt darüber hinaus ein Sommerfest des Hegerings vor. Hierzu gibt es nur verhaltene Zustimmung aus der Versammlung. Daraufhin verwirft er den Vorschlag und schließt die Versammlung.

Die Versammlung klingt in gemütlicher Runde aus.

Protokollführer:

Dominik Scholtes









Feste feiern im ROEMER

Feine Küche, aufmerksamer Service, fein abgestimmte Dekoration und außergewöhnliche Ideen machen Ihr Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Familienfeiern bis zu 100 Gästen

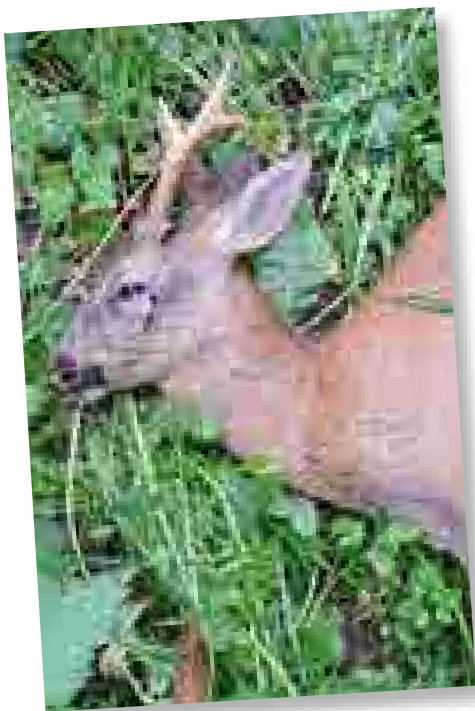
Das Hotel Roemer bietet ansprechende Räumlichkeiten und individuellen Service für Familienfeiern aller Art.

Weihnachtsfeiern im ROEMER

Nutzen Sie unser gemütliches Restaurant für Ihre Weihnachtsfeiern.

Attraktive Arrangements finden Sie im Internet: www.roemer-merzig.de

Hotel-Restaurant Roemer *** | Schankstraße 2 | 66663 Merzig/Saar | Tel. 06861/93 39-0 | Fax 06861/93 39-30



Etwa zwanzig für Rehwild tödliche Unfälle passierten von Mai 2022 bis Mai 2023! Das ist eine Zahl, die es bis heute in den letzten vierzig Jahren, in denen wir das Revier bewirtschaften,

B423 – Unfallschwerpunkt in Webenheim

nicht gegeben hat! Nicht etwa, dass sich der Rehwildbestand deutlich erhöht hätte. Wir liegen im Vergleich mit allen Revieren im Hegering Blies an der Spitze in der jährlichen Rehwildstrecke! Auch haben wir entlang der Bundesstraße die blauen Reflektoren an den Leitpfosten montiert, die in den letzten Monaten aber offensichtlich keinerlei Wirkung mehr brachten. Offensichtlich gibt es andere Gründe für die Anhäufung der Unfälle. Die bedeutendste Veränderung im Revier hat im Wald stattgefunden. Entlang der B423 verläuft ein Waldstreifen auf etwa drei Kilometer Länge, in deren Verlauf die Forstverwaltung einen großen Kahlhieb in den vorhandenen Nadelholzbestand wegen Käferfraß durchgeführt hat. Dieser Bestand wurde vom Rehwild durchgängig als Tageseinstand genutzt. Die Fällarbeiten und die Rückearbeiten verursachten über einen längeren Zeitraum große Unruhe im Bestand. Das Rehwild musste auf die Restflächen ausweichen und auch das

große, offene Wiesenland entlang der Blies als neue Einstände benutzen. Man konnte von der Straße aus zu allen Tageszeiten Rehwild im offenen Wiesental beobachten. Leider kam noch hinzu, dass es offensichtlich eine Menge Zeitgenossen gibt, die das Wiesental zum Auslauf für ihre vierbeinigen Freunde nutzen, ohne Apell und ohne diese anzuleinen. Wir konnten Leute beobachten, die sich offensichtlich einen Spaß daraus machten, wenn ihre Hunde „Fangsches“ mit den Rehen „spielten“. Auch ein Zeitgenosse, der mit seinem E-Bike und einem jungen, sportlichen, hochläufigen Hund das Wiesental befuhr, ließ seinen Hund die Rehe jagen und wartet geduldig auf der Straße, bis der Freund „ausgepowert“ wieder zurückkam. Natürlich haben alle Angesprochenen hoch und heilig versichert, dass ihr Hund sowas noch nie (!) gemacht hatte. Schade, dass die unschuldigen Rehe das mit ihrem Leben bezahlen mussten!

Stefan Schwarz

Einladung zur Hegeringversammlung des Hegerings Homburg

**am Donnerstag, 26.10.2023, um 18:30 Uhr
im „Homburger Schießhaus“ in Homburg/Sanddorf**

Liebe Jägerinnen und Jäger,

ich lade alle Mitglieder des Hegerings Homburg ganz herzlich zur Hegeringversammlung 2023 ein. Die Hegeringversammlung wird am **Donnerstag, 26. Oktober 2023, um 18:30 Uhr im Homburger Schießhaus**, Am Schießhaus 1, in 66424 Homburg/Sanddorf, stattfinden.

Da an der Hegeringversammlung Wahlen stattfinden werden, bitte ich alle stimmberechtigten Mitglieder, ihren gültigen Jagdschein mit dem Stempel „VJS-Beitrag bezahlt“ (oder einen sonstigen Nachweis der VJS-Mitgliedschaft) zur Versammlung mitzubringen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Informationen zu aktuellen Themen der VJS
4. Neuwahl der Hegeringleiterin/des Hegeringleiters
5. Neuwahl einer Stellvertreterin/eines Stellvertreters
6. Verschiedenes
7. Kurzer Gastvortrag zu relevanten Wildkrankheiten
8. Schlußwort

Ich bitte um eine rege Beteiligung an der Veranstaltung.

Mit freundlichen Grüßen und Waidmannsheil!

Roland Heeg, Hegeringleiter

Mit Ihrer Image- oder Produktanzeige in den Ausgaben des **SAARJÄGER** sprechen Sie eine definierte Zielgruppe gezielt ohne jeden Streuverlust an. Der **SAARJÄGER** erscheint vierteljährlich in den Monaten März, Juni, September und Dezember und wird den Mitgliedern der VJS zugestellt.

Unser Anzeigenberater im Außendienst:

Herr Hermann Minas,

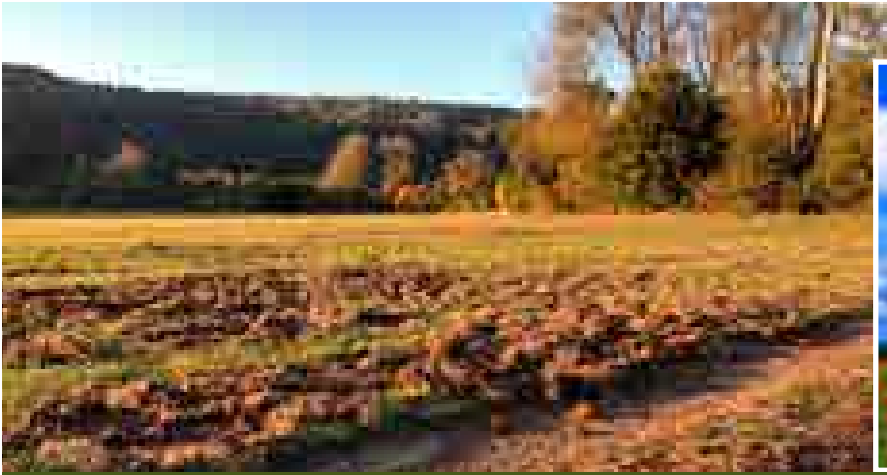
Tel. 0 68 35 / 66 21,

Mobil 0177 / 7 06 77 51,

E-Mail: h.j.minas@gmx.de

KRÜGER EST. 1937

Krüger Druck+Verlag
GmbH und Co. KG
Handwerkstr. 8-10, 66663 Merzig
saarjaeger@kdv.de



40 Jahre Jagdpächtergemeinschaft Webenheim 1983 - 2023

Als im Jahr 1983 die Jagdpächtergemeinschaft das Webenheimer Revier übernommen hatte, dauerte es nicht lange, bis uns prophezeit wurde, dass es bei so vielen Pächtern spätestens nach einem Jahr zu Problemen kommen wird! Nun, nach zwanzig Jahren wissen wir, dass es auch anders geht! Zwei, mittlerweile verstorbene Mitpächter sind in der Zeit ausgeschieden, zwei neue und jüngere Mitpächter aus Webenheim sind in den Pachtvertrag eingetreten! Alle Höhen und Tiefen aus der langjährigen Partnerschaft wurden bis heute gemeistert. Im Mai 2023 wurde der Pachtvertrag um eine weitere Periode verlängert.

Freude an der Jagd, geteiltes Leid, wenn uns die Sauen geärgert haben, und gegenseitige Achtung und Toleranz waren bis heute das Erfolgsrezept für solch langes, gemeinsames Jagen im Bliesgau-Revier.

Eine große Schar von Jagdgästen genossen und genießen bis heute eine großzügige Jagdgelegenheit im Revier. Eine Erkenntnis bewahrheitet sich immer wieder: ohne eine gute Teamarbeit

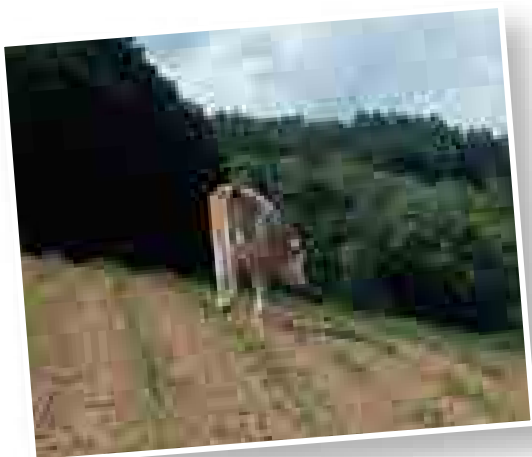
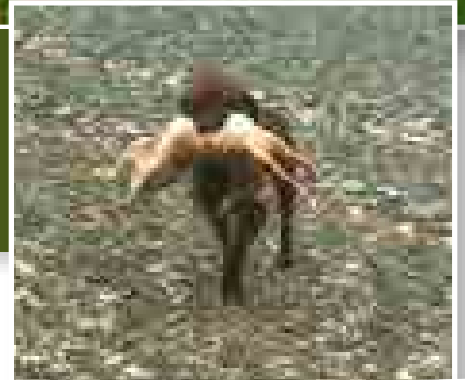
kann ein großes Revier keinen professionellen Jagdbetrieb leisten. Sei es die Revierarbeit, die Pflege der Reviereinrichtungen, die Hundearbeit, die Wildschadenverhütung und -beseitigung, die Wildbretvermarktung und die Revierverwaltung. Jeder tut sein Bestes zum Gelingen, damit der Betrieb läuft!

Wer einen solch langen Zeitraum rückblickend bewertet, stellt fest, dass sich das jagdliche Umfeld doch deutlich verändert hat. Das großräumige Feldrevier, früher ein Niederwildrevier mit einem guten Hasenbesatz, mit Fasanen und Rebhühnern, und vor allen Dingen mit einer guten Entenjagd auf mehreren Kilometer Blieslauf, hat sich gewandelt. Mittlerweile sind die Sauen im Feldrevier eine Dauerthema geworden mit allen Freuden, aber auch mit dauerhaften Schadensrisiken. Zwar gibt es im Webenheimer Bauerndorf kaum noch Milchviehhaltung, was für viele Jahre ein Wegfall von Silomais brachte, aber die neuste Entwicklung auf dem Energiemarkt führt jetzt wieder zu vermehrtem Anbau von Energiemais mit den Risiken von Wildschäden durch das Schwarzwild.

Allerdings sehen wir für unser Niederwild auch positive Effekte durch den Klimawandel und die geänderte Landwirtschaftspolitik. Durch den vermehrten Anbau von Blühflächen und geänderten Förderrichtlinien, hin zu mehr Biodiversität, entstehen auch wieder bessere Bedingungen für Niederwild.

Alles in allem blicken wir optimistisch in die nächste Pachtperiode in Webenheim!

Stefan Schwarz





Projekt „Jagd, Tiere, Natur“ begeistert die Schülerinnen und Schüler am Hochwald Gymnasium Wadern

Das Hochwald Gymnasium Wadern (HWG) liegt mitten in einem der interessantesten Jagdgebiete des Saarlandes, welches nicht nur durch die attraktive und abwechslungsreiche Landschaft, sondern auch durch hohe Wildbestände an Hoch- und Niederwild aufwartet.

Jährlich stehen im Herbst in der Hochwaldregion Themen rund um Wild und Natur während der traditionellen Wildwoche Saar-Hunsrück im Mittelpunkt und sorgen für großes Interesse bei einer breiten Bevölkerung.

In diesem Jahr beschäftigten sich nun auch gezielt Schülerinnen und Schüler des HWG vor den Sommerferien mit den Themen Jagd, Tiere und Natur.

Dekoriert mit einer Vielzahl heimischer Pflanzen sowie mit Geweihen, Schädeln und Decken heimischer Wildarten präsentierte sich der Klassensaal der Klasse 5b, als der Medienbeauftragte der VJS, Valentin Holzer, die Projektwoche des HWG Wadern besuchte. „Ich möchte den Schülerinnen und Schülern während der Projektwoche veranschaulichen, was unsere heimische Natur- und Tierwelt ausmacht und welche wichtige Rolle die Jagd hierbei

einnimmt“, erklärte die projektverantwortliche Lehrerin.

Studienrätin Maria Peichl, Deutsch- und Musiklehrerin am HWG, ist selbst begeisterte Jägerin und Hundeführerin zweier Deutsch Kurzhaar. Sie hatte die Idee, die diesjährige Projektwoche im Vorfeld des Schulfestes zu nutzen, um einen inhaltlichen Ausflug in die Themenwelt der Natur zu unternehmen, heimische Wildarten genauer zu betrachten, verschiedene Jagdhunderassen und ihre Aufgabengebiete kennenzulernen und die Bedeutung der Jagd mit den Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten. Es sollte deutlich werden, wie zentral und vielfältig die Jagd in ihrer Ausübung ist. Ihre beiden DK-Hündinnen, die sie während der gesamten Projektwoche begleiteten, gaben auch einen praktischen Einblick, wie Vorstehhunde eingesetzt werden können, und genossen dabei die volle Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler.

„Mir war es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler jenseits des Lehrplans Wissen zum Zusammenspiel von Natur, Artenschutz und der Tä-

tigkeit der Jägerinnen und Jäger erhalten. Hierzu eignet sich eine Projektwoche hervorragend, da man Gelegenheit hat, tief in die Themenwelt einzutauchen, Dinge real zu veran-



schaulichen und gezielt auf die unterschiedlichsten Fragen der Schülerinnen und Schüler einzugehen“, so Maria Peichl. Längst kamen nicht alle der von den Lehrerinnen und Lehrern vorgeschlagenen Projekte zustande. Aber für das Projekt „Jagd, Tiere und Natur“ hatten sich über 20 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-7 angemeldet. Das zeigt, wie groß das Interesse der Schülerschaft an dem Themenfeld ist.

Die glänzenden Kinderaugen bestätigten anschließend die gute Wahl.

Die Durchführung des Projekts verlangte eine umfangreiche Vorbereitung und Planung, nicht zuletzt die Organisation einiger Unterstützer aus den Reihen der VJS, die Maria an ihrer Seite wusste:

Das Lernort Natur Mobil unter der Leitung von René Wiese klärte die

Schülerinnen und Schüler anhand von Präparaten u.a. zu wildbiologischen Fragen auf. Die Hundeführer Moa Li Gourmelon, David Beyer und Stefan Jost begeisterten die Schülerinnen und Schüler mit einer Hundevorstellung ihrer Rassehunde Deutsch-Drahthaar, Deutsch-Kurzhaar, Black and Tan Coonhound, Rauhaarteckel und Heideterrierer nebst anschließender Streichelrunde. Dass Jagd und Wildtierschutz auch die Lüfte beherrscht, erfuhren die Kinder von Falkner Martin Hirsch, der diverse Vögel wie Schleiereulen-Küken, Jungstorch, Turmfalke, Waldkauz und Uhu live (und zum Anfassen) vorstellte. Ein Drohnenteam der Kreisgruppe Merzig-Wadern zeigte außerdem am Schulfest anlässlich der Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse der Projektwoche, wie moderne Kitzrettung mit der Wärmebilddrohne abläuft und warum diese Einsätze unverzichtbar sind.

Landesjägermeister Josef Schneider gratulierte Maria Peichl zur erfolgreichen Veranstaltung und hofft auf viele Nachhahmer: „Jagd und Naturschutz sind wichtige Themen, die auch Bestandteil der Schulbildung sein sollten. Wir gratulieren Maria Peichl zur erfolgreichen Projektwoche, an welche die Schülerinnen und Schüler sich mit Sicherheit noch lange erinnern werden.

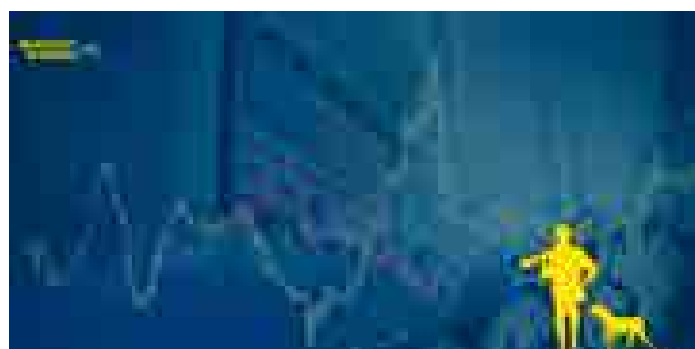
Wir würden uns freuen, wenn auch an weiteren Bildungseinrichtungen vergleichbare pädagogische Konzepte zum Thema Jagd angeboten würden und sagen bereits jetzt als VJS unsere volle Unterstützung zu.“

In den nächsten Jahren soll die erfolgreiche Projektwoche am HWG wiederholt werden, mit weiteren leuchtenden Kinderaugen und viel Unterstützung durch die engagierten Helfer der VJS.

Anzeige

Finanzjäger aufgepasst: Kostenlose Informationsveranstaltung am 15.12.2023 in Kirkel

In der Entwicklung vom Novizen zum erfahrenen Jäger gewinnt man im Laufe der Jahre allerhand wertvolle Erfahrungen hinzu. In der Finanzwelt ist es nicht anders. Stellen Sie sich vor, Sie betreten das weite Gelände der Finanzwelt als Neuling, ohne viel Erfahrung im Umgang mit den verschiedenen „Wildarten“ – den Anlageoptionen. Da kann man sich im ersten Moment etwas verloren fühlen.



Mit meinem Anleger-Kursen für Starter sammeln Sie wertvolles Wissen und praktische Fertigkeiten, so dass Sie künftig souverän und aufgeklärt Ihre Finanzen in die eigenen Hände nehmen können. **Diese Kurse und Coachings werde ich ab 2024 anbieten.**

In der Finanzwelt wimmelt es vor komplizierten Fachbegriffen und man kommt sich vor wie in einer undurchdringlichen Wildnis. In meinen Kursen werden Sie lernen damit umzugehen und vor allem die vielversprechenden Chancen entdecken. Aber auch das Vermeiden von Fallen, die den Erfolg gefährden könnten.

Erschließen Sie sich ein neues Revier in der Finanzwelt, legen Sie das Fundament für eine optimierte und inflationssichere Vermögensstrategie.

Eine unverbindliche und kostenlose Informationsveranstaltung biete ich am **15.12.2023 um 17:00 Uhr im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel** an. Hier gibt es erste wertvolle Tipps und ich stelle Ihnen meine Dienstleistungen genauer vor.



Unbedingt vorher anmelden, da begrenzte Platzanzahl:

<https://kurzelinks.de/workshop151223>

oder einfach den QR-Code scannen!

Thomas Beutler ist Diplom-Betriebswirt und gelernter Banker. Seit 2014 ist er einer der ersten unabhängigen Honorarberater Deutschlands. Als Honorarberater darf er **keine** Provisionen annehmen und ist in seinem Rat und Urteil **ohne** Interessenkonflikt.



Kinder für die heimische Natur sensibilisieren

Erhalt und Schutz von Natur und Umwelt zählen sicherlich zu den wichtigsten Zielen unserer Zeit. Dieses Ziel hat sich auch Stefan Schneider, neuer Naturschutzbeauftragter des Stadtteils Scheidt, für seine Amtszeit auf die Fahnen geschrieben. Um bereits bei Kindern ein Verständnis für die sie umgebende Natur anzubahnen, initiierte er, selbst Jäger und Naturpädagoge, gemeinsam mit seiner Frau Christina Schneider (ebenfalls Jägerin und Naturpädagogin) und dem langjährigen Jäger und Pächter des Reviers Oberwürzbach, Rainer Grün, ein Projekt mit der KiTa Oberwürzbach. Das Projekt sollte den Kindern auf spielerische Art und Weise einerseits die heimischen Tierarten näherbringen und ein grundsätzliches Verständnis für den Umgang mit der Natur fördern. So ging es am ersten Tag des Projekts zunächst mit dem Lernort-Natur-Mobil der Vereinigung der Jäger des Saarlandes (VJS) in die KiTa, wo die Kinder mit zahlreichen Präparaten und Tierfellen in Kontakt kamen und spielerisch Fakten über den Lebensraum und die Bedürfnisse heimischer Tierarten kennen lernten. Außerdem erfuhren die Kinder, woran man Fährten und Spuren von Tieren erkennt und durften selbst Tierspuren mittels Tonabdrücken herstellen. Auch Armbänder aus natürlichen Materialien wie Holunderperlen

und Geweihstangen von Rehwild wurden gebastelt.

Der zweite Tag begann mit einer Wanderung in das Revier Oberwürzbach während derer die Kinder den „Auftrag“ hatten, verschiedene Gegenstände zusammenzutragen, wie beispielsweise, bestimmte Blätter oder Früchte wie Eicheln oder ähnliches. Es wurde sich unterwegs viel Zeit genommen, auch auf alltägliche Pflanzen wie z.B. Brombeeren hinzuweisen, von denen die Kinder erfuhren, dass sie Rehen im Winter als Nahrung dienen, da sie ihr Laub nicht verlieren.

Ziel der Wanderung war eine Waldwiese auf dem Farrenberg, von der ein Teil landwirtschaftlich vorbereitet wurde, um dort mit den Kindern einen mehrjährigen Wildacker einzusäen. Ein solcher Wildacker dient verschiedenen Wildtieren ganzjährig als Äsung (Nahrung) und fördert somit die Artenvielfalt. Am Wildacker wurden die kleinen Wanderer von Markus und Margit Frenzel vom Obst- und Gartenbauverein Oberwürzbach erwartet, die die Vorbereitung des Bodens übernommen hatten und nun auch tatkräftig beim Einsäen halfen.

Nach einer kleinen Stärkung führte Rainer Grün die Gruppe als „blinde Raupe“ über die vom OGV Oberwürzbach angelegte Streuobstwiese zu einem nahegelegenen Hochsitz. Bei dem Spiel „blinde Raupe“, haben die Kinder Augenbinden an und werden an einem Seil geführt. Dabei sollen sie sich auf ihren Tast- und Hörsinn verlassen.

Am Hochsitz angekommen, durfte jeder, der sich traute, mit Unterstützung einmal hochklettern und die wunderschöne Aussicht genießen.

Danach ging es noch einmal zurück an die Waldwiese, wo die Kinder und ihre Erzieher verabschiedet wurden. Die beiden Projektstage haben allen Beteiligten großen Spaß gemacht. Wir hoffen, dass wir durch solche Projekte unseren Beitrag für mehr Achtsamkeit im Umgang mit der Natur leisten können und freuen uns auf weitere Projekte.

Christina Schneider



Onlineshop: www.heck-pack.de

Der Hecktransporter ist der absolute, 100% 100% Qualitätsstandard! Geringe in allen 40 Ländern, Markt von 1981!

HECKTRANSPORTER „Optimal“ mit Zulassung
Wichtig! Auch zugelassen mit einem Kettenschlüssel als „lange“, „kurze“, oder „mittlere“ Zulassung und einem „Kettenschlüssel“!

Hecktransporter „Optimal“, feuerverzinkt, sehr hochwertig verarbeitet! Made in Westerwald / Germany

800 x 500 x 125mm	182,90€
900 x 500 x 125mm	182,90€
1000 x 500 x 125mm	182,90€
1000 x 500 x 175mm	197,90€
1000 x 600 x 175mm	209,90€
1200 x 500 x 125mm	209,90€
1200 x 500 x 175mm	219,90€
1200 x 600 x 125mm	249,90€
1200 x 600 x 175mm	269,90€

Diverse andere Größen auf Wunsch. Wir fertigen selbst!

Alle Hecktransporter sind auch in Edelstahl erhältlich!

GRATIS: 2 Spanngurte und Sicherheitsschloss bei Bestellung eines Hecktransporters...

Lieferzeit: 2-3 Tage, Kauf auf Rechnung.

Heck-Pack
Kettenschlüssel

Heck-Pack GmbH & Co. KG
Postfach 10000, 55128 Mainz
Telefon: 0931 100-1000
Fax: 0931 100-1001
E-Mail: info@heck-pack.de
Web: www.heck-pack.de





Sommerfest der Jägerschaft Bietzen-Harlingen / Team Wutzis

Am 10.06.2023 fand das diesjährige, mittlerweile schon traditionelle Sommerfest der Jägerschaft Bietzen-Harlingen auf der Schutzhütte in Bietzen statt. Bei bestem Wetter fanden einige hundert Besucher den Weg zu den Jägern und ließen sich mit Spezialitäten vom heimischen Wildbret und hausgemachtem Kuchen verwöhnen.

Schirmherr Manfred Klein, Ortsvorsteher von Bietzen, eröffnete das Fest mit einem traditionellen Fassanstich, musikalisch untermalt vom neu gegründeten Jagdhornbläsercorps „Horrido“ unter der Leitung von Hornmeister Carsten Minas mit ihrem ersten offiziellen Auftritt. Am Nachmittag gab das „Bläsercorps Illtal“ einige Stücke zum Besten.

Anja und Mario sorgten für leuchtende Augen bei Groß und Klein mit ihren Greifvögeln. Den ganzen Tag über wurde das Lernort-Natur-Mobil der VJS

unter Betreuung der Jägerschaft gut besucht und besonders die Kinder stellten viele Fragen zu den Präparaten.

Am frühen Abend spielte dann SID, „Strum is Deadly“ zum Dämmerstern auf und sorgte mit Live-Musik für beste Unterhaltung.

Wir konnten an diesem Tag der breiten Bevölkerung zeigen, was alles zur Jagd gehört und vor allem, wie leckeres fri-

sches Wildbret auf dem Grill zubereitet werden kann.

Ein besonderes Dankeschön geht an alle Helfer und hier besonders an unsere besseren Hälften, die uns nicht nur bei dem Fest, sondern das ganze Jahr über unterstützen, um unserer Passion nachzugehen und ein solches Mammutprojekt, wie das Sommerfest überhaupt stemmen zu können.

Marc Schenk



Wohn- und Gartengarnituren
40 bis 120 cm - 100% Kiefer - 100% Kiefer

0178-4300548

www.holzgarnitur.de

Massive Kieferngartengarnituren - Das Original aus dem Buchenwald - Rattanliegen - Lehnstühle

Im Einklang mit der Natur



Der Sportfischerverein Völklingen e.V. hat die Anglerjugend am 12./13.08.2023 zu einer kleinen Naturfreizeit an ihre Weiheranlage in Gersweiler eingeladen.

Der Fischereiverband Saar hat die Aufgabe, die Natur und waidgerechte Fischerei im Saarland mit ihren fachlichen Belangen zu vertreten.

Die heimische Jägerschaft konnte mit ihrem „Lernort-Natur-Mobil“ einen wertvollen Beitrag zu dem Thema „Schützenswerte Natur“ liefern.

Ebenfalls stellte der Falkner Pascal Biewer seine Greifvögel den jungen Anglern vor.

Auch eine Waldexkursion mit der Biologin Frau Laura Müller stand auf dem Programm.

Unser Angebot orientierte sich natürlich auch am Leitziel zur Verantwortung gegenüber der Natur.

*Jürgen Becker,
Revierhegemeister*



Vereinigung
der Jäger
des Saarlandes

Jägerausbildung 2023/2024

Vorbereitungslehrgänge auf die Jägerprüfung

Die VJS führt normalerweise im Jahr regelmäßig drei Lehrgänge durch, die jeweils am Wochenende stattfinden und mit der Jägerprüfung abschließen. Diese Kurse nennen wir nach ihrem Stattfinden Frühjahrs-, Sommer- und Herbstkurs.

Der Herbstkurs geht vom 02. September bis zum 18. November 2023. Nachrücken ist nicht mehr möglich.

Haben Sie Interesse an der Jägerausbildung, dann rufen Sie bei uns an, wir informieren Sie und senden Ihnen Info-Material zu.

Nächster Wochenendkurs der VJS

Am 24. Februar 2024 beginnt der erste Vorbereitungslehrgang der VJS auf die Jägerprüfung im nächsten Jahr.

Der Unterricht findet samstags und sonntags ganztägig statt. Die Schießprüfung ist für den 04. Mai vorgesehen, die schriftliche Prüfung findet am Freitag, 10. Mai und die mündlich-praktische Prüfung am 11. Mai 2024 statt.

Für die Woche vom 29. April – 03. Mai 2024 ist ganztägig Unterricht vorgesehen und es wird ggf. Urlaub benötigt! Die Kosten betragen bisher für Kursgebühr, Prüfung und Munition und zwei Lehrbücher 1.250,- EURO. Mit einer Erhöhung ist zu rechnen.

Nähere Informationen und Anmeldeformulare erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der VJS im Jägerheim - Lachwald 5, 66793 Saarwellingen.

Der darauffolgende Kurs beginnt voraussichtlich am 25. Mai 2024. und schließt ab mit der Jägerprüfung am 10. August 2024 („Schüler-Ferien-Kurs“).

Weiterer Kurstermin: 07. September bis 23. November 2024.

Hegering Schaumberg 40 Kinder gingen in Bergweiler „mit den Jägern auf die Pirsch“

Wie bereits im Vorjahr beteiligten sich die Jäger aus dem Hegering Schaumberg auch in diesem Jahr am Kinderferienprogramm der Gemeinde Tholey. Die Veranstaltung „Mit den Jägern auf die Pirsch“ stieß wiederum auf eine überwältigende Resonanz.

40 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren und auch einige Erwachsene waren dem Ruf des Jagdhorns an die Bergweiler Florianshütte gefolgt, um zu erfahren, wie die Jäger unser heimisches Wild hegen und somit einen wesentlichen Beitrag zum Natur- und Artenschutz leisten.

Begrüßt wurden die Gäste von den Bläsern des Jagdhornbläsercorps Hochwald, die extra angereist waren, um die jungen Nachwuchsjäger mit

dem Jagdhorn zu begrüßen und die wichtigsten Jagdsignale vorzuführen. So funktionierte die Kommunikation unter Jägern, als es noch kein Smartphone gab, und so funktioniert sie traditionell in weiten Teilen bis heute!

Unter der Leitung des stellvertretenden Hegeringleiters Dennis Marken und seinen vielen Helfern aus der Jägerschaft wurde den Kindern am Lernort-Natur-Mobil alles Wissenswerte zu den Wildarten rund um den Schaumberg und ihre Lebensweise erläutert. Ein Drohnenteam des Vereins „Kitzrettung Theley-Selbach e.V.“ zeigte, wie die Rehkitzrettung vor der Frühjahrsmahd mit modernen Hilfsmitteln funktioniert. Natürlich durften die wichtigsten

Helfer der Jäger, die Jagdhunde, bei der Veranstaltung nicht fehlen. Anhand einer Übungsfährte zeigte Dennis und sein Team, wie verwundetes Wild, etwa nach einem Wildunfall gefunden werden kann.

Bei gegrillten Rostwürstchen und Stockbrot, das die Kinder unter professioneller Anleitung selbst zubereiten durften, ließen die jungen und alten Waidmänner den Nachmittag gemeinsam ausklingen.

Valentin Holzer, HGL



SUTTER® Zubehör für Jäger und Schützen

Ihr Profi für Jagdzubehör im LowCost Bereich

Zielfernrohre

mit und ohne Leuchtabsehn

Riesen Auswahl: von 1-4x20 über 3-12x50 / 56 bis 10-40x60 und 3-30x56

RedDot - Zielvisiere

Schussfest • Präzise • Mit klarem Bild

Große Auswahl: 1x20, 1x22, 1x25,4, 1x33, 1x35, 1x40, 2x42, Mini RedDots, MultiDots, T4

Bestellen Sie jetzt! Kostenloser Versand deutschlandweit ab 60 EUR Warenwert
Bestellen Sie bequem online unter www.sutter-gmbh.de

Unser weiteres Sortiment:

- Riesige Auswahl an robusten Montagen aus ALU oder Stahl und viele Spezialmontagen
- Innovative, transportable Hochsitze aus robustem Stahl oder ALU • Ferngläser, Spektive uvm.
- Abschließbare und gepolsterte Waffentaschen • Entfernungsmesser
- Reinigungszubehör • Justiergeräte • Collimatoren • Gewehrauflagen und Hilfsmittel • uvm.

Kostenloser Katalog unter www.sutter-gmbh.de! Jetzt ansehen!

Mehr als 1000 Artikel ständig verfügbar!

SUTTER GmbH

Am Diesenborn 2
66606 St. Wendel

Tel. (06856) 92023
Fax (06856) 92025

www.sutter-gmbh.de

Präparationswerkstätten



Roman Reichert

- Ihr Spezialist für Auslandstrophäen
- Beratung vor Jagdreisen
- Komplett- und Schultermontagen
- Fische, Vögel, Schädel.....

Kurhoferstraße 3
66265 Heusweiler/Obersalbach
Tel. + Fax 06806/73 11
Mobil 0172/56 28 395
reichert.taxidermy@t-online.de
www.reichert-taxidermy.de

Jagdhornbläsercorps St. Georg Saarbrücken



Die Bläser des JBC St. Georg Saarbrücken vor dem Schaumberturm am 21.05.2023

„Jagdhornbläsercorps
Mittleres Primstal e.V.“

Hubertusmesse zum Gedenken an Peter Voit



Das „Jagdhornbläsercorps Mittleres Primstal e.V.“ trauert um seinen Freund, Kamerad und langjähriges Mitglied Herrn Peter Voit. Bis zuletzt war er der Jagd und unserem Jagdhornbläsercorps weit über 40 Jahre treu verbunden.

Auf Wunsch des Verstorbenen gestaltet unser Bläsercorps am Samstag, 21. Oktober 2023 um 18.30 Uhr eine Hubertusmesse in der Pfarrkirche St. Leodegar in Düppenweiler. Zu dieser Hubertusmesse zu Ehren und Gedenken an Peter Voit sind alle seine Freunde, Bekannte und Weggefährten herzlich eingeladen.

Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei seiner Frau und seiner Familie.

Waidmannsruh lieber Peter!

Dein „Bläsercorps Mittleres Primstal e.V.“

Jagdfreunde St. Ingbert e.V. Hubertusmessen

- | | | |
|------------|-----------|---|
| 15.10.2023 | 18.00 Uhr | Hubertusmesse in Brebach
Kirche St. Martin
zusammen mit Bläsercorps
Obere Saar |
| 21.10.2023 | 17.00 Uhr | Hubertusmesse in Altenkesel
Kirche St. Johannes
zusammen mit Bläsercorps
Obere Saar
und Alphornbläser
St. Hubertus Reimsbach |
| 29.10.2023 | 10.30 Uhr | Hubertusmesse in St. Ingbert
Kirche St. Hildegard |
| 04.11.2023 | 18.00 Uhr | Hubertusmesse in Niederwürzbach
Kirche St. Hubertus |

Jagdhornbläsercorps CHASSEURS SAAR e.V. gestaltet Hubertusmessen

Am 05.11.2023 um 10:00 Uhr in Gönnheim/Pfalz,
Nähe Bad Dürkheim und
am 19.11.2023 um 10:00 Uhr in Schwarzenholz

Hubertusmessen des „JBC Köllertal“

- | | |
|-----------------------|--|
| So, 03.09.2023 | 10.30 Uhr
VK-Wehrden |
| So, 22.10.2023 | Stiftskirche St. Arnual |
| Sa, 28.10.2023 | 18.00 Uhr
Chapelle St. Véreine Enchenberg |
| So, 12.11.2023 | Basilika St. Johann, Saarbrücken |

„JBC Köllertal“ nahm an zwei Wettbewerben teil

Das große Ziel des „JBC Köllertal“ war die Teilnahme am diesjährigen Bundesbläserwettbewerb des DJV.

Quasi zum „Einblasen“ fuhren wir 2 Wochen vorher **nach Bad Bertrich zum rheinland-pfälzischen Wettbewerb**. Tolles Wetter und eine tolle Location hatten schon die Fahrt gelohnt. Wir konnten allerdings nur einen undankbaren 4. Platz erreichen, verfehlten das Treppchen knapp. Allerdings wussten wir warum, es fehlte noch an der Routine.

Knapp 1.000 Jagdhornbläserinnen und -bläser in 57 Gruppen aus ganz Deutschland begeisterten dann mit ihrer Leistung auf dem **Bundesbläserwettbewerb des Deutschen Jagdverbandes (DJV) am 3. und 4. Juni 2023**, erstmals ausgetragen im Park des Barockschlosses Fasanerie in Eichenzell bei Fulda, beim gastgebenden Landesjagdverband Hessen.

„Ein voller Erfolg! Tolle Ergebnisse mit hoch motivierten und fröhlichen Jagdhornbläsern“, so DJV-Bundesbläserobmann Jürgen Keller. Und der Austragungsort ließ Kranichstein vergessen. Dort hatte der Fluglärm aus Frankfurt zuletzt immer mehr gestört.

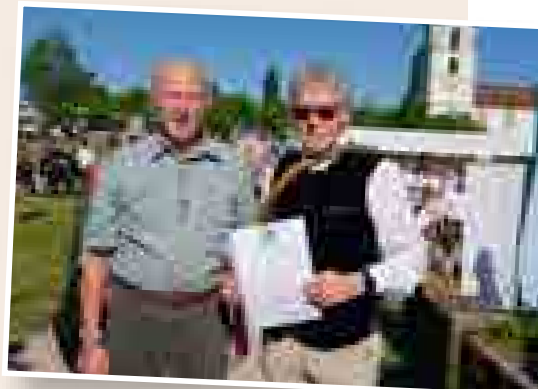
Wir traten am Samstag, 03.04.2023, in der Klasse „Es“ an.

Die Bläsergruppe Alsdorf-Hachenburg aus Rheinland-Pfalz gewann wieder einmal die Klasse, ist quasi auf den Bundessieg abonniert. Das Ergebnis: 852 Punkte von 855 möglichen, einfach und neidlos ein tolles Ergebnis. Aber... auch wir konnten diesmal mit 802 Punkten die magische Grenze von 800 Punkten knacken.

Ein besonderer Höhepunkt war das Abschlussblasen vor der Siegerehrung, bei dem alle Gruppen unter Leitung von Jürgen Keller gemeinsam bekannte Stücke erklingen ließen. Anschließend erhielt ein stolzer Martin Hanna von ihm die Urkunde.

Unser 9. Platz mag ja auf den ersten Blick bescheiden erscheinen, doch er repräsentiert eine sicher bemerkenswerte Leistung. In einem hochkarätigen Teilnehmerfeld haben wir uns wacker geschlagen und konnten unsere Fähigkeit unter Beweis stellen. Das Ergebnis harter Arbeit!

Dieser Bundeswettbewerb war für uns nicht nur ein Wettstreit, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, uns



selbst herauszufordern, neue Fähigkeiten zu entdecken und als Corps weiterentwickeln und zu beweisen.

Unsere Platzierung ist für uns ein Grund zum Stolzsein. Wir konnten uns gegen eine Vielzahl talentierter Teilnehmerinnen und Teilnehmer behaupten und einen Platz unter den Besten erreichen. Und er ist Motivation, unsere Fähigkeiten noch weiter zu verfeinern.

Unsere Leidenschaft für das Jagdhornblasen wird immer unser Antrieb sein, und lässt uns schon auf die kommenden Wettbewerbe freuen.

Elmar Bosch



HUBERTUSMESSEN 2023

JAGDHORNBLÄSERCORPS
MERZIG



03. NOV. METTLACH WEITEN

17:30 UHR

ST. HUBERTUS - KIRCHE



12. NOV. WALLERFANGEN

10:30 UHR

ST. KATHARINA - KIRCHE



DER JEEP® COMPASS 4xe **PLUG-IN-HYBRID**



Der Jeep® Compass 4xe Plug-In-Hybrid* legt die Messlatte für Technologie, Motoren, Sicherheitssysteme und Design jetzt noch höher.

Er glänzt mit einem modernen Armaturenbrett, dem smarten 10,1" Uconnect™-Infotainment-System mit Ultra-HD-Display und der digitalen 10,25"-Instrumenteneinheit mit Voll-HD-Auflösung. Unübersehbar: Die 18"-Leichtmetallräder, die getönten Scheiben sowie die LED-Scheinwerfer mit integriertem Tagfahrlicht.

Sichern Sie sich jetzt Ihr persönliches Angebot und werden Sie Teil der Jeep® Community.

* Der Jeep® Compass 4xe Plug-in-Hybrid Limited (2,0 l/100km; 16,6 kWh Strom/100km; 47 km; 47 g/km) Werte nach WLTP: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km), Stromverbrauch kombiniert (kWh Strom/100 km), Elektrische Reichweite kombiniert (km); CO₂-Emissionen (gewichtet) (kombiniert) (g/km). Das realitätsnähere Prüfverfahren WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) hat das Prüfverfahren unter Bezugnahme auf den NEFZ (Neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzt und wird auch zur Ermittlung der KFZ-Steuer herangezogen. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und hier unentgeltlich erhältlich ist.

Beispielfoto dient nur der Veranschaulichung und ist nicht verbindlich.

Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

Ihr neuer Jeep® Partner:

**AUTOHAUS
DECKERT**

Autorisierter Jeep® Verkauf und Service.

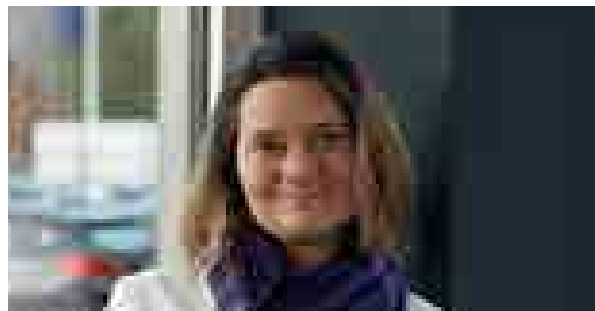
Entenmühlstraße 72 • 66424 Homburg

Ihre Ansprechpartnerin:

Rebecca Böhm

Telefon: 06841/ 97291-75

E-Mail: r.boehm@autohaus-deckert.com

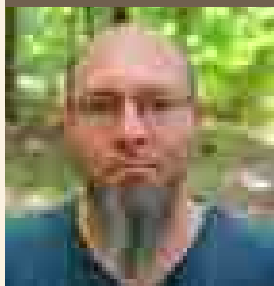


Jagdaufseher Saarland e.V.

Am 6. April 2023 wurde auf der Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt.

Unsere neue Führungsriege setzt sich nach der Wahl wie folgt zusammen:

Vorsitzender



Oliver Grimm

stv. Vorsitzender



Ralf Schmitt

Schriftführer



Dirk Lehnertz

Kassenwart



Rainer Küchler

Wir freuen uns darauf, mit unseren Mitgliedern, Freunden der Jagd, den Jagdausübungsberechtigten und mit dem Landesjagdverband (VJS) zusammen eine neue Zukunft zu gestalten.
Im Sinne der Waidgerechtigkeit; des gelebten Natur-, Arten- und des Tierschutzes.

Waidmannsheil, Oliver Grimm

Jagdschule MN

**Lehrbücher
Jagdschule
Jagdrecht**

Akademie für Jagd & Naturschutz
Dr. Hans-Joachim
www.jagdschule-mn.de Tel. 0688-07994094

DiWaTec



Wir kaufen

**jagdliche & sportliche Lang- und Kurzwaffen,
Einzelstücke, komplette Auflösungen,
Waffensammlungen und Nachlässe**

**Wir garantieren Ihnen eine diskrete und sichere
Abwicklung bei sofortiger Barzahlung**

Selbstverständlich sind wir Ihnen bei der Bewältigung und
Erledigung der notwendigen Behördengänge behilflich

**Inh. Michael Dietz
Alte Nachtweide 30 - 66571 Eppelborn**

eMail: info-diwaTec@web.de
Tel. +49 (0) 6881-896640
Fax +49 (0) 6881-896640



Gemeinsamer Rehwildansitz der Jungen Jäger



Am 10.06.23 haben sich die Jungen Jäger zum jährlichen Ansitz im Revier „Gut Hessmühle“ getroffen. Auch in diesem Jahr konnten wir neue Junge Jäger in unserer Gemeinschaft begrüßen, die an der Ansitzjagd teilgenommen haben.

Ebenfalls hat in diesem Jahr unser Kreisjägermeister Jürgen Schmitt den Jagdtag aktiv begleitet.

Nach dem erfolgreichen Ansitz haben wir den Abend in schöner Runde am Lagerfeuer ausklingen lassen. Ich möchte mich ganz persönlich auf diesem Wege herzlichst bei den Jagdausübungsberechtigten Michael Klein und Georg Klein bedanken, die den Jungen Jägern diesen schönen Jagdtag ermöglicht haben.

Waidmannsheil und bis ein Neues im nächsten Jahr.

Markus Pitzius



Mit Ihrer Image- oder Produktanzeige in den Ausgaben des **SAARJÄGER** sprechen Sie eine definierte Zielgruppe gezielt ohne jeden Streuverlust an. Der **SAARJÄGER** erscheint vierteljährlich in den Monaten März, Juni, September und Dezember und wird den Mitgliedern der VJS zugestellt.

Unser Anzeigenberater im Außendienst:

Herr Hermann Minas, Tel. 0 68 35 / 66 21, Mobil 0177 / 7 06 77 51,

E-Mail: h.j.minas@gmx.de

KRÜGER EST.1937

Krüger Druck+Verlag
GmbH und Co. KG

Handwerkstr. 8-10, 66663 Merzig
saarjaeger@kdv.de

Weiterbildung im Waffenrecht und jagdlichen Schießen

Seminartermine werden für 2023 noch festgelegt. Ihr Interesse richten Sie bitte schon jetzt an die VJS-Geschäftsstelle, Tel.: 06838-864788-0. Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Es zählt das Datum der Anmeldung.

Geben Sie mit der Anmeldung bitte Ihre Handy-Nummer an, um Sie ggf. kurzfristig über Änderungen zu informieren! Weitere Einzelheiten erhalten Sie mit der persönlichen Einladung zum Seminar.

Waffenrecht für die Jagdpraxis

Dauer: 1 Abend
Termin: Donnerstag, 26. Oktober 2023,
18.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Teilnehmer: max. 20 Teilnehmer
Ort: Jägerheim Saarwellingen
Ausbilder: Eberhard Becker
Gebühr: 20,- Euro für Mitglieder /
40,- Euro für Nichtmitglieder

Der Umgang mit Schusswaffen birgt nicht nur die Gefahr von schlimmen Unfällen, sondern steht vor dem Hintergrund kritischer gesellschaftlicher Debatten und strenger werden den rechtlichen Vorschriften unter dem besonderen Augenmerk der Jagd- und Waffenbehörden und letztlich der zuständigen Gerichte.

Von daher sollte der legale Waffenbesitzer die unbedingt notwendigen Grundkenntnisse waffenrechtlicher Regelungen beherrschen, um die waffenrechtliche Zuverlässigkeit nicht zu verlieren und damit Waffenbesitz und Jagdausübung aufs Spiel zu setzen.

Vor diesem Hintergrund werden folgende Themenkomplexe im Seminar näher betrachtet:

- mit der Schusswaffe unterwegs zur Jagd, bei der Jagd, zum Schießstand oder Büchsenmacher, vorübergehende Aufbewahrung, etwa beim Schüsseltreiben oder Hotelaufenthalt
- Umgang mit der Waffe zu Hause
- Aufbewahrung der Schusswaffe zu Hause, Besitzstandsregelung bzgl. der alten Treasures, neue Aufbewahrungsvorschriften, Aufbewahrung des Tresorschlüssels

Seminar Kurzwaffenschießen Grundkurs

Termin: Samstag, 14.10.2023,
09.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Teilnehmer: max. 8 Teilnehmer pro Seminar
Ort: Schießstand Saarwellingen –
Lachwald, Jägerheim
Ausbilder: Werner Rimmel, Alfred Probst
Schwerpunkte: - Allgemeine Sicherheitsbestimmungen
- Waffen und Munition
- Funktionsweise jagdlich verwendeter
Kurzwaffen
- Besonderheiten beim Kurzwaffenschießen
- Präzisionsschuss mit der Kurzwaffe
- Fangschuss

Am Ende der Ausbildung soll der Teilnehmer des Seminars seine Kurzwaffe treffsicher einsetzen können.

Besonderheiten:

Die Ausbildung soll mit der eigenen Kurzwaffe (Lauflänge mind. 3 Zoll) in einem geeigneten Gürtelholster erfolgen. Das Kaliber soll fangschusstauglich sein. Für das Seminar sind 200 Patronen vorzusehen. Ein Ersatzmagazin wäre wünschenswert.

Seminargebühren:

60,- EUR für Mitglieder/ 120,- EUR für Nichtmitglieder. Darin enthalten ist ein Mittagsimbiss.

Anmeldungen richten Sie bitte baldmöglichst an die Geschäftsstelle der VJS.

Seminar Jagdliches Kurzwaffenschießen nach DJV-Vorschriften

Termin: Freitag, 06.10.2023,
09.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Samstag, 18.11.2023,
09.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Teilnehmer: max. 8 Teilnehmer pro Seminar
Ort: Schießstand Saarwellingen –
Lachwald, Jägerheim
Ausbilder: Werner Rimmel, Alfred Probst
Schwerpunkte: - Allgemeine Sicherheitsbestimmungen
- Waffen und Munition
- Funktionsweise jagdlich verwendeter
Kurzwaffen
- Besonderheiten beim Kurzwaffenschießen
- Präzisionsschuss mit der Kurzwaffe
- Disziplinen gemäß DJV-Schießvorschrift

Das Seminar soll dazu dienen, an das jagdliche Wettkampfschießen nach DJV-Schießvorschrift heranzuführen!

Besonderheiten:

Die Ausbildung soll mit der eigenen Kurzwaffe (Lauflänge mind. 3 Zoll) in einem geeigneten Gürtelholster erfolgen. Empfohlen wird das Kaliber .22lfb. Für das Seminar sind 200 Patronen vorzusehen. Ein Ersatzmagazin wäre wünschenswert.

Schussentfernung ausschließlich 25 Meter!

Seminargebühren:

60,- EUR für Mitglieder/ 120,- EUR für Nichtmitglieder. Darin enthalten ist ein Mittagsimbiss.

Anmeldungen richten Sie bitte baldmöglichst an die Geschäftsstelle der VJS.

Ihr Spezialist für Gruppenreisen

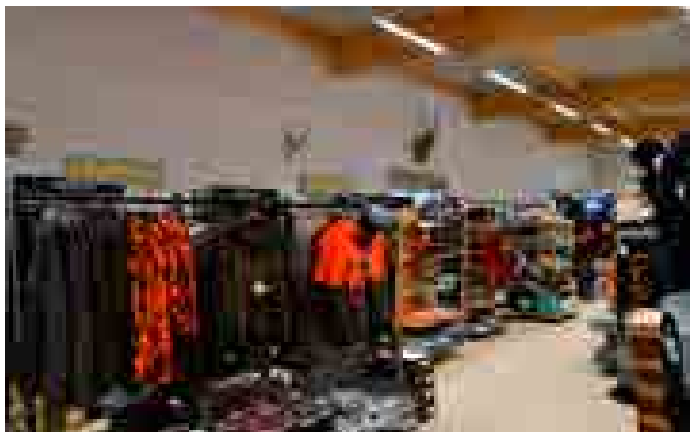


Beckinger Reisedienst GmbH
Omnibusunternehmen

Beim Rohrwald 1 • 66780 Rehlingen-Siersburg
www.beckinger-reisedienst.de • ☎ 0 68 35/93 03 2

mike

Willkommen in der Mike Welt



Wir die Mike-Welt, das Angel- und Jagdfachgeschäft mit über 800qm Verkaufsfläche!

Wir führen alle hochwertigen Marken im Bereich der Jagd und Angeln.

Desweiteren bieten wir Angelmöglichkeiten an unseren beiden Weiheranlagen an. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 09:00 - 18:00 Uhr

Samstag: 09:00 - 14:00 Uhr

Kontaktdaten

Telefon: +49 6861 790929

E-Mail: info@mike-welt.de

Im Römergarten 7

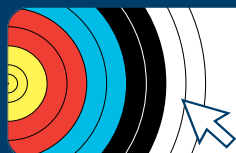
66663 Merzig

oder unter:



Angeln / Jagen / Outdoor / Natur

www.mike-welt.de



MEINE-SCHIESSSCHEIBE.DE

EIGENE SCHEIBE GANZ EINFACH ONLINE GESTALTEN

- ✓ eigene Motive oder Vorlagen
- ✓ gedruckt auf Original-Schießscheibenkarton
- ✓ farbiger oder schwarzer Druck
- ✓ **ab 1 Stück**



**KRÜGER Druck+Verlag
GmbH & Co. KG**

Tel: +49 6861 7002-118
Fax: +49 6861 7002-115

schiess-scheiben@kdv.de
www.krueger-scheiben.de

Jagdliches Schießwesen

Am Feiertag, 03. Oktober 2023, ist der Schießstand den Teilnehmern des „Herbert-Pfleger-Gedächtnis-Schießen“ vorbehalten. Eine andere Nutzung des Standes ist an diesem Tag nicht möglich.

Die Geschäftsstelle und die Schießstände am Jägerheim sind wegen Feiertag am Mittwoch, 01. November 2023, geschlossen.

Weiter sind die Schießstände wegen Jägerprüfung am Dienstag, 17. Oktober, und am Dienstag, 28. November 2023, geschlossen.

An den Sonntagen Volkstrauertag, 19. November 2023, und Totensonntag, 26. November 2023, sind die Schießstände ebenfalls geschlossen!

Weitere Schließungen des Schießstandes bleiben auch kurzfristig vorbehalten.

Öffnungszeiten

Schießstand Jägerheim

(Bitte beim „Googeln“ darauf achten, dass Sie nicht die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle ablesen!)

Montag	10.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	14.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 19.00 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 19.00 Uhr
Samstag	reserviert für Jägerkurs
Sonntag	09.00 – 12.00 Uhr

Der Schießstand in Saarwellingen ist videoüberwacht. Aufzeichnungen finden nur außerhalb der regulären Öffnungszeiten statt.



Rainer Tausend
66606 St. Wendel, Jakob-Stoll-Str.2
Tel. 0171/6204139
info@gun-tac.de
www.american-gun-shop.de

NC-Pulver: VihtaVuori
N1XX 1 kg, € 112,00
N3XX 0,5 kg € 64,50
N5XX 1 kg, € 115,00
N1xx 3,5 kg € 330,00
N3xx 2,0 kg € 219,50
und alle anderen Marken:
Norma, Rottweil, Lovex, Reload
SWISS, Hodgdon, B&P, RamShot
Schwarzpulver von allen Herstellern

HIKMICRO TE19C Wärmebildvorsatz



Auflösung: 256 x 192 px, Sensor-Technologie: VOx
Bildfrequenz: 25 Hz, Pixel-Größe: 12 µm, NETD: <35 mK
Objektivlinse: 19 mm, Blende: F1.0, OLED Display: 1024 x 768 px, Farbeinstellungen: Weiß heiß, Schwarz heiß, Rot heiß, Fusion, Hot Track: Ja, Entdeckungsdistanz: 1000 m
Videoaufnahme: Ja, Fotoaufnahme: Ja, Wi-Fi: Ja
Standby-Modus: Ja, Batterieanzeige: Ja, Batterien: 2x CR123(A), Betriebstemperatur: von -20 °C bis +55 °C

€ 995,00

Besondere Anweisungen

- Kein Schießen ohne Anmeldung!
Den Anweisungen des Schießleiters/der Standaufsicht ist immer Folge zu leisten. Bei Unklarheiten ist die Standaufsicht zu kontaktieren.
- Außer der Standaufsicht dürfen sich auf dem jeweiligen Stand nur diejenigen Personen aufhalten, die auch schießen. Das sind auf dem 100m-Stand maximal 5, auf dem Keilerstand nur eine. Auf dem kombinierten Kipphasenstand je nachdem, ob Kipphase geschossen wird oder in welcher Form Kurzwaffe geschossen wird, 1, 2 oder 5. Ausnahmen gibt es hierbei nur für die Aus- und Weiterbildung (Jungjäger und Seminare) aus didaktischen Gründen und bei Wettbewerben für Mannschaften.
- Auf dem 100 m-Stand sind alle Waffen als Einzellader zu verwenden. Diese Anweisung geht der DJV-Schießvorschrift Ziffer 6.4.4 vor.
- Auf dem 50 m-Stand kann der Schütze **in Absprache** mit der Standaufsicht die Waffe als Mehrlader benutzen. Die Standaufsicht kann aber auch ohne Angabe von Gründen bestimmen, dass die Waffe nur als Einzellader zu verwenden ist.
- Bewusstes Zielen auf periphere Teile der Scheiben ist untersagt! Das heißt, als Ziel ist immer die „10“ anzuvisieren.
- Waffen, deren Treffpunktlage unbekannt ist, insbesondere nach der Montage von Zielfernrohren, sind zunächst auf dem Keiler-Stand „grundzujustieren“. D.h., die „10“ des Keilers muss getroffen werden.
- Die Verwendung von offenen Visierungen oder „Rotpunktvisieren ohne Vergrößerung“ ist auf dem 100 m-Stand untersagt!
- Wenn die Treffpunktlage auf dem 100 m-Stand keine Gewähr für sicheres Treffen des mittleren Bereiches bietet oder es zu gravierenden Ausreißern kommt, ist das Schießen einzustellen.

In Ergänzung der „Besonderen Anweisungen“ bitte wir um Beachtung folgender Festlegungen:

Mit Benutzung der VJS-Schießstände erklärt sich der Schütze (m/w/d) mit folgender Regelung einverstanden:

Bei Boden-, Wand- und Deckentreffern (Bodentreffer im Bereich mit Bodenbelag, Wand- und Deckentreffer im überdachten Bereich) ist die Standaufsicht/Schießleitung gehalten, je Treffer eine **Kostenbeteiligung von 25,00 EUR** vom Verursacher zu vereinnahmen.

Zusatzregelung für den 100 m-Stand:

Bei **Rahmentreffern** werden eine Warnleuchte und eine Warnhupe aktiviert und der PC wird gesperrt.

Auch hier wird eine **Kostenbeteiligung von 25,00 EUR** durch den Verursacher fällig.

Zusatzregelung für das Kurzwaffenschießen am Jägerheim in Saarwellingen

1. Es darf grundsätzlich **nur auf die Distanz von 25 m** (Scheibendrehanlage) geschossen werden. Beim **Einzel-schießen** ist ausschließlich die **Bahn 3** zu benutzen.
2. Beim Kurzwaffenschießen sind **nur die vorgesehenen DJV-Scheiben** zugelassen.
3. Die **Scheibenherstellung** ist ausschließlich dem Schießstandpersonal oder den Mitgliedern der Schießstandkommission **vorbehalten**. Dabei ist unbedingt die **Scheibenhöhe von 1,60 m** für das Scheibenzentrum einzuhalten.
4. Zur **Aufsichtsführung** beim Kurzwaffenschießen sind nur die **Schießleiter**, Mitglieder des **Schießausschusses** und **Schützen**, die **regelmäßig an DJV-Wettkämpfen teilnehmen**, berechtigt. Weiterhin Mitglieder, die über die Geschäftsstelle eine **schriftliche Genehmigung** hierzu erhalten haben.

Voraussetzung dafür ist, dass sie zusätzlich zum Standaufsichtenlehrgang noch mindestens ein Kurzwaffenseminar belegt haben. Ein Anspruch auf Erteilung der Genehmigung besteht nicht.

5. Gäste dürfen auf dem Kurzwaffenstand nur unter persönlicher Anwesenheit eines **Schießleiters** schießen.

6. Für Schießseminare mit Kurzwaffen gibt es teilweise Abweichungen von den vorgenannten Festlegungen, die von den Seminarleitern stringent eingehalten werden.

7. Das Schießen von Jugendlichen unter 18 Jahren ist nur gestattet, wenn der Jugendliche einen gültigen **Jugendjagdschein** besitzt oder es sich um einen **Teilnehmer an einem Vorbereitungs-Lehrgang auf die Jägerprüfung** handelt, der von seinem zuständigen Ausbilder beaufsichtigt und angeleitet wird.

Bei **Verstößen** kann die Standaufsicht ein **Standverbot** erteilen.

Bei gröblichen oder wiederholten Verstößen kann der Landesjägermeister ein längerfristiges Standverbot erteilen.

Geplante Schießtermine 2023 der VJS

(Änderungen vorbehalten)

17.09.2023, 08:30 Uhr

Hegeringvergleichsschießen auf Landesebene
am Jägerheim

03.10.2023, 09:00 Uhr

„Herbert-Pfleger-Gedächtnis-Schießen“
am Jägerheim

LSO Thomas Rummler

Schießstand Pirmasens

Aktuelles entnehmen Sie bitte direkt bei der Kreisgruppe Pirmasens-Zweibrücken e.V. unter:

www.pirmasens-zweibruecken.ljv-rlp.de

Achtung: Neue Homepage!

Schießstand Steinberg-Deckenhardt

Büchsenstand: Sonntag 9.00 – 11.30 Uhr

Neu!

Mittwochs 16.00 Uhr – 19.00 Uhr
(während der Sommerzeit)

Samstags Gruppen und Seminare nach Vereinbarung!

In den Wintermonaten kann wegen Witterungseinflüssen ein geregelter Schießbetrieb nicht garantiert werden.

Über etwaige Änderungen der Öffnungszeiten informieren wir Sie auf unserer Internetseite www.jaeger-wnd.de

Voranmeldung unter 0151-11539419!

Ihr Schießstandteam



Kurzwaffenschießstand Dörsdorf

Jeden 1. und 3. Montag im Monat von 17 – 20 Uhr.
Zusätzliche Veranstaltungen nur nach Absprache.
Benutzung mit Kurzwaffe bis max. .45 ACP.

Schießstand Baumholder (Skeet/Trap)

Öffnungszeiten Skeet/Trap in Baumholder

Wochenzeiten:

Montag:	10 – 18 Uhr geöffnet
Dienstag:	geschlossen
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	10 – 18 Uhr geöffnet
Freitag:	10 – 18 Uhr geöffnet
Samstag:	10 – 18 Uhr geöffnet
Sonntag:	10 – 18 Uhr geöffnet

An jedem ersten Wochenende im Monat ist der Stand samstags und sonntags wegen Paintball-Aktivitäten geschlossen!

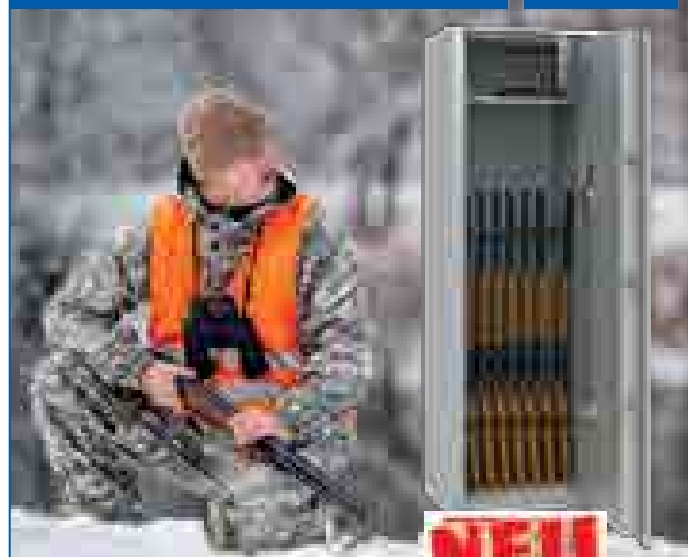
Weiter können auch einzelne Tage an Paintball-Gruppen vergeben sein.

Deshalb sollte man unter der Tel. +49 611 1435313401 (Achtung neue Telefonnummer!) zwei Tage vorher anrufen und sich genau erkundigen.

WAFFEN

gehören in die richtigen Hände -
in Ihre oder unsere!

Waffen- & Munitionsschränke - vom Fachmann!



Hauptstraße 22 · 28857 Syke

Telefon 0 42 42 / 933 73-0

Service: 01 80 / 300 1000

www.wosta-waffenschrack.de

shop.wosta-tresore.de

DER PARTNER RUND UM IHRE SICHERHEIT

Ausschreibung des Hegering- und Kreisvergleichsschießen um den VJS-Wanderpokal am 17.09.2023

Die VJS führt jährlich eine Hegering- und Kreismeisterschaft durch. Die drei besten Kreis- bzw. Hegeringmannschaften erhalten eine Urkunde. Die siegreiche Mannschaft erhält den Wanderpokal.

Veranstalter: Vereinigung der Jäger des Saarlandes, Jägerheim Lachwald, 66793 Saarwellingen; Kreisgruppe Saarlouis

Schießleitung: stv. LSO Johannes Laubenthal

Austragungsort: Saarwellingen-Lachwald

Termin und Beginn: 17.09.2023 ab 08.30 Uhr

Art des Schießens: BüchSENSchießen, Mannschaftswertung

5 Schuss auf den laufenden Keiler

5 Schuss auf die Sauscheibe, stehend am Bergstock angestrichen

5 Schuss auf die Rehbockscheibe, stehend angestrichen

5 Schuss auf die Fuchsscheibe, sitzend aufgestützt aus offenem Hochsitz

(Mindestkaliber .22 Hornet)

Ergebnis: Die Ringzahl des Ergebnisses ist gleichzeitig die Höhe der zu erreichenden Punktzahl (Höchstpunktzahl 200 Punkte). Bei Punktgleichheit erfolgt die Reihenfolge nach lfd. Keiler, Sau, Bock, Fuchs.

Reihenfolge: Die Reihenfolge der Mannschaften zum Schießen wird ausgelost.

Teilnahmeberechtigt: Jedes VJS-Mitglied mit gültigem Jahresjagdschein ist teilnahmeberechtigt und kann nur für den Kreis oder Hegering starten, dem es angehört. Jeder Kreis darf nur eine Kreis- und Hegeringmannschaft stellen. Die teilnehmenden Mannschaften sollen, soweit erforderlich, sich für diesen Wettbewerb auf Kreisebene qualifizieren. Doppelstart ist nicht möglich. Eine Mannschaft besteht aus 6 Schützen, von denen die vier besten gewertet werden.

Bedingungen: Aus organisatorischen Gründen haben die Mannschaften einen einzuhaltenden zeitlichen Rahmen von 30 Minuten. Es werden nur Schützen zugelassen, die mit eigener Waffe antreten. Das Tauschen einer Waffe innerhalb

der Schießzeiten einer Rotte ist nicht zulässig. Die Schießzeiten je Schütze/Scheibe sind auf 5 Minuten begrenzt.

Schiedsgericht: Das Schiedsgericht setzt sich zusammen aus dem jeweiligen Schießleiter und 2 Schützen aus verschiedenen Kreisen.

Protestfrist: Der Protest muss sofort gemeldet und eingegeben werden, bei der Aufsicht oder dem Schießleiter.

Protestgebühr: Die Protestgebühr beträgt 25,- € und wird nur dann zurückerstattet, wenn der Protest anerkannt wird.

Siegerehrung: Auswertung und Siegerehrung finden direkt im Anschluss statt.

Meldeadresse: stv. LSO Johannes Laubenthal, Bezirksstr. 99, 66663 Merzig,

E-Mail: johannes-laubenthal@t-online.de

Meldeschluss: 01.09.2023

Die Meldungen erfolgen durch den zuständigen Kreisschießobmann oder seinen Vertreter. Es gilt die DJV-Schießvorschrift vom 01. April 2015. Den Anordnungen der Aufsicht ist Folge zu leisten. Änderungen behält sich der Veranstalter vor.

*Josef Schneider, Landesjägermeister,
Thomas Rummler, Landesschießobmann*

Herbert-Pfleger-Gedächtnis-Schießen – Schießen um den „Keiler vom Lachwald“

kombiniertes Kurzwaffen- und BüchSENSchießen

In Anerkennung seiner großen Leistungen für das jagdliche Schießwesen wurde dieses Schießen, das er über Jahre organisiert und geleitet hat, in

„Herbert-Pfleger-Gedächtnis-Schießen“

umbenannt und fortgeführt. Es würde uns freuen, wenn das Schießen weiterhin genauso viel Zuspruch finden wird wie in der Vergangenheit.

Veranstalter: Vereinigung der Jäger des Saarlandes

Schießleitung: KSO Werner Rimmel

Termin: Dienstag (Feiertag), 03. Oktober 2023, 09.00 Uhr, Schießstand Jägerheim Saarwellingen

1. Waffenzulassung

a. Büchsen und kombinierte Waffen, soweit sie handelsüblich sind, ein Mindestkaliber von 6,5 mm und eine E 100 von 2000 Joule besitzen und handhabungssicher sind. Geladen werden darf jeweils nur eine Patrone.

b. Kurzwaffen – Pistolen und Revolver, soweit sie handelsüblich sind, über ein Mindestkaliber von 9 mm Para bzw. 38 Spezial verfügen (fangschusstauglich), über eine Lauflänge von max. 6 Zoll verfügen und handhabungssicher sind.

Wichtig! Neu:

Es gilt grundsätzlich die DJV-Schießvorschrift!

Hier ist besonders zu erwähnen, dass gemäß Ziff. 3.1. für Langwaffen und gemäß Ziff. 5.2 für Kurzwaffen gilt,



Waffen Heinz GmbH
Büchsenmacher-Meisterbetrieb

Am Bahnhof 7
D-66299 Friedrichsthal

Telefon: +49(0) 68 97 / 83 07
Telefax: +49(0) 68 97 / 84 28 16
E-Mail: waffenheinz@t-online.de
Internet: www.waffen-heinz.de

Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag: 9-12 und 14-18 Uhr
Samstag: 9-12 Uhr, Freitag: ab 15 Uhr Schießstand Saarwellingen

75 Jahre

Der neue Alljagdkatalog liegt bei uns ab Mitte September im Geschäft bereit

BITTE denken Sie bei Reparaturen und Kauf an Ihre WBK und ID Nummern!

ICLUB 30

VDB
Verband Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler e.V.



dass für alle ausgeschriebenen Disziplinen nur je eine Waffe zu benutzen ist und nicht von Disziplin zu Disziplin gewechselt werden darf.

Beschreibung der Disziplinen

Büchse

1. Scheibe: stehender Überläufer 100 m

Schusszahl: 5

Anschlag: stehend angestrichen

Zeit: max. 3 Min.

Wertung: Ringzahl = Punktzahl

Aufnahme: digitale Anzeige

2. Scheibe: stehender Überläufer 100 m

Schusszahl: 5

Anschlag: sitzend freihändig

Zeit: max. 3 Min.

Wertung: Ringzahl = Punktzahl

Aufnahme: digitale Anzeige

3. Scheibe: laufender Keiler 50 m

Schusszahl: 3

Anschlag: sitzend freihändig

Wertung: Ringzahl = Punktzahl

Aufnahme: digitale Anzeige

Kurzwaffe

1. Scheibe: annehmender Keiler 10 m

Schusszahl: 5

Anschlag: stehend freihändig

Zeit: max. 25 Sek.

Wertung: Ringzahl = Punktzahl

Aufnahme: nach dem letzten Schuss

Ausführung: Der Schütze erwartet das Kommando mit geladener, gespannter und abgesenkter Waffe.

2. Scheibe: DJV-Ringscheibe 25 m

Schusszahl: 5

Anschlag: stehend freihändig

Zeit: max. 25 Sek.

Wertung: Ringzahl = Punktzahl

Aufnahme: nach dem letzten Schuss

Ausführung: Der Schütze erwartet das Kommando mit geladener, gespannter und abgesenkter Waffe.

Teilnahmeberechtigt: Jedes VJS-Mitglied mit gültigem Jagdschein ist teilnahmeberechtigt.

Protest: Die Protestgebühr beträgt 25.- € und wird nur dann zurückerstattet, wenn der Protest anerkannt wird. Der Protest muss sofort bei der Schießleitung gemeldet werden.

Schiedsgericht: 3 erfahrene Schützen die vor dem Schießen benannt werden.

Preise: Keiler vom Lachwald als Wanderpokal. Urkunden für die drei Erstplatzierten. Unter allen Teilnehmern werden wertvolle Sachpreise verlost.

Sonstiges:

Jeder Schütze ist für seinen Schuss verantwortlich

Jeder Schütze erkennt das Urteil des Schiedsgerichtes an

Startgeld 10 €

Änderungen vorbehalten

Siegerehrung unmittelbar nach Schießende

Josef Schneider, Landesjägermeister

Thomas Rummler, Landesschießobmann



Vereinigung
der Jäger
des Saarlandes

Jägerausbildung 2023/2024

Vorbereitungslehrgänge auf die Jägerprüfung

Die VJS führt normalerweise im Jahr regelmäßig drei Lehrgänge durch, die jeweils am Wochenende stattfinden und mit der Jägerprüfung abschließen. Diese Kurse nennen wir nach ihrem Stattfinden Frühjahrs-, Sommer- und Herbstkurs.

Der Herbstkurs geht vom 02. September bis zum 18. November 2023. Nachrücken ist nicht mehr möglich.

Haben Sie Interesse an der Jägerausbildung, dann rufen Sie bei uns an, wir informieren Sie und senden Ihnen Info-Material zu.

Nächster Wochenendkurs der VJS

Am 24. Februar 2024 beginnt der erste Vorbereitungslehrgang der VJS auf die Jägerprüfung im nächsten Jahr.

Der Unterricht findet samstags und sonntags ganztägig statt.

Die Schießprüfung ist für den 04. Mai vorgesehen, die schriftliche Prüfung findet am Freitag, 10. Mai und die mündlich-praktische Prüfung am 11. Mai 2024 statt.

Für die Woche vom 29. April – 03. Mai 2024 ist ganztägig Unterricht vorgesehen und es wird ggf. Urlaub benötigt! Die Kosten betragen bisher für Kursgebühr, Prüfung und Munition und zwei Lehrbücher 1.250,- EURO. Mit einer Erhöhung ist zu rechnen.

Nähere Informationen und Anmeldeformulare erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der VJS im Jägerheim - Lachwald 5, 66793 Saarwellingen.

Der darauffolgende Kurs beginnt voraussichtlich am 25. Mai 2024 und schließt ab mit der Jägerprüfung am 10. August 2024 („Schüler-Ferien-Kurs“).

Weiterer Kurstermin: 07. September bis 23. November 2024.

Landesmeisterschaften Langwaffen in Baumholder und Steinberg-Deckenhardt



Am 24. Juni 2023 fand mit 28 Teilnehmern verschiedener Altersklassen die diesjährige Landesmeisterschaft im Langwaffenschießen statt. Es wurde nach DJV-Schießvorschrift geschossen. Mit dem Flintenschießen auf je 15 Trap- und Skeet-Scheiben begannen wir in Baumholder und führten anschließend das Büchsen-

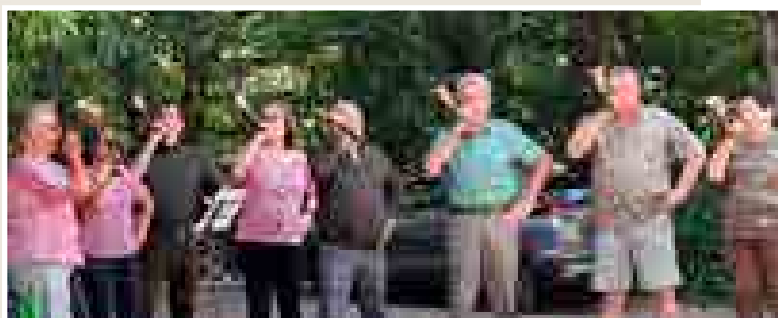


schießen in Steinberg-Deckenhardt fort. Es galt, auf 100 Metern je 5 Schuss auf die Disziplinen "Bock angestrichen", "Stehender Überläufer freihändig", "Fuchs liegend freihändig" und den "flüchtigen Überläufer" auf 50 Meter zu meistern. Die anschließende Siegerehrung unter Anwesenheit von Armin Birk

(stv. LJM) wurde vom Bläsercorps "Diana Alstal-Blies" musikalisch umrahmt. Die Helfer der Kreisgruppe St. Wendel, Adi Wagner, Birgit Saar, Florian Saar, Manfred Groß und Richard Heypeter sorgten gemeinsam mit den Verantwortlichen Michael Saar (KJM), Hubert Krein (KSO) und Wolfgang Schäfer (stv. KSO) für beste Rahmenbedingungen.

So konnte nach geselligem Beisammensein und gemeinsamen Schwenkeressen eine

gelungene Veranstaltung gegen ca. 16 Uhr beendet werden. Als Fazit blieb, dass neben sehr guten Ergebnissen sich die Bedenken, dass nach langer Coronazeit und steigenden Kosten unsere Jagdsportschützen vielleicht nicht mehr in der gewohnten Zahl zum Schießen zurückkommen, sich erfreulicherweise nicht bestätigte. Im Gegenteil, auch an den nun anstehenden Bundesmeisterschaften werden wir wieder in angemessener Teilnehmerzahl vertreten sein.



Ergebnisse:

Ergebnisse Seniorenklasse:

1. Werner Alt (NK) 322 Punkte
2. Wolfgang Schäfer (WND) 302 Punkte
3. Guido Bohlen (NK) 294 Punkte

Ergebnisse Altersklasse:

1. Michael Saar (WND) 313 Punkte
2. Thomas Trenz (WND) 311 Punkte
3. Thomas Rummler (HOM) 310 Punkte

Ergebnisse Offene Klasse:

1. Robert Leppert (WND) 336 Punkte
2. Kai Maschlanka (WND) 312 Punkte
3. Bernhard Hensel (HOM) 310 Punkte

Ergebnisse Jugendklasse:

1. Pascal Sauerbeck (HOM) 307 Punkte
2. Dominik Welsch (HOM) 283 Punkte
3. Michael Bohlen (NK) 275 Punkte

Gesamtsieger aller Klassen im BüchSENSchießen:

1. Bernhard Hensel (HOM) 195 Punkte
2. Werner Alt (NK) 192 Punkte
3. Robert Leppert (WND) 191 Punkte

Gesamtsieger aller Klassen im Flintenschießen:

- | | |
|-------------------------|-------------|
| 1. Thomas Rummler (HOM) | 15/1 Trap |
| 14/0 Skeet | 29/1 Tauben |
| 2. Robert Leppert (WND) | 14/1 Trap |
| 15/1 Skeet | 29/2 Tauben |
| 3. Kai Maschlanka (WND) | 15/3 Trap |
| 14/1 Skeet | 29/4 Tauben |

Ergebnisse Mannschaftswertung:

Den ersten Platz belegte die Kreisgruppe St. Wendel mit 1275 Punkten vor der Kreisgruppe Saarpfalz mit 1219 Punkten und der Kreisgruppe Neunkirchen mit 1155 Punkten.

Für Ihre Leistungen im kombinierten Büchsen- und Flintenschießen wurden geehrt:

Christian Schmidt (Kreis Sankt WND)
DJV-Schießleistungsnadel in Silber mit 267 Punkten.

Johannes Bohlen (Kreis NK)
DJV-Schießleistungsnadel in Bronze mit 245 Punkten.

Stefan Wagner (Kreis Sankt WND)
DJV-Schießleistungsnadel in Bronze mit 234 Punkten.



Hegeringschießen des HGR II, Urexweiler

Das Hegeringschießen des HGR II, Urexweiler, fand am 03.06.2023 in Steinberg-Deckenhardt statt. Um 13.00 Uhr konnte Hegeringleiter Patrick Bläs dort 21 Jägerinnen und Jäger begrüßen.

Mit Kreisjägermeister Michael Saar am „Laufenden Keiler“ und Wolfgang Schäfer am 100-m-Stand waren Sicherheitsaspekte und reibungslose Organisation garantiert. Ihnen sei an dieser Stelle für ihren Einsatz herzlich gedankt.

Neben dem Erwerb der Drückjagdnadel wurden Kontrollschüsse und sogar Treffpunktkorrekturen ermöglicht.

Im Wettbewerb um den „Jim-Recktenwald-Pokal“ setzte sich Daniela Bläs gegen die starke Konkurrenz durch. Der stolze Ehemann überreichte ihr die Trophäe beim geselligen Teil der Veranstaltung an der Niederlinxweiler Jagdhütte. Und er hatte mit seinen Helfern für Grillgut und kühle Getränke gesorgt. Jäger und Jägerinnen, Freunde und Angehörige, konnten die schöne Atmosphäre bis in die Abendstunden genießen.

Peter Dittscheid



Landesmeisterschaft Kurzwaffen

Am 1. Juli fand die Landesmeisterschaft Kurzwaffen auf dem Kurzwaffenstand am Jägerheim in Saarwellingen statt. Es haben 10 Schützen teilgenommen.

1	Thomas Rummler	Saar/Pfalz	187 Punkte
2	Alexander Bohlen	Neunkirchen	186 Punkte
3	Michael Saar	St. Wendel	183 Punkte
4	Jonas Jakob	Merzig	180 Punkte
5	Martin Waschburger	Neunkirchen	175 Punkte

6	Johannes Bohlen	Neunkirchen	163 Punkte
7	Christian Schmidt	St. Wendel	163 Punkte
8	Michael Altmeier	Saarlouis	160 Punkte
9	Guido Bohlen	Neunkirchen	152 Punkte
10	Dominik Prinz	Neunkirchen	143 Punkte

Für seine erbrachte Leistung konnte Johannes Bohlen die DJV-Schießleistungs-nadel in Silber verliehen werden.

Thomas Rummler, LSO



Vorbereitungen zur Bundesmeisterschaft 2023 in Freiburg



Am 5. August schossen wir in der "Fumbach" zusammen mit unseren Freunden aus Rheinland-Pfalz einen Vorbereitungswettkampf zur Bundesmeisterschaft.

Gute Ergebnisse aus saarländischer Sicht erzielten mit 297 Punkten Michael Saar von der KG St. Wendel und mit 318 Punkten Thomas Rummler von der KG Saarpfalz.

Mit 337 Punkten konnte Johannes Heitele (KG Saarpfalz) erstmals ein so hohes Ergebnis erzielen. Er gewann diesen Wettkampf, der auf hohem Niveau mit 36 Schützen besetzt war.

Herzlichen Glückwunsch Johannes!

Thomas Rummler, LSO

Mit Ihrer Image- oder Produktanzeige in den Ausgaben des **SAARJÄGER** sprechen Sie eine definierte Zielgruppe gezielt ohne jeden Streuverlust an. Der **SAARJÄGER** erscheint vierteljährlich in den Monaten März, Juni, September und Dezember und wird den Mitgliedern der VJS zugestellt.

Unser Anzeigenberater im Außendienst:

Herr Hermann Minas,
Tel. 0 68 35 / 66 21,

Mobil 0177 / 7 06 77 51,

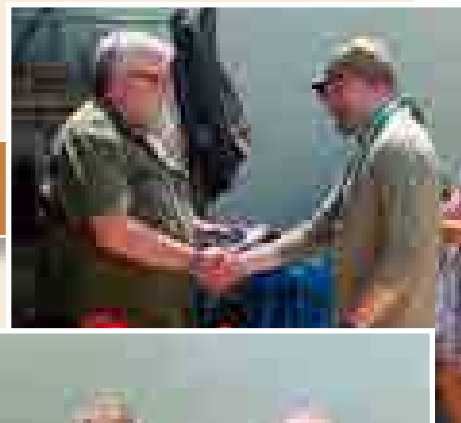
E-Mail: h.j.minas@gmx.de

KRÜGER EST. 1937

Krüger Druck+Verlag
GmbH und Co. KG
Handwerkstr. 8-10, 66663 Merzig
saarjaeger@kdv.de

Hegeringvergleichsschießen

Kreisgruppe Saarlouis



Am 18. Juni 2023 fand nach mehrjähriger Zwangspause das diesjährige Hegeringvergleichsschießen der Kreisgruppe Saarlouis in Saarwellingen am Jägerheim als Vorausscheidung für die Teilnahme am Landesschießen wieder statt. Es waren alle 8 Hegeringe der Kreisgruppe mit einer Mannschaft vertreten und es nahmen insgesamt 44 Schützen teil.

Dass dies trotz der Pause und trotz des heißen Wetters der Fall war, möchte ich besonders hervorheben. Für ihre Teilnahme möchte ich mich bei allen Schützen bedanken. Besonders möchte ich mich bei den Hegeringschießobleuten bedanken, für ihr Engagement, eine Mannschaft aufgestellt zu haben.

Es siegte der **Hegering Lebach mit 628 Ringen** ganz knapp vor **Wallerfangen (627 Ringe)** und **Bisttal (566 Ringe)**. Damit vertritt der Hegering Lebach die Kreisgruppe am 17.09.2023 auf Landesebene. Dazu wünschen wir schon jetzt viel Erfolg.

Beste Einzelschützen waren:

Yannik Huwig	187 Ringe	1. Platz
Thomas Ziegler	176 Ringe	2. Platz
Stefan Schäfer	175 Ringe	3. Platz

(Alle Angaben ohne Gewähr!)



Bei der Siegerehrung wurden auch wertvolle Sachpreise verlost. Den Spendern gilt mein herzlicher Dank.

Mein herzlicher Dank geht weiter an alle Helfer, sowohl beim Schießen (Standaufsichten) als auch bei der Beköstigung und auch für die wohlschmeckenden Kuchen Spenden.

Werner Remmel, KSO

Nutzung des VJS-Weiher bei Schmelz-Michelbach

Wegen Beschwerden bzgl. nicht berechtigter Nutzung des Weiher und Anfahrt über nicht berechnigte Wege, bitte ich die nachfolgenden Regeln dringend zu beachten:

Anfahrt nur über die L 156, Landstraße zwischen Nunkirchen und Oppen.

Übungszeiten an der Weiheranlage vom 1. Juli bis 31. Oktober.

Mittwoch – Samstag von 08:00 bis 18:00 Uhr

Sonntag von 08:00 – 14:00 Uhr.

1. Es muss bei allen Übungen ein Richter (Sachkundiger gem. 27 Abs. 4 SJG) anwesend sein.
2. Es muss ein weiterer, brauchbarer Hund anwesend sein.
3. Alle Nutzer müssen die Übungszeiten mit einem Vorsitzenden der Zuchtvereine oder Beauftragten abstimmen.
4. Nur Mitglieder der saarl. Zuchtvereine, welche Beitrag zum Weiher bezahlen, oder Mitglieder der VJS dürfen die Weiheranlage benutzen.

5. Es müssen unbedingt die Übungszeiten eingehalten werden.
6. Es darf nur mit Stahlschroten geschossen werden.
7. An Samstagen ist der Weiher von 08:00 – 10:00 Uhr für die Hundeführerlehrgangsteilnehmer der VJS reserviert.

Änderungen sind möglich.

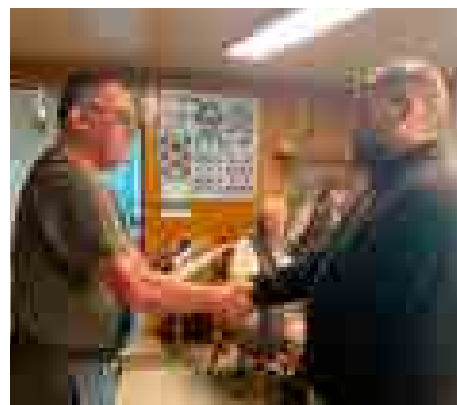
Bitte alle Termine rechtzeitig mit dem Betreuer der Weiheranlage, Herrn Wolfgang Kirsch absprechen: 015167172189.

Ich appelliere an alle Nutzer, die Regeln einzuhalten, damit es nicht zu einer vorzeitigen Kündigung durch den Eigentümer kommt.

Waidmannsheil und Hohrüdho!

Werner Thom
Landesjagdhundeobmann

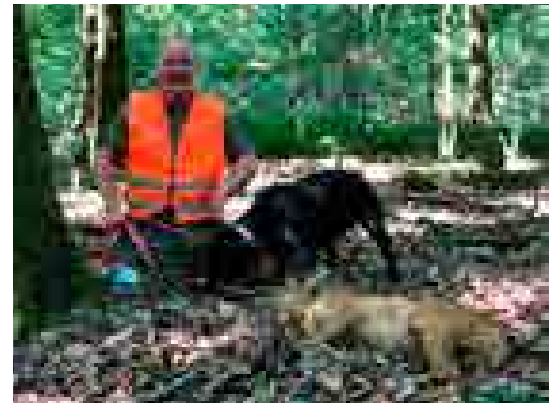




Brauchbarkeitsprüfung

• Prüfung über die jagdliche Brauchbarkeit: 56 Hunde gemeldet, 8 nicht erschienen, 3 nicht bestanden Nachstehende Hunde haben die Prüfung bestanden (Reihenfolge alphabetisch):						
Name des Hundes	Rasse	Wurfdatum		Name	Vorname	P-Datum
Bernsteingucker	LabR	20.03.2020		Arlt	Nina	24.06.2023
Bonsai	BGS	11.08.2021		Becker	Markus	24.06.2023
Gerda von Fley	DK	09.04.2020		Bender	Kerstin	24.06.2023
Antonia vom Bergheimer Hof	SpIt	09.11.2023		Bettinger	Anja	24.06.2023
Emma	BGS	02.01.2022		Burger	Jochen	24.06.2023
Di Frida vom Wasserberg	BoT	10.04.2022		Deppner	Andreas	24.06.2023
Dunja	BGS	28.01.2019		Dörr	Uwe	24.06.2023
Agis	BGS	14.06.2018		Freidinger	Steven	24.06.2023
Amy	BGS	29.09.2021		Glauben-Daniel	Sabine	24.06.2023
Luna vom Schloßweiher	UV	06.12.2020	Dr.	Hirschfelder	Marcus	24.06.2023
Turbo vom Trebatal (Odin)	HS	19.06.2022		Horf	Ralf	25.06.2023
Theo	LabR	16.06.2022	Dr.	In der Rieden	Thomas	25.06.2023
Goliath	Hannover-Mix	27.07.2021		Jost	Frank	25.06.2023
Amy Vom Eichkopf im Taunus	LabR	03.03.2020		Jung	Albrecht	25.06.2023
Ingrimsch von den hohen Buchen	RT	08.02.2022		Klein	Claudia	25.06.2023
Arras von den langen Beek	KlM	29.04.2022		Kruber	Helmut	24.06.2023
Caro vom Freymoor	BrBr	13.03.2019		Lellek	Jens	24.06.2023
INUK vom Hellbachtal	Gr	06.05.2022		Marquardt	Horst	25.06.2023
Axel vom Altrheintal	RT	01.05.2022		Michely	Uwe	25.06.2023
Emmi vom Donnersberger Land	KlM	27.11.2021		Niebergall	Björn	24.06.2023
Bonny	Teckel	08.05.2021		Rack	Eva	25.06.2023
Asterix vom Moorbachtal ("Anton")	Teckel Mix	21.08.2022		Rammo	Gangolf	24.06.2023
Arco	BGS	02.11.2020		Reimund	Joseph	25.06.2023
Charly	BrBr	10.10.2021		Rieth	Sven	24.06.2023
Brax vom Weiselberg	ADBBr	01.04.2022		Schall	Felix Valentin	24.06.2023
Tango vom Trebatal (Till)	HS	19.06.2022		Schenk	Marc	25.06.2023
Geraldina Anjules	PBG	15.06.2020		Schmitt	Alexander	24.06.2023
Sepp	RT	23.04.2022		Schneider	Alexander	25.06.2023

Niko vom Sitter	KIM	18.05.2022	Dr.	von der Grün	Hubert	25.06.2023
Clint	BrBr	06.04.2021		Welsch	Joachim	24.06.2023
Dala (Dasha)	RT	06.06.2021		Wies	Paul	25.06.2023
Koira	GM-Mix	22.11.2020		Wotipka	Tobias	25.06.2023
Silas von Hexenkuppen	KIM	03.04.2021		Wurzer	Karsten	25.06.2023
Tiffany von den Kasematten	RT	05.10.2020		Zimmer	Stefan	25.06.2023
Eik von der Lay (Billy)	W	22.02.2021		Fuhr Blaß	Marc	09.08.2023
Luna	HS	17.05.2022		Zawar	Clemens	09.08.2023
Sepp	BGS	07.06.2022		Fery	Florian	09.08.2023
Buma	RT	06.06.2021		Emde	Alexandra	09.08.2023

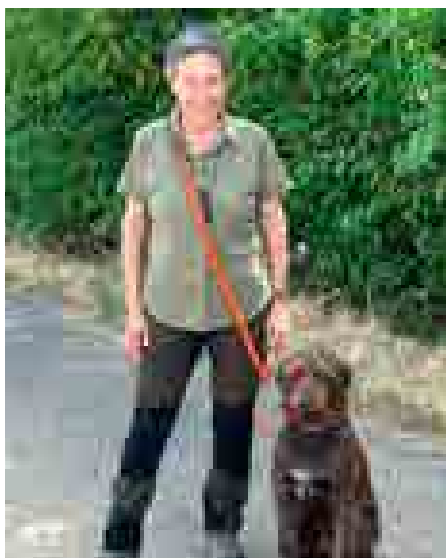


Verbandschweißprüfung und Verbandsfährten Schuhprüfung „Warndtwald“ am 09. Juli 2023

Die Prüfung wurde von der Weimaraner Landesgruppe Saarland /Rheinland Pfalz und der VJS ausgerichtet.

Bei tropischen Temperaturen trafen sich die Richter, Revier- und Hundeführer am Warndtweiher zur Prüfung. Die offene Richterbesprechung fand auf dem Parkplatz am Warndtweiher statt. Von dort begaben sich die beiden Gruppen in die Reviere. Fünf Hundeführer waren für 20 Std. Vschwpr und ein Hundeführer für die Vfschpr gemeldet.

Bester Hund war die Pudelpointerhündin „Britta von den Vogelsäckern“ mit Nicole Berger-Becker. Ebenfalls im 1. Preis waren Susanne Kulas mit DK „Frida vom Goldberg“ und Lutz Geid mit DD „Ines vom Volkenbach“. Carsten Minas war mit seinem DJT „Otis vom Wolfskopf“ im 2. Preis und Oliver Klostermann mit PP „Bill von den Vogelsäckern“ im 3. Preis. Dr. Melina Haben erreichte mit ihrem „Brösel“, einem



„Braque vauve de Bretagne“, einen 3. Preis auf der 20 Std. Verbandsfährten Schuhprüfung. Alle Hunde mussten

an dem Tag Höchstleistungen bei den tropischen Temperaturen erbringen und kamen, wie auch die Hundeführer, fast an ihre Leistungsgrenze.

Ein ganz besonderer Dank geht an den Saarforst-Landesbetrieb, der die Reviere zur Verfügung stellte, und an die Revierförster Matthias Krausser und Daniel Scheer, die sich als Revierführer zur Verfügung stellten.

Danke an alle, die im Vorfeld und am Prüfungstage zum Gelingen der Prüfung beigetragen haben: Insbesondere an Frau Brigitte Colling, der Vorsitzenden der LG Weimaraner, an alle Richter und Helfer und an die Geschäftsstelle der VJS.

Waidmannsheil und Hohrüdho!

*Werner Thom,
Landesjagdhundeobmann*

Verbandsrichterschulung bei „DK Saar“.

Alle Verbandsrichter im „JGHV“ müssen alle drei Jahre mindestens an einer Fortbildungsveranstaltung teilgenommen haben. „DK Saar“ führte am 3. Juni 2023 im Lokal „Katzloch“ und im Revier Düppenweiler eine Richterfortbildung durch. Am Vormittag war das Thema: „Schweißarbeit in Theorie und Praxis“. Bei einer Verbandschweißprüfung, die im Revier Düppenweiler stattfand, hatten die Seminarteilnehmer die Möglichkeit, einen Teil der Fährtenarbeit (auf Distanz) zu beobachten. Der Referent Bernd Härter aus Thüringen erläuterte seine Einschätzung der Arbeit des Gespannes und stellte den Teilnehmern Fragen dazu bzw. konnten diese auch ihre Bewertung erläutern. An einem vorgefertigten Anschuss einer Verbandsschweißfährte, wurde dieser erläutert und besprochen. Im Lokal „Katzloch“ wurden dann Fragen zur Prüfungsordnung erörtert und unter den Teilnehmer diskutiert.

Nach der Mittagspause referierte der ehemalige Landesjägermeister Paul Maurer zu den Themen Ordnungsvorschriften, Prüfungsablauf und Einspruchsordnung. Hier ging er insbesondere auch auf die kleinen Unterschiede Derby – VJP und Solms – HZP ein. Die DK-Vereine können die verschiedenen Formen der genannten Prüfungen durchführen, wobei die einzelnen Unterschiede den Verbandsrichtern bekannt sein müssen. Maurer erläu-

terte sehr gut den absolut wichtigen Verlauf einer Prüfung und die dazugehörigen Ordnungsvorschriften. Diese sind einzuhalten, damit die Prüfung auch Bestand hat und nicht annulliert wird. Er erläuterte sehr verständlich anhand von Beispielen Ordnungsvorschriften und stellte heraus, dass die Richter hier keinen Ermessensspielraum haben. In lockerer und harmonischer Art und Weise moderierte er die Diskussionen und Fragen der Seminarteilnehmer.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass alle Teilnehmer sehr zufrieden waren und man die Wichtigkeit der Richterschulungen bestätigte. Sowie unsere Hunde für die Prüfungen fit und gut vorbereitet sein müssen, gilt dies auch für die Verbandsrichter. Durch Detailänderungen der PO sind diese Schulungen enorm wichtig.

Eine gelungene Veranstaltung dank der beiden Referenten, DK-Führer und DK-Züchter, die durch ihre ruhige und sachliche Vortragsweise zu überzeugen wussten und ihre langjährigen Erfahrungen an die Teilnehmer weitergeben konnten.

Danke an Paul und Bernd, Weidmannsheil und Hohrüdho,

*Werner Thom
Landesjagdhundeobmann*

Klub Deutsch-Kurzhaar Saar e.V.

Derby am 22. April 2023

Zum Derby in diesem Jahr waren zehn Hunde gemeldet, von denen neun zur Prüfung antraten. Der Treffpunkt war diesmal wieder in unserem eigentlichen Suchenlokal, dem „Gasthaus Katzloch“ in Hüttersdorf.

Geprüft wurde in zwei Gruppen in dem Revier Düppenweiler. Die gezeigten Leistungen der Hunde waren sehr gut und somit konnten alle mit einem 1. Preis die Heimreise antreten.

Suchensieger wurde der erst sieben Monate alte DK Rüde Cliff vom Schenkerwäldchen mit einem 4h im Vorstehen. Der DK-Saar bedankt sich bei den Revierinhabern von Düppenweiler für die Bereitstellung der Feldreviere und den Helfern für die tatkräftige Unterstützung des Vereines.

Ergebnisliste Derby 22.4.2023

Cliff von Schenkerwäldchen, DK,
ZB-Nr.: 0014/23 Derby 1. Preis
 R, gew.: 06.10.2022,
 Schwchl.m.schw.K.u.Pl.
 Züchter: Viktor Buss,
 Am Kreuzacker 4, 35466 Rabenau
 EAF: Sascha Schmitt,
 DE-66663 Büdingen

Butcher vom Mühlenhof, DK,
ZB-Nr.: 0055/22 Derby 1. Preis
 R, gew.: 02.10.2021, Brschl.m.Pl.,
 ChNr.: 276093422220055
 Züchter: ZG M. Koslowski/ D. Berning,
 Brückenstraße 6, 41516 Grevenbroich
 EAF: Sebastian Lehnert,
 DE-66663 Merzig (Saar)

Clea von Schenkerwäldchen, DK,
ZB-Nr.: 0019/23 Derby 1. Preis
 H, gew.: 06.10.2022, Schwchl.m.Pl.
 Züchter: Viktor Buss, Am Kreuzacker 4,
 35466 Rabenau
 EAF: Sina Fontaine,
 DE-54441 Kirf



Edda vom Böhlgrund, DK,
ZB-Nr.: 0638/22 Derby 1. Preis
 H, gew.: 19.03.2022, Braun
 Züchter: Astrid Braunreuter, Hühstraße
 14 a, 97478 Knetzgau / Zell a. E.
 EAF: Tobias Herz,
 DE-66424 Homburg

Fynn vom Keilergraben, DK,
ZB-Nr.: 0447/22 Derby 1. Preis
 R, gew.: 17.01.2022, Br.m.Brfl.,
 ChNr.: 27609342220447
 Züchter: Maik Doletzky, Siedlerhöhe 2,
 15518 Rauen
 EAF: Petra Betz,
 DE-66399 Mandelbachtal-Heckendal-
 heim

Aron von der Kegel Ranch, DK,
ZB-Nr.: 0425/22 Derby 1. Preis
 R, gew.: 12.01.2022,
 Brschl.m.br.K.u.Pl.,
 ChNr.: 276093422220425
 Züchter: Alexander Kegel,
 Schönkirchener Str. 3,
 24232 Dobersdorf
 AF: Ulrike Palzer, DE-54340 Bekond
 E: Raphael Palzer, DE-54340 Bekond

Boris v.d. Hoarlse Hei, DK,
ZB-Nr.: NHSB3260328 Derby 1. Preis
 R, gew.: 15.12.2021, Brschl.,
 ChNr.: 528140000848116
 Züchter:
 EAF: Gerome Mangen,
 LU-6235 Beidweiler

Ambra vom Ondruper Berg, DK,
ZB-Nr.: 0592/22 Derby 1. Preis
 H, gew.: 08.03.2022, Brschl.m.Pl.,
 ChNr.: 276093422220592
 Züchter: Daniel Sprehe, Lohner Str. 24,
 49439 Steinfeld
 EAF: Manuel Dingels,
 DE-54429 Schillingen

Antonia vom Bergheimer Hof, Splt,
ZB-Nr.: VDH21/11200622 Derby
1. Preis
 H, gew.: 09.11.2021, brschl.,
 ChNr.: 276095611023312
 Züchter: Daniela Hubl, Stuttgart
 EAF: Anja Bettinger,
 DE-66773 Schwalbach, Saar



Zuchtschau des Klub Deutsch-Kurzhaar Saar e.V.

Zur Zuchtschau in diesem Jahr waren nur neun Hunde gemeldet, von denen acht bei der Veranstaltung antraten. Der Treffpunkt war diesmal wieder in unserem Suchenlokal, dem „Gasthaus Katzloch“ in Hüttersdorf.

Bewertet wurden die Hunde im Ring in drei Gruppen:

Jugendklasse Hündinnen

Altersklasse Hündinnen

Altersklasse Rüden.

In der Jugendklasse Rüden war nur ein Hund gemeldet, dieser konnte jedoch wegen Krankheit nicht antreten.

Ergebnisliste Zuchtschau 04.06.2023

Jugendklasse Hündinnen

**Ambra vom Ondruper Berg, DK,
ZB-Nr.: 0592/22 ZS**
Formwert: sehr gut 1
H, gew.: 08.03.2022, Brschl.m.Pl.,
ChNr.: 276093422220592
aus: Lissy von der Tabakshöhe,
0792/19, nach: Cooper am Buchenbo-
gen, 1164/20, 75753/1
Züchter: Daniel Sprehe, Lohner Str. 24,
49439 Steinfeld
EAF: Manuel Dingels,
DE-54429 Schillingen

**Clea von Schenkerwäldchen, DK,
ZB-Nr.: 0019/23 ZS**
Formwert: sehr gut 2
H, gew.: 06.10.2022, Schwswchl.m.Pl.,
ChNr.: 276093422230019
aus: Asta von Schenkerwäldchen,
0048/18,
nach: Geron vom Langen Berg,

0341/18, 72383/1
Züchter: Viktor Buss,
Am Kreuzacker 4,
35466 Rabenau
EAF: Sina Fontaine,
DE-54441 Kirf

Altersklasse Hündinnen

**Sali vom Kalkrieser Berg, DK, ZB-Nr.:
1506/21 ZS**
Formwert: sehr gut 1
H, gew.: 10.06.2021, Brschl.m.Pl.,
ChNr.: 276093422211506
aus: Alma von Osterbeck, 0971/15,
70911/1
nach: Blitz vom Steirerengel, 0731/18,
73198/1
Züchter: Ludwig Groß-Klußmann, Ven-
ner Straße 58, 49565 Bramsche
EAF: Jeremias Meyer,
DE-56825 Weiler

**Jellyfisch Contiomagus, DK,
ZB-Nr.: 1392/21 ZS**
Formwert: sehr gut 2
H, gew.: 03.06.2021, Br.m.Brfl.,
ChNr.: 276093422211392
aus: Festa Contiomagus, 1087/16,
nach: Lenni KS vom Möwensee,
1060/18, 74944/1
Züchter: Sascha Schmitt,
Zum Saargau 1a, 66663 Merzig
EAF: Christian Langer,
DE-66822 Lebach

Jugendklasse Rüden

**Fynn vom Keilergraben, DK,
ZB-Nr.: 0447/22 ZS Nicht erschienen**
R, gew.: 17.01.2022, Br.m.Brfl.,
ChNr.: 27609342220447
aus: Donatella vom Keilergraben,
0593/18, 73447/2
nach: Flex vom Sauwerder,
0143/16, 71943/1
Züchter: Maik Doletzky,
Siedlerhöhe 2, 15518 Rauen
EAF: Petra Betz,
DE-66399 Mandelbachtal-Heckendal-
heim

Altersklasse Rüden

**Pyke vom Schloßgraben, DK,
ZB-Nr.: 1792/21 ZS**
Formwert: sehr gut 1
R, gew.: 14.08.2021, Weiß m.br.K.,
ChNr.: 276093422211792,
aus: Carla vom Grammewald, 0360/19,
nach: Lux vom Schloßgraben,
0633/18, 73594/1
Züchter: Bernd Härter, Langestraße 33,
99195 Schloßvippach
EAF: Sebastian Späth,
DE-66453 Gersheim

**Josef Contiomagus, DK,
ZB-Nr.: 1386/21 ZS**
Formwert: sehr gut 2
R, gew.: 03.06.2021, Br.m.Brfl.,
ChNr.: 276093422211386
aus: Festa Contiomagus, 1087/16,
nach: Lenni KS vom Möwensee,
1060/18, 74944/1

Züchter: Sascha Schmitt,
Zum Saargau 1a, 66663 Merzig
EAF: Markus Weisgerber,
DE-66763 Dillingen

**Gero vom Rutenberg, DK,
ZB-Nr.: 0802/21 ZS**
Formwert: sehr gut 3
R, gew.: 08.03.2021,
Brschl.m.br.K.u.Pl.,
ChNr.: 276093422210802
aus: Frauke vom Rutenberg, 0495/19,
nach: Herzog KS vom Klepelshagener
Forst, 0818/14, 69371/1
Züchter: Darko Kranz, Ringstr. 22a,
17091 Röckwitz
EAF: Victoria Mades,
DE-56825 Weiler

**Intus Contiomagus, DK,
ZB-Nr.: 1083/20 ZS**
Formwert: sehr gut 4
R, gew.: 09.07.2020, Schwswchl.m.Pl.,
ChNr.: 276093422201083
aus: Festa Contiomagus, 1087/16,
nach: Don II von der Tannenburg,
0710/14, 68542/1
Züchter: Sascha Schmitt,
Lüdersburger Str. 17, 21379 Lüdersburg
EAF: Moritz Motschall,
LU-L-5521 Remich

Deutscher Teckelklub 1888 e.V. – ältester Teckelklub Deutschlands – Landesverband Rheinland-Pfalz/ Saarland e.V.

Termine 2023

DTK Gruppe Wasgau

30.09.23 SchwhK
Meldungen an Michael Schöfer
017205908429

DTK Gruppe Wasgau

16.09 VP ohne SP
07.10. SchwhKF

Meldungen an Walter Neu
w.neu@web.de
Mobil 0151 14772250

Termin

07./08.10.2023
VP = Vielseitigkeitsprüfung

Welpenvermittlung des Landesverbandes

Landeszüchtwart Kurt Pung
Telefon 02689-6653
Weiters unter
www.dtk-lv-rheinland-pfalz-saarland.de

MEDIA DATEN

Alle für Ihre Anzeigen notwendigen
Informationen erhalten Sie in den neuen

Mediadaten für 2023

die wir Ihnen auf Anfrage zur
Verfügung stellen.

Einfach anfordern unter
saarjaeger@kdv.de

Krüger Druck+Verlag GmbH und Co. KG
Handwerkstraße 8-10
66663 Merzig
saarjaeger@kdv.de

Gruppe Hochwald/Saar e.V.

Ein Vierteljahrhundert Erfolgsgeschichte...

25 Jahre Deutscher Teckelklub 1888 e.V. Gruppe Hochwald/Saar e.V.



Anfang August konnte der größte Teckelklub des Landes ein besonderes Jubiläum feiern – 25 Jahre erfolgreiche Tätigkeit in der Teckelzucht und allen damit verbundenen Aktivitäten wie Ausstellungen, Zuchtschauen, allen Leistungsnachweisen und Anlagenprüfungen.

Besonders hervorzuheben ist das publikumswirksame Dackelrennen, das in diesem Jahr der schlechten Witterung wegen ausfallen musste. Das Wetter war auch der Grund, warum die Jubiläums-Veranstaltung statt auf dem in direkter Nachbarschaft liegenden traumhaft schönen Vereinsge-

lände in die Stadthalle der Stadt Wadern verlegt werden musste. Eine gute Lösung, denn die Wetterkapriolen hätten diesem Vereinsjubiläum mit seiner großen Jubiläums-Spezialausstellung einen mehr als feuchten Stempel aufgedrückt.

So konnte die erste Vorsitzende der Gruppe, Frau Christina Weber aus Wadern, die zahlreichen Aussteller, Teilnehmer und Gäste begrüßen. In kurzer Form stellte sie ihren Verein vor und gab das Wort an den Landesvorsitzenden Michael Baus weiter, der die Grüße der Landesgruppe überbrachte. Insgesamt waren 62 Hunde gemeldet und erschienen, aus dem angrenzenden Ausland, sowie dem Rest der Republik. Alle Teckelhaararten wurden in den Schauringen vorgestellt und bewertet, so aus den Bereichen Kurzhaar, Rauhaar, Langhaar. Dies waren Kaninchen-, Zwerg- und Standard-Teckel.

Als Richter fungierten die erfahrene Frau Iris Steigmüller in der Spezialausstellung und in der Zuchtschau der Richter, Herr Istwan Czik. Begleitet wurden die Richter von Vereinsmitgliedern, die die jeweiligen Bewertungen und Protokolle anfertigten. Eingerahmt waren die Schau-Ringe von Ausstellern, die Hundefutter aller Art oder Zubehöre wie Halsbänder, Leinen und Pflegemittel anboten. Dazu hatte der Verein Getränke-, Kaffee- und Kuchenstationen für die kulinarische Versorgung aufgebaut, die sehr gut und gerne angenommen wurden.

Dazu gab es eine große Tombola, die in kurzer Zeit schon ausverkauft war und zahlreiche Besucher mit Preisen beglückte. Vom „Porsche Zentrum Saarbrücken“ war der Hauptpreis gesponsert: Einmal Porsche Taycan!

Am frühen Nachmittag begrüßte das „Bläsercorps Mittleres Primstal“ mit einer starken Parforcehorntruppe die Gäste und Teilnehmer mit wohlklingenden Jagdmusikstücken und begleitete die Hundesegnung durch Diakon Bauer. Insgesamt waren über 300 Teilnehmer und Besucher in der Halle und viele hatten ihre Hunde extra zur Segnung vorgestellt. Rege Bewertungsarbeit wie Begutachten des Hundes allgemein, des Körperbaus, dem Haarstatus, der Zähne, der Rute oder bei den Rüden der Hoden. Interessant war besonders für alle Besucher das Schaulaufen in den Ringen und die jeweilige richterliche Bewertung. Zahlreiche Pokale wurden den erfolgreichen Züchtern oder Besitzern überreicht, dazu viele Ehrengaben. Der Saarländische Rundfunk war mit einem Aufnahmeteam vor Ort und filmte das kynologische Geschehen und wurde am gleichen Abend schon im



66538 Neunkirchen
Flotowstraße 7
Telefon (0 68 21) 1 25 97

Versandkosten bitte erfragen

Mobile Ansitzleiter

Bausatz mit Bauanleitung

Preis bei Abholung **€ 150,00**

Fertig montierte Ansitzleiter

Preis bei Abholung **€ 180,00**



„Aktuellen Bericht“ ausgestrahlt. Der Leiter des SaarForst-Landesbetriebes und selbst Dackelführer, Thomas Steinmetz, stand in einem Interview Rede und Antwort. Der erste Beigeordnete der Stadt Wadern, Herr Jürgen Kreuder, sowie der VJS-Landeshundebmann Herr Werner Thom überbrachten Grußworte und ein Gastgeschenk.

Zur Historie noch einige Ergänzungen: Der Verein DTK Hochwald/Saar e.V. wurde 1998 von Klaus-Peter Weber und seiner Frau Gisela gegründet. Der frühe Tod von Klaus-Peter brachte 2015 eine Veränderung – Heinz Samson übernahm den Vorsitz und wurde 2020 von der Tochter der Vereinsgründer, Christina Weber, in diesem Amt abgelöst. Gisela

Weber bekleidet bis heute das Amt der Schriftführerin. Ein großer Erfolg und ein sichtbares Zeichen aktivster Vereinsarbeit ist die hohe Zahl von 115 Mitgliedern. Ein sehr schön gelegenes und gepflegtes Vereinsgelände gegenüber der Stadthalle legt ebenfalls Zeugnis einer aktiven Vereinsarbeit ab. Der ehemalige Tennisplatzbereich wurde eingezäunt und liegt idyllisch am bewaldeten Randbereich zur Stadthalle. Zahlreiche Veranstaltungen wurden hier abgehalten und das Saarländische Dackelrennen hat stets allen Teilnehmern und Besuchern einen Höhepunkt geliefert.

Den besonderen und emotionalen Schluss der auf hohem Niveau stehenden Jubiläumsveranstaltung bildete nach der letzten Siegerehrung ein bewegender Dankesgruß der Vorsitzenden Christina Weber an ihre Mutter Gisela Weber: für ihren unermüdlichen Einsatz über viele Jahrzehnte im Züchter- wie im Vereinswesen wurde sie zum Ehrenmitglied der Gruppe Hochwald/Saar e.V. ernannt und erhielt als äußeres Zeichen des Dankes einen bunten Blumengruß. Der verdiente Beifall der Teilnehmer und Besucherschar unterstrich diese schöne Geste. Dem Verein kann man nur wünschen, dass viele Mitglieder sich weiterhin aktiv am Vereinsgeschehen beteiligen. Diese Veranstaltung hat gezeigt, was bei aktiver Mitarbeit alles möglich ist – die Anerkennung aller Teilnehmer und Dackelfreunde und der zahlreichen Besucher.

Klaus Weidig

RÜDEMEISTER

**DER INNOVATIVE ONLINESHOP
FÜR JAGDHUNDEZUBEHÖR**

- eigene Herstellung aus BioThane bis hin zum personalisierten Druck oder Stick
- Hundeschutzwesten von CaniHunt und Hunde-Navi
- Sicherheit vom individuell bestickten Signalband über Signalwesten bis zum Glöckchen
- Dummys für alle jagdlichen Arbeitsbereiche
- Schleppwild (nur Abholung)
- Bosch Tiernahrung

WWW.RUEDEMEISTER.DE



Seminar für Hundeleute und Jäger im Revier Leitersweiler, Hegering St. Wendel



Am Samstag, 22.07.2023, war es so weit. Im Revier Leitersweiler, Hegering St. Wendel, trafen sich 15 Mitglieder des Vereins mit den Jägern Markus Puschmann, Bruno Nix (beide Leitersweiler) und Armin Wolf (Werschweiler). Bei einem ausführlichen Streifzug durch das Revier war Gelegenheit, kritische Punkte anzusprechen und manches zu zeigen.

Welche Gefahren lauern für freilaufende Hunde im Wald?

Inwieweit beunruhigen Hunde das Wild (nicht nur in der Setzzeit) und welche Folgen kann das haben?

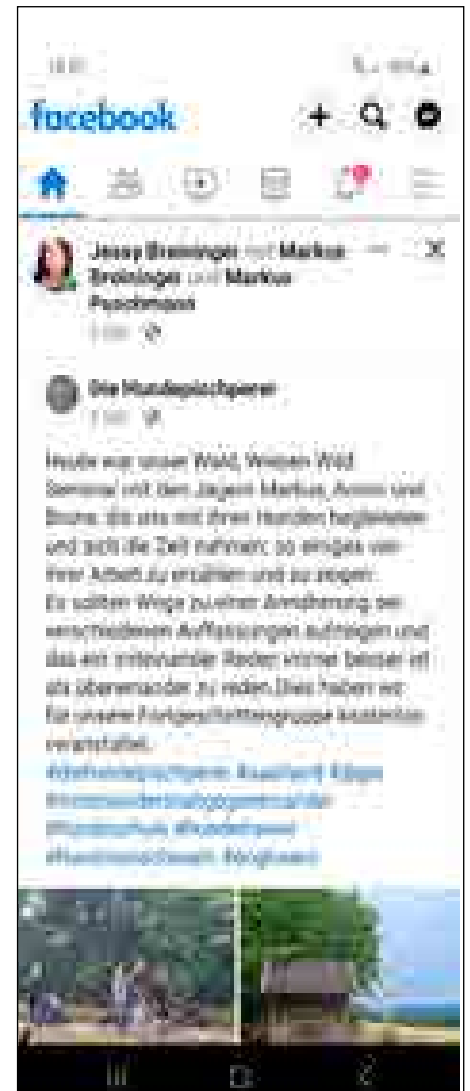
Wie erkennt man einen Wildwechsel? Der Umgang miteinander war von Respekt und wachsendem Verständnis geprägt.

Zum Schluss gaben die Jäger mit ihren Hunden noch eine kleine Vorstellung: Apportieren und Ausarbeiten einer Schleppe.

Jäger und Hundeleute waren von der Veranstaltung gleichermaßen begeistert.

Waidmannsheil!

*Karl-Martin Unrath,
Hegeringleiter St. Wendel*



SAARJÄGER

Ausgabe
Winter 2023

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

15. Oktober 2023

Damwild-Nuss mit Hoorige und Ingwer-Möhren

von unserem Kochbuchautor Dr. Wolfgang Dörrenbächer

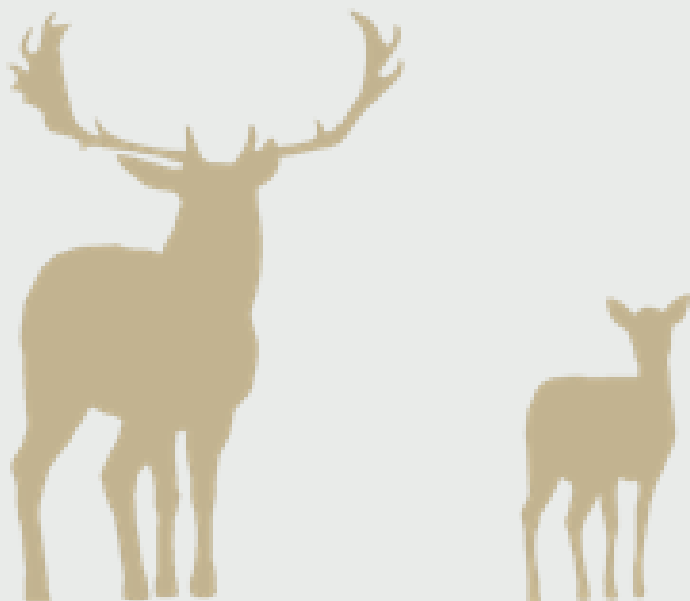
ZUTATEN

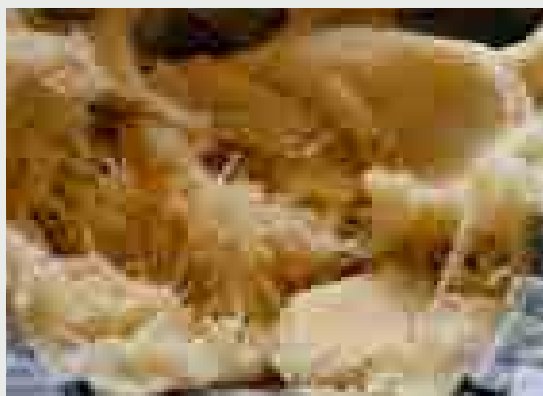
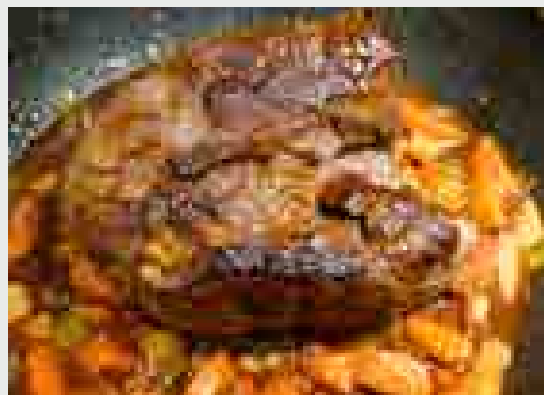
für 4 Personen

1	Damwild-Nuss ca.800 g
1/2	Stängel Lauch
1	Möhre
ca. 50 g	Sellerie
1	Zwiebel
1 Zehe	Knoblauch
2 EL	Tomatenmark
1 EL	Gemüsebrühe gekörnt
1 Spritzer	Balsamico rot
150 ml	Rotwein, Wasser
1 TL	Zucker
2 TL	Marmelade z.B. Zwetschgen
	Abrieb einer ½ Biozitrone
	Salz, Pfeffer, Wildgewürz
	Bratfett, Rapsöl

ZUBEREITUNG

1. Damwild-Nuss weitgehend von Silberhaut und Sehnen befreien.
2. In Bratfett/Rapsöl rundum kräftig anbraten.
3. Wurzelgemüse zugeben, kurz mit-schmoren, Tomatenmark zugeben und karamellisieren lassen.
4. Mit Rotwein ablöschen, Brühe mit etwas Wasser zugeben.
5. Restliche Zutaten beigeben und bei niedriger Temperatur köcheln lassen.
6. Bis zu einer Kerntemperatur von 80-85 ° Celsius schmoren.
7. Mit Salz, Pfeffer und Wildgewürz würzen und mit dunklem Saucenbinder binden.
8. In 8 dünne Scheiben quer zur Faser aufschneiden und mit den Beilagen auf Tellern anrichten.





Zum Geburtstag

Unsere besondere Gratulation gilt den Jubilaren

zur Vollendung des 95. Lebensjahres:
Herbert Bund, Rehlingen-Siersburg

zur Vollendung des 93. Lebensjahres:
Antonius Turner, Lebach

zur Vollendung des 92. Lebensjahres:
Helmut Jungbluth, Friedrichsthal
Horst Greis, Wadgassen
Herbert Kunz, Marpingen

zur Vollendung des 91. Lebensjahres:
Adolf Gustav Schmidt, Merzig
Horst Ledig, Saarbrücken
Wilhelm Theobald, Lebach
Adalbert Meiser, Illingen

zur Vollendung des 90. Lebensjahres:
Manfred Stupp, Kleinblittersdorf
Manfred Peters, Saarbrücken
Ottfried Reiland-Kaiser, St. Ingbert
Stefan Recktenwald, Marpingen

zur Vollendung des 85. Lebensjahres:
Dr. Dietmar Gergen, Schwalbach
Reinhard Blank, Saarbrücken
Harald Scherer, Überherrn
Albrecht Hans Linden, Völklingen
Dr. Hartmut Ringling, Neunkirchen

zur Vollendung des 80. Lebensjahres:
Hans Rudi Konrad, Kirkel
Arno Fleckenstein, Freisen
Ursula Frères, Püttlingen
Josef Graf, Lebach
Willibrod Petry, Schmelz

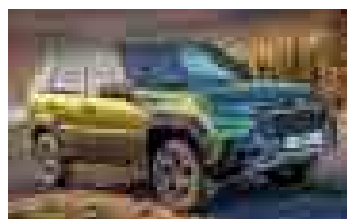
zur Vollendung des 75. Lebensjahres:
Dr. Eberhard Klein, Saarbrücken
Gerhard Müller, Ottweiler
Klaus-Dieter Schaufert-Colbus
Adolf König, Großrosseln
Walter Seyffardt, Saarlouis
Werner Feldkamp, St. Wendel
Georg Gras, Quierschied
Franz Rudolf Karren, Mandelbachtal
Klaus Altpeter, Saarbrücken
Jean Claude Theobald, Überherrn
Dr. Manfred Trees, Koblenz
Gerhard Walter, Nalbach
Bernhard Hummel, Dillingen
Hermann Grau, Merzig
Bernardus Jongmans, Mettlach
Michel Gagnolet, St. Ingbert
Wolfgang Folz, Rehlingen-Siersburg

zur Vollendung des 70. Lebensjahres:

Denis Heinrich, St. Wendel
Heinrich Junker, Saarbrücken
Hubert Poncelet, Wallerfangen
Willibald Müller, Saarlouis
Josef Dollwet, Merzig
Michael Messner, Mandelbachtal
Gerd Wilhelm, Beckingen
Thomas Greifenhagen, Homburg
Alwin Kiefer, Perl
Burkhard Kipper, Beckingen
Armin Ensich, Namborn



**auto
reparatur**



Meisterhafte Kompetenz.

Für alle Fahrzeugtypen.

In unserer meistergeführten
Werkstatt haben wir den
Anspruch, Ihnen und Ihrem Auto
das Beste zu bieten

NEU – LADA TRAVEL 4x4

LADA Niva Direktimport

EU Import – Neufahrzeuge

QUADS & ATV 2 Räder + Seniorenmobile

**Reparaturen + Ersatzteile für alle
Fabrikate auch für Allradfahrzeuge**

Autohaus Rau

Trierer Straße 14a-19 · 66839 Schmelz
Telefon 06887-2243 · www.quad-saar.de

Zum Gedenken

Peter Biegelmeier,
Lebach

Thomas Schön,
St. Wendel

Reiner Seiberth,
Neunkirchen

Karl Heinz Neisius,
Perl

Alois Bell,
Gersweiler

Wasserwelten

Herausgeber: Benevento Publishing und Startup Guide, 320 Seiten, gebunden, 30,7 cm x 26,1 cm, € 78,00, ISBN 978-3-7109-0160-7

Wasser ist Leben: 12 außergewöhnliche Menschen und ihr Einsatz für unsere Umwelt

Die Meere, Gewässer und Wasserlandschaften unseres blauen Planeten brauchen unser Engagement dringender denn je! Weltweit setzen sich immer mehr Menschen für den Umweltschutz ein. Sie regen Maßnahmen an, initiieren Naturschutzprojekte und geben Hoffnung: 12 Persönlichkeiten stellt dieser Bild-Text-Band in Reportagen und Porträts vor. Von der Vertreterin eines indigenen Volkes über die Meeresbiologin bis zum Naturfotografen kommen Naturschützerinnen und Naturschützer unterschiedlichster Herkunft und Profession zu Wort.

- Lebensraum Wasser: Von Gletschern und Flüssen bis zu den Ozeanen und der Tiefsee

- 12 Porträts von Menschen, deren Leben und Arbeit mit dem Wasser verbunden ist

- Wasserschutz ist möglich: Lokale Projekte mit globaler Wirkung

- Außergewöhnliches Buch über Nachhaltigkeit und Naturschutz – mit einem Vorwort von Maja Göpel

- Geschenkband für Naturfreunde: Eindrucksvolle Fotografien und viele Infos zu Flora und Fauna

Von den Gletschern über Flüsse, Seen und Sümpfe bis hin zu den Weltmeeren

Wasser übt eine zeitlose Faszination aus. Neben Informationen zu natürlichen Wasserkreisläufen und den Lebensgeschichten von Wasserschützern finden Sie in diesem Buch wunderschöne Fotografien von Wasserlandschaften und Zeichnungen der Tierwelt der jeweiligen Region. Ob Sie in Bildern schwelgen, sich über nachhaltiges Engagement informieren oder inspirierende Persönlichkeiten kennen lernen wollen: Dieser opulente Bildband bringt Ihnen die Welt des Wassers auf einzigartige Weise näher!

Fräulein Grüns Bienenapotheke

Karina Noumann, 128 Seiten, gebunden, 20,6 cm x 12,7 cm, 18,00 €,

ISBN 978-3-7104-0353-8

Man muss kein Imker sein, um Medizin und Kosmetik aus Bienenprodukten einfach selbst herzustellen! Kräuterexpertin Karina Nouman – bekannt unter dem Namen „Fräulein Grün“ – vermittelt in ihrem liebevoll illustrierten Band nicht nur Wissen über Bienen, Pollen und Honig. Sie zeigt, wie die wohltuende Wirkung des Bienenhonigs mit der Heilkraft der Kräuter verbunden werden kann. Durch die übersichtlichen Anleitungen im Buch, wird es ganz einfach zuhause Köstliches für die Naturküche und Heilendes für die Hausapotheke aus dem Bienenstock herzustellen!

- Bienen, Honig & Heilpflanzen – ein unschlagbares Team für Ihr Wohlbefinden

- Heilen mit den Alleskönnern: Bienenprodukte wie Propolis und Oxymel für die Gesundheit nutzen

- Naturkosmetik: Nagelpflege mit Bienenwachs, Anti-Faltenmaske mit Gelée Royale und mehr

- Köstlich und wertvoll: Mit Rotklee-Kraftbällchen und anderen Blütenpollen-Rezepten genussvoll durchstarten

- Willkommen auf der Bienenwiese und dem blühenden Balkon: Infos zu Bienenkräutern wie Lavendel, Malve oder Ysop

Für 500 Gramm Honig muss eine Biene bis zu 100.000 Kilometer fliegen. Die Mühe der jahrtausendealten Symbiose aus den fleißigen Insekten und den Blüten dieser Erde hat Herrliches hervorgebracht: Die Erzeugnisse der Honigbiene sind nicht nur nützlich und lecker, sondern auch gesund, entzündungshemmend und gut für unsere Haut. Mit seiner liebevollen Gestaltung macht das Buch von Fräulein Grün gleich Lust, loszulegen und Honig-Rezepte auszuprobieren! Ein wunderschönes Geschenk für alle Naturfreunde, die sich und den Bienen etwas Gutes tun wollen.

Benevento Publishing, Haller Landesstraße 24, 5061 Elsbethen, Tel.: +43 662 2240-0, Fax: +43 662 2240-28312, info@beneventobooks.com, www.beneventopublishing.com



Ihr Spezialist für ATV & Quad
im Südwesten

can-am



sacksteder.de

Am der Fuchshöhle 5 • 66740 Saarbach
info@sacksteder.de • Tel. 06811 8 27 00

SUCHE:

Jäger sucht gegen sofortige Barzahlung: Ferngläser, Zielfernrohre, Spektive, Nachtsichtgeräte, Jagdmesser, Musikinstrumente, Jagdbekleidung, Forstgeräte, jagdlicher Nipp / Deko, Präparate, Geweihe, Gehörne, Jagd Pkw / Anhänger, Anzeigeneinrichtungen, Militaria aus allen Kriegen, Briefmarken, alte Postkarten, Münzen, alte Geldscheine, Saarmark, Grubengeld, Inflationsgeld, Bergbausauchen, Grubenlampen, Steiger Anzüge, usw., auch ganze Nachlässe, komplette Sammlungen usw. **Tel. 0163 - 719 0163**







Caritas-Werkstätten
Trier

Reviereinrichtungen
Jagdkanzeln, Anzeigeleitern,
Drückjagdansitze
in verschiedenen Ausführungen

Caritas-Werkstätten gGmbH
Diedenhofener Str. 9, 54294 Trier
☎ 06 51/8 28 50-0
Fax 06 51/8 28 50-50
www.caritas-werkstaetten-trier.de

Handwerksqualität



saujaegerin.de

**Edles aus Glas...
...gefertigt**

Angelika Färber
Kirschhofer Str. 24
66265 Heusweiler
www.saujaegerin.de

T:06806-12329
M:01702147441
info@saujaegerin.de

Private Kleinanzeigen im SAARJÄGER

Der **SAARJÄGER** bietet auch das ideale redaktionelle Umfeld für private Kleinanzeigen.

Anzeigenschluss:

14 Tage vor dem jeweiligen Erscheinungstermin der Ausgabe am 15. März, 15. Juni, 15. September und 15. Dezember im Verlag.

Die Preise für gewerbliche Anzeigen im **SAARJÄGER** finden Sie in den aktuellen Mediadaten für 2012, die wir Ihnen auf Anfrage zusenden.

Ihre Privatannonce senden Sie bitte per Mail an saarjaeger@kdv.de mit einer Ermächtigung zum Bank-einzug der Gesamtkosten.

Anzeigenpreise für Revierangebote oder -gesuche sowie Stellenangebote etc. auf Anfrage.

Für weitere Fragen und zusätzliche Informationen können Sie sich unter saarjaeger@kdv.de direkt an uns wenden. Wir beraten Sie gerne.

Kosten für Privatanzeigen:

- 1-spaltig – 43 mm Breite**
= 0,75 EUR / mm *
- 2-spaltig – 91 mm Breite**
= 1,50 EUR / mm *
- 3-spaltig – 139 mm Breite**
= 2,25 EUR / mm *
- 4-spaltig – 187 mm Breite**
= 3,00 EUR / mm *

*Preis jeweils pro Zeile zzgl. MwSt.

Chiffre-Gebühr: 6,50 EUR

Beachten Sie bitte, dass eine Zeile 30 Zeichen inkl. Leerzeichen enthält.

Für Angebote zu Verkauf oder Tausch von Waffen und Munition sind die gesetzlichen Vorgaben zu beachten.

Der Text muss in jedem Fall immer mit dem entsprechend zutreffenden Hinweis ergänzt werden:

- „Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbslaubnis“
- „Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr“
- „Abgabe nur an Inhaber einer Ausnahmegenehmigung“.

Impressum

Verlag und Redaktion

Vereinigung der Jäger des Saarlandes
Landesjagdverband im DJV
Geschäftsstelle Jägerheim
Lachwald 5
66793 Saarwellingen
Telefon 06838/864788-0
Telefax 06838/86478844
E-Mail: j.schorr@saarjaeger.de

Verantwortlicher Redakteur

Landesjägermeister
Josef Schneider
(verantwortlich gemäß
Saarländischem Pressegesetz)

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Verantwortlicher Anzeigenleiter

Landesjägermeister
Josef Schneider

Gesamtherstellung

Krüger Druck+Verlag
GmbH und Co. KG
Handwerkstraße 8-10
66663 Merzig
Telefon 06861/7002-0
Telefax 06861/7002-154
E-Mail: saarjaeger@kdv.de

Erscheinungsform/Preis

Der **SAARJÄGER** erscheint als Mitteilungsblatt vierteljährlich in den Monaten März, Juni, September und Dezember und wird den Mitgliedern der VJS zugestellt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung

Krüger Druck+Verlag
GmbH und Co. KG
Handwerkstraße 8-10
66663 Merzig
Telefon 06861/7002-0
Telefax 06861/7002-154
E-Mail: saarjaeger@kdv.de

Alle genannten Termine sind ohne Gewähr.

Keine Haftung für Satzfehler.

SAARJÄGER

Ausgabe

Winter 2023

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe:

15. Oktober 2023



PEFC-zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern

PEFC/04-31-1338

www.pefc.de

Sicher ist sicher!

Ihr Spezialist für Versicherungen rund um die Jagd und mehr ...



Der schnelle Draht wenn Sie Hilfe brauchen...



Vertragspartner der VJS

Vereinigung der Jäger des Saarlandes

0173 - 34 82 724



*Generali –
langjähriger
Partner der Jäger*

Ihr Ansprechpartner:

Andreas Abel

Regionaldirektionsleiter / BAV Spezialist

Generali-Allfinanz-Bürogemeinschaft
Butterberg 16, 66583 Spiesen-Elversberg

Mobil: 0173 - 34 82 724

Tel: 06821 - 59 09 260

Fax: 06821 - 59 09 499

eMail: a.abel@allfinanz.ag



Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung

AUS VERSICHERUNG WIRD VERBESSERUNG

Finanzanlagenvermittler nach § 34f Abs. 1 S. 1 GewO., Immobiliendarlehensvermittler
nach §34i GewO, Versicherungsvermittler nach § 34d Abs. 7 GewO



Abbildung zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung.

Ab 25.990 EUR¹

Der Vitara. Stil trifft Kraft.

Bewegt schon im Stand. Der Suzuki Vitara. Ausdrucksstarkes Design auf kompakten 4.17 m Länge, inklusive effizientem Mild-Hybrid Antrieb. Probefahren lohnt sich!

¹Endpreis für einen Suzuki Vitara 1.4 BOOST ERJET HYBRID Comfort (95 kW 1 129 PS 1 | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin): innerstädtisch | (langsam) 5,9 l/100 km, Stadtrand (mittel) 4, 7 l/100 km, Landstraße (schnell) 4,6 l/100 km, Autobahn (sehr schnell) 6,0 l/100 km, Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,3 l/100 km; | CO₂-Emissionen kombiniert 120 g/km.

Ihr  **SUZUKI** Händlernetz im Saarland

66121 Saarbrücken • Autohaus Dechent GmbH • Mainzer Straße 168 • Telefon 0681 81940 | 66333 Völklingen • Auto Wilhelm GmbH
Ludweiler Straße 61–63 • Telefon 06898 294775 | 66450 Bexbach • Autohaus am Petersberg GmbH • Hochstraße 10 • Telefon 06826 188816
66663 Merzig • Autohaus Enzweiler GmbH • Provinzialstraße 53 • Telefon 06861 939780 | 66822 Lebach • Kartes-Lebach GmbH
Saarbrückerstraße 49 • Telefon 06881 4653

Die Umstellung auf das neue WLTP-Messverfahren macht eine Änderung der derzeit gültigen gesetzlichen Bestimmungen zu Verbraucherinformationen zu Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emissionen und Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen (Pkw-EnVKV) erforderlich. Die Novellierung der Pkw-EnVKV ist bislang noch nicht erfolgt. Da NEFZ-Werte für dieses Fahrzeug nicht vorliegen, haben wir die auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte als WLTP-Werte angegeben. Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen.